AFN

all for nothing

jetzt mit **ego.exe**

Februar 96 - 3 DM



CIV
BATTERY
KALASHNIKOW
DEAD BEAT
MUZELBASTARDS
THE BLEACHERS
DECASE

Schwein gehabt!



editorial

Schnell ist's gegangen!
So schnell wie seit vier Jahren nicht mehr!
Nur etwas mehr als drei Monate hat es gedauert, bis mir ein neues AFN vor Augen liegt. Ich hätte eigentlich nie daran geglaubt, daß das AFN wieder regelmäßiger erscheinen könnte, aber durch die enorme Mithilfe von Yvonne und Jürgen konnte dieses Heft tatsächlich Ende Februar fertiggestellt werden.
Allerbesten Dank für alles, was ihr beide für dieses Heft beigetragen habt, soll ich euch sagen, und für die Motivation, die ihr dem Herausgeber dadurch gegeben habt. Er liebt euch!
Tja, so kommt es auch, daß es wiedermal einen Haufen „Stars" im Heft hat. CIV, BATTERY, KALASHNIKOW (danke, Tommy, für die superwitzige Tourstory. Wir alle freuen uns schon über die Geschichte von durchbohrten Löffeln, verliebten Musikern und der schlechtesten Band des Universums – *nicht* Disaster Area??? – im nächsten AFN) und die MUZELBASTARDS, ha ha ha.
Nicht zu vergessen DEAD BEAT, eine geile Band, die ihr euch unbegdingt mal ansehen solltet. Oder kauft euch zumindest deren Split-Single mit NARSAAK.
Weshalb das **ego.exe** nun im AFN erscheint, steht in dessen Editorial.
Konzerttermine gibt's nun auch wieder; Bands, Booker, Labels, Veranstalter: Schickt eure Termine für die nächste Ausgabe bis zum 3. Mai an die Redaktion.
Im nächsten Heft erwarten euch wahrscheinlich Interviews mit EARTH CRISIS, BATTERY (Teil 2), I-SPY, LEGAL WEAPON, THE MARSHES, JUGHEAD'S REVENGE, UP-RIGHT etc.
Außerdem wird es ab der nächsten Nummer höchstwahrscheinlich eine Comic-Sonderbeilage geben, den **CO-PILOT!** Versprochen wurde dem Chef dieser von Flo und Commodore Safari. Mal schauen, was draus wird ...
Fürs **ego.exe** möchte ich euch noch einmal darauf hinweisen, daß ihr gerne eure Kurzgeschichten, Gedichte, Collagen, Fotos, Bilder etc. einschicken könnt, damit sie in dem nächsten Heft veröffentlicht werden können.
Ansonsten bleibt mir nur noch, euch ein
Ave Maria zu wünschen, vielleicht auch ein
Viva Maria! ... ich selbst gehe jetzt erstmal abtanzen in die Metzgerstraße zu Hanau. Heute ist nämlich Rosenmontag und ich tanze gleich die dämlichen Faschingsgeister untern Tisch – zu den wundervollen Ska-Klängen von BLUEKILLA. Yeah!

Kardinal G. Rischeljö

AFN Online

Unter der Internet-Adresse
http:/www.rz.uni-frankfurt.de/~lebiger
des DAILY GRIND Network könnt ihr seit Januar auch einige Artikel und Rezis des AFN abrufen.
Viel Spaß!

IMPRESSUM

Titel: AFN (all for nothing)
Preis: 3 DM pro Exemplar
Auflage: 500 Stück
Vertrieb: Handverkauf, Weiterverkäufer, Versand (+1,50 DM Porto)

Satz & Layout: GUTI

Herausgeber und Redaktion:
Guti Gutermann
Postfach 1212, 63591 Niedermittlau
Fon & Fax 06055/1495

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Yvonne Beitelmann, Jürgen Kling, Tommy Mehlin, Thomas Ecke, Hoffi
Rezis: Flo, Michel, Janosch, Malo, Mark, Jürgen, mak, Kardinal Rischeljö, Steffen, Kulle, Pocki, Volker, Peavy.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge entsprechen nicht immer (aber immer öfter) der Meinung des Herausgebers!

Anzeigen: Die aktuelle Anzeigenpreisliste ist über die Redaktionsanschrift erhältlich.

Mit dem Verkauf des AFN wird kein wirtschaftlicher Gewinn erzielt. Alle finanziellen Mittel, die durch den Verkauf des Heftes erzielt werden, werden zur Deckung der Herstellungskosten verwendet.



????? ?????? auf Tour

Die Punklegende ... kommt endlich wieder nach Europa! Vom 6. März bis zum 30. April ist die Band mit dem außergewöhnlichen Promotionfoto in Europa unterwegs.
In Frankfurt, Marl, Berlin und Strausberg supporten die MUZELBASTARDS die Jungs und das Mädel aus Los Angeles. Wer errät, welche Band hier gemeint ist, hat die Chance, ein AFN-T-Shirt zu gewinnen.
Einfach den gesuchten Bandnamen auf eine Postkarte schreiben und diese mit Absender an folgende Adresse schicken.

AFN c/o Guti, PF 1212, 63591 Niedermittlau.
Einsendeschluß: 30. April 1996.

Aus dem Leben des Kardinals an den lieben Inquisitor Gutius Galimathias:



Rischeljös Leiden

– die gibt es wenig, denn ich als Kardinal lebe zu gesund?! Dabei gehöre ich zu Denjenigen, die einmal nur dabei sind beim Zähneputzen. Abends natürlich. Und ich schrubbe damit gut. Keine Zahnschmelzprobleme.
– Zahnpasta, mein lieber Gutius, ist dafür da, damit ich mich davor schütze, zum ZahnärztIn zu müssen. Es ist ja nicht so, daß der Besuch zu vermeiden wäre, wenn ich nichts daran tun würde. Das ist meine Sicherung dagegen. Merkspruch: damit ich nicht zum ZahnärztIn muß, putze ich regelmäßig die Zähne.
– Dazu die Ernährung. Das Leben ist eh kein Zuckerschlecken. Weißt du ja selber als Inquisitor aus der tagtäglichen Praxis. So esse ich keinen Zucker. Und wenn dann noch der Vitamin-E1-Haushalt stimmt, dürfte einer erfolgreichen Rettung deiner Reiß-, Kau- und Zermalmwerkzeuge nichts im Weg stehen. Dann kannst du, mein lieber Freund, bestimmt die Zivilisationskrankheit der Zahnfäule hinter dir lassen und mit reinem Leitungswasser das Zahnfleisch schützen.
– Zahnputzbecher werden von mir schon genutzt. Daran hast du nicht gedacht. Nämlich zum Rasieren. Jawohl, ich rasiere mich naß. Der Becher ist gut geeignet für heißes Wasser. Zum Rasierpinsel hineintunken.
– Nicht zu vergessen ist auch die Nutzung einer kleinen Zahnbürste. Gemeinhin für Kinder bezeichnet. Damit die Borsten auch morgen noch kraftvoll in jede kleine Ecke eindringen können.
– Wie geschrieben, lieber Gutius, benutze ich Zahncreme als Sicherheit. *Inquita*, nicht Wischmob (zine), sondern das ist dental Zahncreme. Ob die Paste schmeckt, ist mir nicht so wichtig. Der Mynthenzauber verfliegt in meiner Nase. Lavendel ist nicht einmal Mundgeruch. Und Weihrauch ist auch nur Staffage. Ist alles zum Ausspucken gut. Ich denke mehr (nicht lieber) an den Schaum. Je weniger, desto besser. So läuft es nicht auf das Kinn. Ich will es, wenn möglich, ausspucken und nicht abwischen. Damit, lieber Gutius, wird auch immer nur eine Erbse Zahncreme auf die Bürste gelegt. Egal, was kommt an Zahnreinigungsmittel. Egal, ob pflanzlich, biologisch, giftig oder chemisch.
– Um es zu sagen, ich finde Zähneputzen lästig. Habe selten Lust dazu. Das ist spät abends ein Aufraffen. Beileibe kein Ritual. Aber was tut Mensch nicht alles gegen die bürgerliche Zersetzungsmoral. Da will Mensch nicht auf Verderb bürgerliche Finger zwischen den Kiemen rumfuchteln haben. So schließt sich der Kreis. Und der Bohrer muß leider draußen bleiben. Er kommt auch nicht in den Atombunker mit.
Das, mein lieber Inquisitor, lieber Gutius, sind meine Ausführungen zu deinem Aufruf. Ich freue mich auf unsere nächsten Aktionen.

mit inquisitorischen Grüßen
Kardinal Rischeljö

AFN History

Alle alten AFN gibts für je 2 DM plus 1,50 Porto



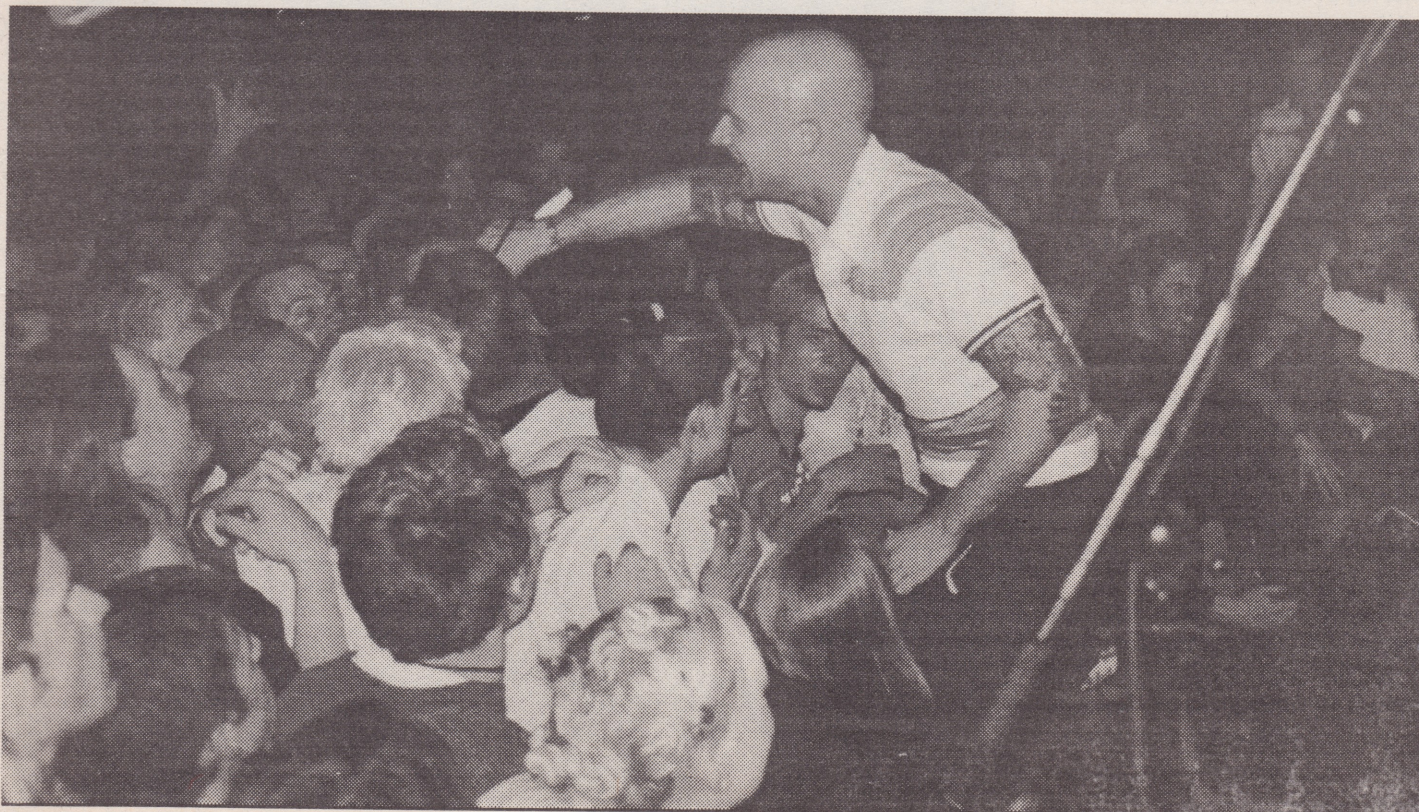
All For Nothing 1–3 (1989/90, ausverkauft)
All For Noise 4 (Januar 91, ausverkauft)
All For Noise 5: (April 91) Blaggers ITA., The Accüsed, Citizen Fish (1), Robsie Richter, Melvins, Skeezicks/X-Mist, Café Wojtyla, Down The Drain, U.F.D
All For Noise 6: (September 91) The Kraft, Rostok Vampires, Citizen Fish (2), NOFX, Nonoyesno, Doughboys, Golem, Pullermann, Emils, Tech Ahead
All For Noise 7: (März 92) No Means No, All, Sharon Tates Children, Holy Rollers, Nirvana, Add To Nothing, Well Well Well, Polska Malca, U.F.D, Yok Quetschenpaua
All For Noise 8: (September 92) Attwenger, Beck Session Group, Fishkicks, Noon-Mem, Nation Of Ulysses, Forguette Mi Note, Mudhoney, Spermbirds, Georg Christians über die militante Neonazi-Szene, Wunderground-Tour-Tagebuch, Victims Family
All For Noise 9: (September 93) Pond, Notwist, DUH/Steel Pole Bath Tub, Biohazard, Kalashnikow, Rage Against The Machine, Sebadoh, Mighty Mighty Bosstones, Seam, Hitler Reinkarnation Jesu!
All For Nothing 10: (April 94) Burroughs, Bluekilla, Franz Wittich/Lindenstraße, Zorngott, Uz Jsme Doma, KZ Stutthof, Jonas Jinx, Attwenger, Kardinal Rischeljö
All For Nothing 111: (Januar 95) Homer Simpson-Cover! Chumbawamba, Eisenvater, Jesus Lizard, Helmet, Karol Wojtyla, Support Lesbiens, U.F.D/Norman Schlimmer, Nuckelavee, Daniel Kempin, Kroatien, Hanfrezepte
All For Nothing 23: (Oktober 95) Motorpsycho, Tocotronic, Muzelbastards, Grim Skunk, Kardinal Rischeljö, Babes In Toyland, Adam & The Ants, Burroughs & die 23.

6. Februar 1996, Nachtleben Frankfurt
Nach einigen erfolglosen Telefonaten bekamen wir schließlich die Zusage, beim CIV-Konzert auf der Gästeliste zu stehen und ein Interview machen zu dürfen – falls die Bandmitglieder dazu bereit seien. Endlich im Nachtleben angekommen, verzögerte sich der Einlaß immer weiter, weil der „Mann mit der Kasse" Verspätung hatte.
Warum der Türsteher, Karten- oder Stempelkontrolleur – oder wie er sich selbst auch immer nennen mag – Angst vor meiner Hand hatte, ist mir ein Rätsel, denn ich selbst halte mich nicht gerade für eine vor Kraft strotzende Vertreterin des weiblichen Geschlechts. Als ich ihm meine abgestempelte Hand vorzeigen wollte, schlug er mir diese mit den Worten „Hand weg von meinem Gesicht" weg – und das, nachdem er persönlich meinen Namen auf der Gästeliste überprüft hatte.
Im Konzertraum war dann von CIV selbst nichts zu hören und zu sehen, so daß ich mich über die Bühne einfach hintenrum in den Backstageraum begab, wo ich auf POWER OF EXPRESSION aus Hannover traf, die Vorband bei vier Gigs in Süddeutschland.
Bei einem Gespräch erfuhr ich, daß POWER OF EXPRESSION seit 1993 in folgender Besetzung bestehen:
Vocals: Marc, der einigen Metallern als Sänger von MORGOTH bekannt sein dürfte und wider manchen Befürchtungen Deutscher ist. (Was soll'n das heißen? – Jürgen)
Bass: Stefan.
Drums: Micha.
Guitars: Fabian und Earl.
P.O.E. haben bereits ihre „X-tentional" CD veröffentlicht (auch als MC, Platte erhältlich) sowie die „Water" CD, die fünf BL'AST-Coverstücke enthält.
Irgendwann kam Sammy von CIV mit Jürgen durch die Vordertür.
Wir drei hockten und dann hin, und Jürgen wagte trotz des unvorstellbaren Geräuschpegels den Anfang:

CIV-Interview mit Sammy Siegler.
AFN: Who is CIV? Sammy: Well, my name is Sammy, I play drums and Arthur plays bass, Charlie plays guitar and Civ sings.
Why did you name your band CIV? Ahh – basically, when we started doing a band, I mean some people might know like the hardest thing – one of the hardest things when you start a band is setting up with the name. So we figured that CIV is a simple catchy word, we figured a lot of kids knew about GORILLA BISCUITS. You know – and knew about the HC scene and would automatically get into this. Because they knew that Civ – you know – he's from G.B. and stuff.



In which bands did you play before? The first band I played was like a Punk band called NOISE PLEASE. Then I played in G.B., SIDE BY SIDE, PROJECT X, YOUTH OF TODAY, SHELTER, JUDGE, I played in BOLD for a little bit, I did a band called LOADED, one which was called ENGINE and I did a Reggae band called 32 TRIBES, I did a band with Charlie called OVERFIEND, I did a bunch of …
In which bands did the others play? Did what? **In which bands did the others play?** Ahm, Charlie played in a band called OUTFACE, then he played in QUICKSAND for a little bit, and Civ played in GORILLA BISCUITS. And Arthur played in G.B., TOKEN ENTRY, UNDERDOG and WARZONE a little bit, and ahh that's about it.
Are you still S.E.? No! **No?** No! **And Civ?** Yes! **Yes?** Yes!
Why did you leave Revelation Records? Why did we? Or when? **Why!?** Basically, when this band started we just gonna do 7 inches on R.R. just for fun. It wasn't like a real band like we all had our other life like Civ had a tattoo shop. I was doing some other bands. We all were doing different things. Arthur was playing with his band HANDSOME that he was really into. It was just some kind of fun and then we ended up doing the video „Can't Wait One Minute More" just for fun like just we put in our own money, a friend of us had the idea and we did it and then it became more & more the serious thing. So when we got the offer to get signed to Lava Records – which we're on right now, it's Lava/Atlantic Records, and we spoke to the people there, it seemed like a really good idea. Basically with Revelation it's just like Jordan is still a really good friend of ours, but it just gets annoying when – you know – the records are never in the stores and you know kids come up to you and they say: „I ordered my records like months & months ago – I never got 'em." You know and this & that … basically we just said we have more freedom now to do, to play more music, to play more places, to tour. We've been on tour since May. We have never been able to do this without our record company. They totally understand what we're about and they give us freedom to do whatever the fuck we want. The Person at our record label is this guy named Mike Gitter who's like been into



Hardcore longer than me, longer than Civ, longer than everybody I know. He's from Boston. He used to write for THRASHER and TRIPLE X fanzines 'n shit.

What's about Civ's tattoo shop? Does Civ tattoo or is he just the boss? He's the boss, he has a partner and he owns the shop. Basically whenever he gets time he does it, but he just doesn't have a lot of time so he's never really there.

... better go to tour with a bunch of S.E. people than stay at home and join the basketball team with a bunch of jocks who got parties weekends and get fucked up!

Why did YOUTH OF TODAY break up? Ahm ... Y.O.T. broke up!? *(Sammy denkt anscheinend scharf nach)* – this is like an everything ... this is not just a CIV interview! Is this an everything interview? (lacht) **Yeah, I mean YOUTH OF TODAY is one of my favorite bands ...** Right! **And – you know – that's why I'm so glad to meet you personally so I can ask you some stuff I always wanted to know about Y.O.T. and stuff.** Yeah. Ahm ... YOUTH OF TODAY broke up because ... ahh ... *(Sammy scheint wieder scharf nachzudenken)* ... Basically because Ray ... was kind of like ah ... let's think why exactly Y.O.T. broke up! ... It's some kind of hard to remember sometimes. Basically just 'cause Ray was kind of growing out of it. He was getting into Hare Krishna and I think he just had higher ... he wanted to do something more than Y.O.T. That's why he started with SHELTER. That's pretty much the main reason. I mean that's basically Ray's decision because Ray & Porcell started the band. It was kinda like their band. It's the band I've been around for five years. We did two albums and a 7 inch and a bunch of tours. It's kind of felt like it ended with glory. **What's about Mike Judge, what is he doing?** Ahm ... Mike I didn't really speak to that much. I speak to Porcell alot, I speak to Ray alot, I speak to a lot of those people but I don't really speak to Mike. Nobody really speaks to him. He's doing – I think he's doing his band OLD SMOKE which is like of acoustic kind of UKE ROCK kind of thing. Probably he's just riding his motorcycle round, lives in New Jersey – that's been Mike, Mike has always been kind like of pretty homely kind of guy. (Deswegen wahrscheinlich auch das Beavis & Butthead-Ding?! – Guti) **Is he still in the S.E. movement?** I don't think so. I don't know. I haven't spoken to Mike for a long time. **I heard he'd become an alcoholic.** I don't think he's an alcoholic, but I don't know ih he's still S.E. ... I mean ...

Are you gonna play some GORILLA BISCUITS covers tonight? Ahm ... we might do ahm ... we might do one. We might do „Sittin' Round At Home". We're trying really to seperate ourselves from them. A lot of people think that CIV is just G.B. part 2 but it's not. G.B. broke up four years ago, five years ago. Sometimes – you know – we realize that like a lot of kids never got to see G.B. 'cause they were just too young and it really means alot to 'em. So we will do like a song or two. Just to make them happy. But for us, we have an album out now. It's – you know – it got 17 songs. We love it & play all those songs.

What do you think about the fact that your shows are sold out like tonight? And a lot of kids stand outside and can't get in? Well, we played in Köln and it was sold out and 150 turned away. So when we played in Hamburg we moved into a big room and not that many people came and it was a shitty show because of that. And a lot of of kids were complaining because it was like – we played too short, or we didn't play G.B. songs, it was too expensive and this & that. It is like you can never win. It's like we are trying to give our best and we don't know how many people come to our shows. We don't wanna turn kids away.

Do you think your videoclip on MTV might be the reason for the sold out shows? Ahm ... I don't think so. I mean ... *(denkt nach)* No. I don't think so 'cause it's like the places that we've been playing that have been selling out are pretty like 300–400 people places. That's not that many people but I mean maybe MTV might have helped out alot. In the States it helped us alot: We got a lot of new people that aren't from the HC scene at all. Just new faces that come to the shows that heard about 'em from MTV or from radio. It's kind of nice actually to see some new energy in the HC scene you know.

What do you think about this club? Seems pretty nice. *(Jetzt hab' ich versucht, Sammy zu stecken, daß ich das Nachtleben total für'n Arsch finde und total den Hals hab', weil man hier keine Flugis für andere (nichtkommerzielle) Konzerte verteilen darf – denn dann kommt sofort der Herr Türsteher mit seinem Handy in der Hand und erklärt einem nicht grad auf die freundliche Tour, daß Flugiverteilen hier nicht erlaubt ist. Leider wurde ich mehrmals unterbrochen, aber Sammy hat es scheints verstanden. – Jürgen)* I mean it's like ... even when I was in SIDE BY SIDE we played in clubs and we run into promoters that were assholes. No matter where you go. You run into assholes everywhere and I've met the worst, promotors say: OK, I'm not gonna pay you ... *(im Hintergrund singen entweder die Jungs von POWER OF EXPRESSION oder irgendwelche CIV-Tour-Girls oder sonstwer irgend so'n Scheißlied und ich versteh' überhaupt nix mehr! – Jürgen. Ich mußte einfach lachen, als ich Jürgens Blick hinüber zu den singenden CIV-Anhängerinnen sah (zu Jürgen): „Dein Gesichtsausdruck hat eben wieder alles gesagt!" Schließlich ließ Sammys „Shut that!" – oder war's mein Lachen? – diese Sänger schweigen und immerhin LEISER weitersingen. – Yve)* When you're on tour and stuff you kind of have to play at places that are established, so you can get your guarantee, you know, guarantee promotion ... Sometimes when you deal with smaller people, you know kids say: „Yeah, play in my house or play in my youth centre or whatever or „Do a show with me" and we do it and you get no promotion and it's just him & his friends which come to see you and



it's like fuck. You travel fucking six hours. I'm not saying 'm against it but you have to understand the situation we're in, too.
I don't know what's your usual price at the door but today it was 20 DM and there are a lot of other clubs where two or even three US bands play and the price is still under 15 DM. I don't know. It seemed like it was a lot of money to me, too. I asked a couple of people and they said: „No it's normal" you know „20 Marks is pretty normal". Even in other clubs like in Köln and Hamburg it costed 20 Marks. A lot of our shows in Germany costed 20 Marks. I thought it was a little expensive, too, and I asked a guy and he said: „No, it's pretty normal" I mean … I don't really know. I mean we have some expenses that we have to cover. Touring alot can get expensive. **Do you have jobs?** No. We've been on tour since May. That's all we've been doing is touring. **Since May last year?** Since May when we were here with SICK OF IT ALL. We went on tour in America a couple of times. With a bunch of different bands like QUICKSAND, S.O.I.A., INTO ANOTHER, ORANGE 9MM.
What did you change in your life since you quit S.E.? Ah, I didn't change anything – really. Really even when I was S.E. I never shut anything out. Some of my best friends used to smoke & drink and whatever. To me S.E. is like a personal decision. It's something that – you know – you have to fuckin' …
So do you drink again? Yeah, I drink a little bit here & there. I don't do drugs. I don't smoke. I'm still a vegetarian. But I'm drinking. I don't wear Xes on my hand. For me it's like I was like that and I was S.E. for so many years and it meant alot to me. I think it's a great thing but for me I just don't feel like I have to label myself for something. It's like a lot of people weren't really doing it for themselves, they were doing it 'cause their friends were doing it. It was like a fashion. But if you're sincere about it I think it's a great movement.
When you went on tour with Y.O.T. in 1989 you got 16 years old. Yeah, in Belgium, on March 21. That was fun. That was a great tour. **What did your parents say when you told them: „Hey, I'm gonna go to Europe with Y.O.T.," because you were so young?** They supported me. My father plays drums, my grandfather plays drums, my uncle plays drums, my cousin plays drums, so it's like they knew that I was S.E. and they knew Porcell really well and they knew a lot of my friends really well and they thought they were really nice people, so better me got to tour with a bunch of S.E. people than like stay at home and join the basketball team with a bunch of jocks who got parties on weekends and get fucked up & get into fights. It's so many trouble you can get in at home if you live in the so called „normal lifestyle". So they were really cool. I'm thankful for that. They used to take me to shows 'cause I was too young to play at some places because I was 16 and under so they wouldn't let me play at some clubs. So my parents took me to shows. **What do you think of all ages shows?** I like it. We like to only play all ages shows alot. We just switched our booking agency right now. So some of the shows are 18 & over. Is tonight 18 & over? **No, in Germany we've got no 18 & over I think.** Some of the shows have been 18 & over and that pissed me off. **In Germany?** In Sweden … And the kids were really young in Sweden, too, so it's like they couldn't get in. We like to play all ages shows as much as we can. **So you changed your promoter? From … to …?** From M.A.D. to I.T.B. Just for Europe. I.T.B. is from England.
A lot of mailorder catalogues & fanzines say that CIV is ex-G.B. but basically that's not true, right? There are even a lot of posters which say: „CIV = ex-G.B." **So CIV was the singer but you dindn't always play drums. You just helped out, right?** Yeah. Luke played on the record and he played on the 7 inch. I just did the last tour. Arthur played on the album but he never did a tour. A lot of different people were in G.B. So it's like if you say it's CIV = ex-G.B. so you might also say CIV = ex-Y.O.T. or CIV = ex-UNDERDOG. So why do people yell G.B. songs. They should yell … you know. Probably it's because of Civ.
What do you think about Krishna after Ray left Y.O.T.? I think it's cool. I respect it. I respect it like all different kinds of religion. I just don't … I think a lot of people look up to Ray. Because they looked up to him in Y.O.T. And now they look up to him in SHELTER. I think a lot of kids are gonna jump into the Hare Krishna thing. I think just because it's again like a cool thing to do. I think that's wrong to do that. I think religion is a personal decision as well. You should really think about it alot. But I mean if kids are gettin' into it it's fine, if they wanna do it then let them do it. I think that – like I said – I don't think you don't need to be part of a group to be spiritual. Spirituality is a personal thing. You don't need somebody else that looks like you and somebody else to chant what you chant and believe in what you believe in. You're who you are. You know I'm Sam and I'm trying to be the best person I could be and that's all I can say – you know – and that's … you know – That's it!

Das Gespräch ging zwar noch weiter, aber das Interview endet hier.
Danach spielten P.O.E.
Ich fand es schließlich schade, daß ihre Metal-HC-Mischung – wie sie ihre Musik selbst bezeichnen – nicht beim CIV-Publikum ankam.
Sie wurden wohl eher bei ihren Tours mit VOIVOD im November '95 und BOLT THROWER im Januar '96 bewundert.
Als ich mich dann nochmals im Backstageraum mit Stefan von P.O.E. sowie Charlie von CIV unterhielt, sang sich Civ auf der Toilette ein. Einige schmunzelten oder regten sich auf, weil sie selbst rein wollten. Das Konzert war ausverkauft, so daß ich zur Stimmung nichts schreiben brauche. Man hörte ständig Leute nach allen möglichen Gorilla-Biscuits-Songs verlangen, und als Showdown gab's dann „Sittin' Round At Home" & „New Direction" *(glaub' ich zumindest – Jürgen)*. Knaller.
Als CIV die Bühne verlassen hatten, war ihr Roadie so „nett", alle Leute von der Bühne zu befördern und



dafür zu sorgen, daß auch sicher keiner den Backstageraum betrat. *(Mit freundlicher Unterstützung vom Herrn Türsteher, der vereinzelt Konzert-Besucher, unter anderem auch mich, persönlich aufforderte, den Konzertraum zügigst zu verlassen und sich nach oben zu den kaffeetrinkenden Juppies zu gesellen, die gerade ihre Handys spazieren trugen. Bin ich hier auf'm Hardcore-Konzert, oder was? – Jürgen)*
Ich wartete dann, bis sich die Backstagetür erneut öffnete. Arthur meinte aber, daß ich nicht hineinkönne, weil sie alle „half-naked" seien. Diese Schinanz *(Was ist denn das? – Guti. Das wissen nur Mädchen vom Gymnasium – Jürgen)* wunderte mich doch, da ja auch die Freundinnen der CIV-Mitglieder dabei waren, so daß ich nur entgegnen konnte, daß sie sicherlich nicht die ersten Männer seien, die ich nackt bzw. halb-nackt sehen würde. Lachend erwiderte er: „Oh, I think so." – als ich dann reinkam waren aber schon alle angezogen. POWER OF EXPRESSION haben da kein Aufheben darum gemacht. – vielleicht kommt das mit zunehmendem Berühmtheitsgrad auch noch?!
Jürgen hat sich auf dem Heimweg auch wieder abgeregt.

(Yve & Jürgen)

BATTERY

Interview im Juz Akku, Immenhausen bei Kassel vom 22. 1. 1996 – Teil 1

Nach einer chaotischen Fahrt durch Kassel mit zwei Beinahe-Crashs kamen wir endlich im Juz Akku in Immenhausen an, wo wir zu unserem Mißfallen erfahren mußten, daß wir nicht, wie mit Lost & Found telefonisch vereinbart, auf der Gästeliste standen – kamen aber schließlich trotzdem rein.
Wir trafen Ken (Gitarrist von BATTERY) am Merchandise-Stand, der sofort zu einem Interview bereit war und Brian (Sänger) hinzuholte. Dazu begaben wir uns ins Juz-Büro, wo Ken erst mit seiner Videokamera ein paar Aufnahmen für sein Tourvideo machte.
Da es leider schon ziemlich spät war, fand das Interview (leider) während den Auftritten der beiden Vorgruppen UPRIGHT aus Münster und APPROACH TO CONCRETE aus Köln statt, so daß wir diese mehr oder weniger verpaßten.
Interview: Jürgen und Yve

AFN: OK. Are you guys ready?
Ken: Yeah!
AFN: OK.
Brian: No! Wait! I'm not ready. We have to start over.
AFN: Please introduce yourself. Who is BATTERY? Where do you come from? How long does your band exist?
Brian: That's like FIVE questions!
AFN: But that's our FIRST point!
Brian: Ok. I'm Brian and I sing.
Ken: I'm Ken, play guitar. We have Ben on bass and Jason on drums. Ben, right now, is not playing with us because he is in jail in America. *(Verwunderung und Gelächter)*
AFN: He's in jail?
Brian: For graffitti!
AFN: For graffitti?
Ken: He's not a very smart guy. So two days before this tour we found out he wasn't coming with us. So fortunately, a friend of us who lives right of the street from me, is Graham – that's G-R-A-H-A-M (buchstabiert) and he used to play in my old band WORLDS COLLIDE.
Brian: No, isn't it G-R-A-H-M?
Ken: No, it's H-A!!!-M!
Hier begann ein Streit über die Schreibweise von Grahams Namen, wobei wir beide uns köstlich amüsierten. Schließlich wurde es auch Ken zu blöd ...
Ken: Would you shut up? *(doch Brian erzählt weiter)* Shut up, DUDE!
So Graham is playing bass with us on this tour. He used to be in WORLDS COLLIDE with me, and he also played in SHELTER and some other bands.
AFN: And how long does BATTERY exist?
Brian: We played our first show in 1990.
AFN: Please tell us about all your projects like WORLDS COLLIDE, DAMNATION and so on, and who plays in which band ...
Ken: Let's see. Brian was in ASHES and I was in WORLDS COLLIDE, and Graham was in WORLDS COLLIDE also.
DAMNATION is me and Brian's older brother Mike. He's always on tour with us. Ehm ... that's pretty much it.
AFN: And what's your major band? BATTERY or WORLDS COLLIDE?
Ken: Ah, WORLDS COLLIDE broke up.
AFN: Oh, sorry. I didn't know it!
Ken: Since WORLDS COLLIDE broke up DAMNATION has been like my priority. Then BATTERY, you know, when we have time, ah – Brian lives in Boston along with our bassist. He's up in Boston and I live in D.C. – that's about 8 hours apart. So it's not at all much we can do – writing and practising. But we have actually managed to put out a good amount of material considering the distance between where everybody lives.
So it's pretty cool, it's working out nice.
AFN: What about the Straight-Edge-HipHop-Project with Ray Cappo and who is involved in it?
Ken: Hey, man, how do you know about – oh did you read that ...
AFN: ... Lost & Found interview.
Ken: Oh, yeah!
AFN: Where you said you felt so great ...
Ken: That's true. It's not really a project, it is more like we went down and did one song and it came out – pretty – it's pretty funny! Ray was really into it, so maybe one day we will get back and do something else with it – but, I mean, it's not much to it – that's like at the end of the list.
AFN: Is Ray still S.E. or is he more into Krishna now?
Brian: He's still S.E.
Ken: Well, I think he would call himself S.E. Yeah, I think he would, but a lot of the Krishna values are similar so he's straight.
AFN: So you've never played live with that HipHop thing?
Ken: No, we just wrote one song and that was it.
AFN: But do you think if you would put it out and go on stage with this HipHop project, do you think you could reach other people through HipHop music?
Ken: I don't know, I've never really thought about it. Perhaps, I mean HipHop culture is – I think – a lot different. I can't tell what people – how they would receive it or not – you know – so if you have something important to say Punkkids and Hardcorekids are ready to listen, you know what I mean? They are already different from most people and society, they are more open minded. But HipHop is usually so broad (?). It's kind of a foolish culture I think – in general. It's relly drug-based. I don't know – if you listen to most HipHop it's about nothing and I think for serious that's why a lot of people like it – which I can't appreciate 'cause it's entertainment.
AFN: What are you doing if you are not touring? Do you have jobs?
Brian: I have a recording studio and that's what I run. I'm trying to put a new band together. I'm playing guitar. I just record bands real cheap, just punkbands and then a few records – I just set the new 108 record that's gonna come out on Lost & Found. That's just what I do all the time.
Ken: I did the same thing in D.C. Brian's in Boston so I'd a studio in D.C. until this summer when DAMNATION were on tour for two months, and when we came home I didn't open the studio back up.
So right now all I'm doing is the tour and so for it.
Brian: We're on tour. We're gonna be on tour almost all year. It's a big effort to wire up a studio. It takes a lot of time to get used to spaces ...
(Störung durch zwei Leute, die irgendwas im Büro suchten)
Ken: Opening a studio – I mean Brian would tell you anyone who knows the effort it takes to wire up a studio. It's a big hassle! Not to mention that it takes long time to get used to spaces. So I don't know when I'm up to open the studio back up so.
AFN: What do you think about the KRISHNA MOVEMENT?
Ken: Well go ahead, Brian. What do you think?
Brian: I'm not a religious person, but I mean it's a religion so I don't see it as worse than any other religion. As far as religions go – you know what I mean? The moral's involved.
So many of my friends' parents are so religious. If their religion wasn't so convenient for 'em, they wouldn't be religious. It's just so convenient to be just some Christian who sins six days a week and goes to church on Sundays penance – you know?
Ken: Yeah, totally!
Brian: I mean, Graham's a Christian. He's totally legitimate. He chants for two hours a day and that's just devotion. Whether he's devoted for something that just doesn't exist or not I mean, it's passion for something. Whether I believe in it or not you've to respect that, I think, and I don't believe. As far as it goes in the HC scene I think this is a kind of place where like anything goes. There's a lot of people who probably don't want me gettin' on stage. I feel like, you know, it's cool or it's not cool for me.
Ken: Yeah, pretty much I agree. Seems like Krishna to me has pure (more?) hypocrites involved in the movement than other organised religions. It's like Brian said: It's just another religion.
AFN: What is a hypocrite?
Ken: A hypocrite is somebody who says one thing and does another. *(= Heuchler)* So it's someone who is foolin' himself – or even a foolish person, whatever you wanna call him. For ecample: if I say I'm not gonna drink and then go and drink then I'm a hypocrite. You know what I mean?
AFN: Like people with Xes on their hands and a beer in one of it?!

Ken: Right. I mean some people are just confused and that's one thing. I mean, in terms of religion there's a lot of people who read the bible. It justifies so many different hatred and racism. They just use the bible to justify anything – that's really a shame! I doubt any God who wants everyone hating another and nothing into get along.

Brian: The guys in 108, they really – I mean that's their believe. They really believe that like what they're doing is like another message they're spreading is for the best.

It was first intredisny (?) I think: what is wrong with these people? I mean they're like crazy. You know what I mean? All the songs about the same thing?! They're not!! This is what is in these people's hearts and they're really to reach out people. And I think that's good! That's exactly what we're trying to do.

AFN: You've already answered the next question. Are you religious?

Ken: I'm not really.

Brian: I'm not religious. I would really call myself agnostic either because I mean it might just be fear. I rally like to believe that there's something more than just this.

Ken: Right, right!

Brian: I've never found a religion that really touched me, but at the same time I would really like to believe that this isn't all of our experience.

AFN: And what about the others?

Brian: Our drummer is very religious. His father's a baptist minister.

AFN: Oh.

Ken: Right.

(Yvonne zunickend)

Brian: Jason's a really openminded guy. I just wondered: „Jason, I've never heard you cuss!", 'cause he doesn't cuss. He doesn't ever talk about girls or anything. I said: I never heard you cuss and he said: Oh, because I'm a Christian.

AFN: What is cussing?

Ken & Brian (im Chor!): Like saying „Fuck" or „Shit" and so on *(= fluchen)*.

Brian: It is in my nature to cuss. I'm a pretty angry guy.

Ken: Graham and Jason really believe in it and practise it. That's totally respectable. It's cool that that's what makes them happy. You know, that's nice.

Brian: Bottom line is, I feel like anything anybody does with sincerity, I'm all for. You know what I mean?

AFN: Yeah!

Brian: Like whatever you do – whether you're Straight Edge, whether you're not – whatever anything, I mean basically just anything you really believe, you know, go for it and do it! That's what this whole thing is about. Masses of people who just believe in this movement altogether. It doesn't really matter whether you're S.E., you know, S.E. is … personally … I don't know!? I'm just talking. Never mind!

AFN: Well, I respect people who go to church and who are into it. The believe in a God gives something to them.

Ken: Right!

AFN: It's like the ten laws of The Book, love your neighbor and so, and then they sue him because he mows the grass.

Brian: Right. Nobody really practises.

AFN: That sucks totally! Well, are you in ANIMAL LIBERATION?

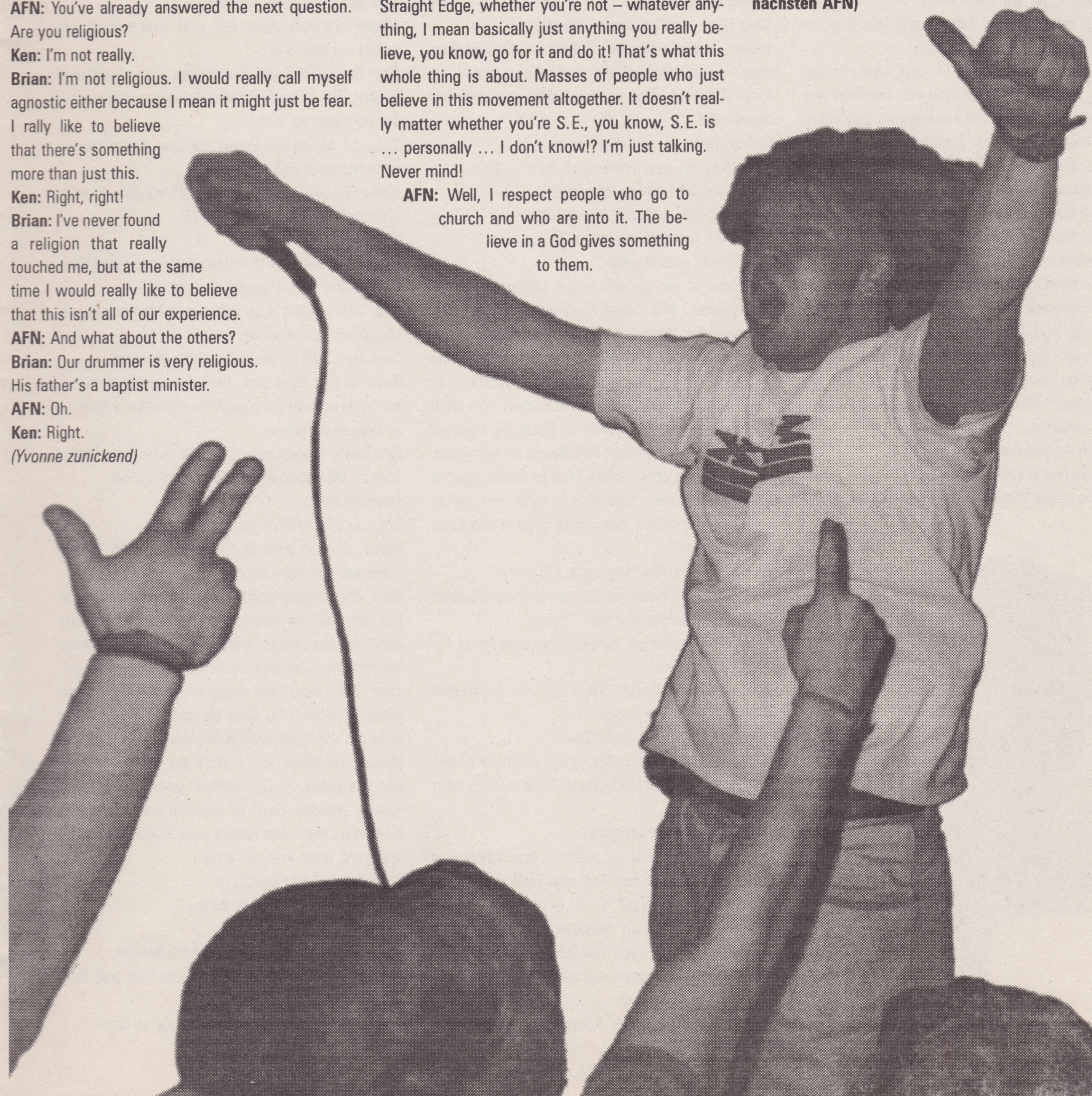
Brian: Of course.

Ken: I ever mean I don't believe in hurting others in ending violence through violence. That's contradictory for me.

AFN: So, no hard-line?!

Ken: Absolutely not! That seems like the low road and the less intelligent road. If you want to make real change you gonna have to take the time and be patient and make it through reason and education.

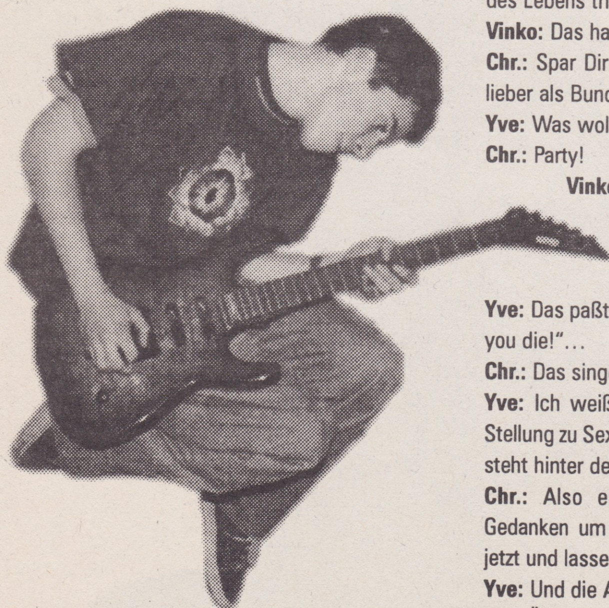
(Ende Teil 1, Teil 2 im nächsten AFN)



DECASE

Wir – Christoph R., Vinko, Daniel, Produzent Thilo und ich [Yve] trafen uns in Thilos Musikstudio. Allgemeiner Tumult, denn ich platzte mitten in eine Aufnahme. Christoph S. war während des Interviews nicht mehr anwesend.

Chr.: Es geht los! Interview!
Vinko: Interview mit einem Vampir!
Chr.: Eh ... mit drei Vampiren!
Thilo: Noch 'n Kaffee?
Chr.: Ja!
Vinko: Joh!
Thilo: Wer brauch'n Zucker?
Chr.: Her mit!
Vinko: Ich brauch Zucker! Zwei!
Thilo: Und du ?
Chr.: Drei!
Thilo: DREI?!?!?
Chr.: Na gut, gib' mir anderthalb!
Yve: Ich will auch nen Kaffee, aber laßt uns mal anfangen! Stellt euch erstmal vor!
Chr.: Also, wir sind DECASE und kommen aus Steinau. Das ist so 45 Minuten von Frankfurt entfernt. Wir spielen seit 1991 zusammen und haben vor 18 Monaten unseren Schlagzeuger getauscht. Seitdem spielen wir in dieser Formation:
Vinko Castrogiovanni – Vocals
Christoph Roth – Gitarre
Christoph Schöppner – Drums
Daniel Werner – Bass
Yve: Wie kamt ihr eigentlich zu eurem Bandnamen?
Vinko: Eigentlich wollten wir 'nen Namen ohne Bedeutung, und irgendwie kamen wir dann auf DECASE, weil sich das so schön nach nichts anhört. Dann haben wir aber rausgekriegt, daß das ein amerikanisches Slangwort für Verfall ist. Wir ham's dann so gelassen.
Yve: Habt ihr Vorbilder?
Vinko: Wir haben keine Vorbilder!
Chr.: Also meine Vorbilder sind meine Katze, Mario Andretti, weil der so gut Auto fährt, und mein großer Bruder! Er ist 21 Jahre alt.



Yve: Wieso Dein großer Bruder?
Chr.: Nun ja, er beschützt mich halt, früher auf jeden Fall, und er ist fast immer da, wenn man ihn braucht, z. B. zum Getränke holen oder so!
Yve: Irgendwelche musikalischen Vorbilder ?
Chr.: Eigentlich nicht! Wir versuchen immer unseren eigenen Stil zu bewahren und nicht irgend eine Band zu kopieren, aber sonst hören wir gerne Melodicore. NOFX, Lag Wagon, Strung Out, SNFU und sowas.
Vinko: SNFU haß' ich!
Chr.: Okay, aber ich find's ganz gut.
Vinko: Ja, das sind zwar die Sachen, die wir hören, aber als Vorbilder kann man's nicht bezeichnen.
Yve: Ihr seid davon aber schon ein bißchen beeinflußt?
Vinko: Ja, kann man sagen!
Yve: Okay, an wen richten sich eure Lieder?
Vinko: An jeden der es hören will ...
Chr.: An jeden der Spaß haben will ...
Vinko: An jeden der antiautoritär lebt ...
Yve: Wieso antiautoritär ?
Chr: Nun ja, wir versuchen mit unserer Musik zu missionieren. Wir finden's nämlich scheiße, daß irgendwelche Institutionen, seien es Politiker oder Eltern oder sonst irgendwas, versuchen den Spaß von Jugendlichen zu unterdrücken. Natürlich muß man einigen Verpfichtungen nachgehen und nicht jeden Tag so feiern, als wäre es der letzte, aber wir versuchen die Leute zum Rebellieren zu animieren, damit jeder ein ordentliches Maß an Spaß zugeteilt bekommt, denn als Jugendlicher sollte man seinen Spaß noch ausleben, bevor man dann in den Ernst des Lebens tritt.
Vinko: Das hast Du toll gesagt, Christoph!
Chr.: Spar Dir Deinen Sarkasmus und schlag mich lieber als Bundeskanzler vor.
Yve: Was wollt ihr mit euren Texten aussagen?
Chr.: Party!
Vinko: Party! Laßt euch von niemanden was sagen!
Chr.: Habt Spaß!
Vinko: Sex, Drugs and Rock'n'Roll!
Yve: Das paßt zu euren Liedern. Eines heißt „I wish you die!"...
Chr.: Das singe ich übrigens!
Yve: Ich weiß! Ähm ... habt ihr eine besondere Stellung zu Sex oder zum Tod, oder welche Aussage steht hinter dem Song?
Chr.: Also eigentlich machen wir uns wenig Gedanken um den Tod! Wir leben lieber hier und jetzt und lassen alles auf uns zukommen!
Yve: Und die Aussage?
Chr: Äh ... nun ja ... die Aussage?
Vinko: Komm, sag's !
Chr: Ich hab' das Lied vor 2 Jahren geschrieben! (Sollte wohl ne billige Rechtfertigung sein)
Vinko: Sag' um was es geht!
Chr.: Also ... ääähhhmmm ... es geht ums Ficken ... bzw. um den Beischlaf! Ich bin in ein Mädchen verliebt, und das will mich nicht. Also bring' ich mich um und warte auf den Tod des begehrten Mädchens, um im Himmel mit ihr schlafen zu können.
Vinko: Deswegen kommt in dem Lied so oft „Fuck You!" vor.
Yve: Das hat aber wenig mit Party zu tun!
Chr.: Ja, aber Liebe hat viel mit Party zu tun!
Yve: Aber auch mit Schmerz!
Vinko: Stimmt! Aber wir sind optimistisch und sehen nur das Gute!
Yve: Schön für Euch! Das Thema Sex scheint auch in dem Lied „Möbsi" im Mittelpunkt zu stehen. Was hat es damit auf sich?
Chr.: Ja, Möbsi will immer nur Sex, das sexbesessene Monster, das Rothaarige!
Vinko: Es geht eigentlich um 'ne Freundin, die hatte diverse Freunde, mindestens 15!
Chr.: Oder 16!
Vinko: Wir haben in dem Lied auch 'n bißchen übertrieben und sie als sexgeil dargestellt.
Chr.: Daniel hatte auch schon mal das Vergnügen! (Allgemeines Gelächter)
Dan: Hey, laßt meine Intimsphäre in Ruhe!
Yve: Na gut! Dem Lied „I'm a little piece of piece" zur Folge scheint ihr ja auch 'ne bestimmte Stellung zu Drogen zu haben!
Chr: Also, Drogen ist immer ein sehr schwieriges Thema! Wir rauchen halt Marijuana und so!
Dan: Ich net!
Chr.: Ja, macht ja nichts!
Vinko: Drogen sind in Ordnung, ich find Drogen erweitern das Bewußtsein!
Chr.: Aber Drogen sollten nicht im Mittelpunkt stehen. Ich haß' es nämlich, wenn ich auf 'ne Party gehe und das einzige, worüber sich die Leute unterhalten, ist wie stoned sie letztens waren oder wieviele Joints oder Hookas sie heute schon geraucht haben. Drogen sind dazu da um anzuregen, aber nicht um vor irgendwas zu flüchten.
Vinko: Außerdem fänden wir's gut, wenn Cannabis und Marijuana in Deutschland endlich legalisiert werden würden. Dann ist nämlich die Gefahr, daß man so'n Dreck wie Heroin oder Crack angeboten bekommt, nicht mehr so groß.
Chr.: Yeah, man! Legalize it!
Yve: Und wie steht's mit Alkohol?
Vinko: Auch gut!
Chr.: Alkohol verzögert Fellatio! (Gelächter)
Yve: Was haltet ihr eigentlich von Gott und Religionen?
Vinko: Also ich glaub'gaanz ganz viel an Gott!
Chr.: Ich net!
Dan: Ich schon!

Vinko: Religionen sagen eigentlich alle das gleiche aus, nämlich „Du sollst Deinen Nächsten lieben", aber irgendwie hält sich anscheinend keiner dran und jeder denkt, dem anderen seine Religion aufzwängen zu müssen. Das ist das schlechte an Religion.

Chr.: Also ich versuch' immer meinen Nächsten zu lieben, aber irgendwie will sie nicht immer so wie ich will!

Vinko: Hat irgendjemand mal 'ne Zigarrette?

Chr.: Ich hab' nie Geld, das liegt auch an der Kirchensteuer!

Vinko: Ich hab auch nie Geld! Kauft mal unsere CD wenn sie draußen ist. Du kaufst sie doch, oder?

Yve: Natürlich!

Chr.: Gut so!

Yve: Zurück zum Interview! Boykottiert ihr irgendetwas?

Chr.: Es liegt zwar im Trend, aber wir haben auch was gegen Atomversuche, z. B. Mururoa, Fuck Chirac und so, aber in fünf Jahren ist das alles eh wieder vergessen und die machen weiter.

Vinko: Aber wir spielen immer noch unsere Musik.

Chr.: Und wir boykottieren, daß die Leute nicht mehr unsere Musik hören!

Vinko: Wir boykottieren, daß der Schulsamstag wieder eingeführt wird!

Yve: Ihr seid Skater. Was verbindet ihr damit?

Vinko: Spaß!

Chr.: Skaten ist ein Lifestyle!

Vinko: Einmal Skater immer Skater!

Chr.: Skaten ist aber auch 'ne Gemeinschaftssache, die Jugendliche verbindet.

Vinko: Aber es sollte nicht zu kommerzialisiert werden!

Yve: Das sagen viele, aber wenn sie dann die Möglichkeit haben, mit ihrer Musik Geld zu verdienen, sind die guten Vorsätze meist vergessen. Sie richten sich dann nur noch nach dem Publikum. Was ist eigentlich mit den Liedern aus eurer Anfangszeit? Warum spielt ihr einige von denen nicht mehr?

Vinko: Als unser Schlagzeuger, der Christoph S., zur Band gekommen ist ...

Chr.: Früher hat der Vinko noch Schlagzeug gespielt!

Vinko: Ja, also als wir den dazu bekommen haben, hatten wir ziemlich bald einen Auftritt gehabt, und da haben wir nur die besten Songs mit ihm eingespielt, weil wir net soviel Zeit hatten.

Chr.: Und man entwickelt sich ja auch immer mehr und bildet sich fort ...

Yve: Und die alten sind unter eurem Niveau!?

Chr.: Kann man nicht sagen. Ich hätt' Spaß auch mit den alten Liedern aufzutreten, aber wir machen lieber neue Lieder, als mit den alten rumzukrebsen.

Yve: Eins eurer ersten Lieder, mit denen ihr auch bekannter geworden seid, ist „New Generation". Was hat das Lied für einen Inhalt?

Vinko: Daß die Regierung sehr viele Versprechungen macht und so gut wie nichts davon einhält.

Chr.: Es geht auch um unsere Generation! Daß man sich nicht nur an alte Traditionen halten soll, ich mein' da sind irgendwann mal Regeln aufgestellt worden, und wir sind 'ne neue Jugend, und wir sollten nach unserer eigenen Facon leben und uns von niemandem etwas sagen lassen und innovativ sein und das auch zum Ausdruck bringen!

Yve: Ihr arbeitet zur Zeit an eurer ersten CD. Welche Lieder wird sie enthalten?

Vinko: Es werden 5 oder 6 schnuckelige Lieder auf den Tonträger kommen, und da euch die Namen eh nichts sagen, verraten wir sie auch nicht! Ihr könnt euch ja die CD kaufen, wenn ihr's wissen wollt!

Yve: Gute Werbung! Wie heißt die CD?

Chr.: „Lemonade doesn't mean anything!" Das is' aber nur 'n Arbeitstitel!

Yve: Und wo wird eure CD zu erhalten sein?

Vinko: In allen Läden die irgenwann mal „in" sein wollen.

Chr.: Blödsinn, also erstmal in den Läden hier im Umkreis, aber man kann sie auch direkt bei uns bestellen.

Vinko: Wir haben in '96 auch ne kleine Tour geplant, um die CD vorzustellen; also haltet Ausschau nach Decase und kommt aufs Konzert!

Yve: So, das war's! Wollt ihr noch was loswerden am Ende?

Dan: Nö!

Chr.: Hallo Mutti! Ich bin in der Zeitung!

Vinko: Ich will noch mal was zum Thema Party sagen! Stellt euch mal vor, es kommt ein Atomkrieg auf und da habt ihr einfach keine Party gemacht. Was macht ihr dann? Ich mein, dann war doch das ganze Leben umsonst. Dafür ist das Leben doch da. Das Leben ist so kurz und man sollte das Beste daraus machen und so viel Spaß haben wie möglich.

Yve: Schönes Schlußwort. Tschüß dann!

Chr.: Tschö!

Dan: Tschüß!

Vinko: Ciao!

Kontaktadressen:

DECASE
c/o Christoph Roth
Brückenauer Straße 31
36381 Schlüchtern
Tel.: 06661-5069

Tonstudio:
TAPP Production
Postfach 1305
36381 Schlüchtern



Tourstory der KALASHNIKOW-Tour im Dezember 1995

It's only Rock'n'Roll oder die Hölle von Delitzsch

Delitzsch, im ADAC-Atlas wegen seiner Schönheit grün umkringeltes Städtchen bei Leipzig – jede Menge aus schönen, historischen Platten zusammengefügte historische Plattenhäuser – und der West-Club, hier sind die guten Menschen von Delitzsch im Gegensatz zum Ost-Club, wo sich die bösen Jugendlichen herumtreiben. Man besucht sich ab und zu und haut sich aufs Maul, aber meistens ist in Ost und West alles so besoffen, daß an freundlichen oder unfreundlichen Besuch nicht gedacht wird. An dem Tag, an dem wir da sind brennt das Vereinsheim des West-Club, angeblich waren das die Bösen, aber allen Guten, die wir treffen, scheint das ziemlich egal zu sein. Wie überhaupt den Delitzscher Menschen – liegt's an der schlimmen Kindheit, der Perspektivlosigkeit, sind es Wiedervereinigungstraumata oder schädliche Einflüsse alter Stasi-Seilschaften – so ziemlich alles egal zu sein scheint.

Auftritt Heiko, der örtliche Promoter, ein sympathischer SHARP-Skin, der leider am Tag zuvor seinen Körper mit diversen Elixieren überfordert hatte. Knallt uns zwei Kisten Bier auf den Tisch, prügelt sich fast mit dem die PA aufbauenden PA-Mann: „Du Arschloch, du bist entlassen!" PA-Mann: „Du Arschloch, ich hab sowieso keinen Bock mehr!" und Abgang PA-Mann, und klettert dann mit den Kumpels von seiner Ska-Kapelle auf die Bühne, um vor dem Soundcheck noch ein bißchen zu proben. Nach zwei Bier und diversen Rauchgeräten hat's Heiko hinter sich, sagt noch, wir sollen uns an den langhaarigen, am Tresen stehenden und ostdeutschen Weinbrand trinkenden Aushilfs-Sozialarbeiter halten und Abgang Heiko. Es ist ca. 17.00 Uhr und wir wünschen uns, der Abend wäre auch für uns schon zu Ende, denn inzwischen haben wir diesen kuscheligen Ort ein wenig erkundet.

Sehr schön die sanitären Anlagen. Scheiße, Kotze, Pisse an den Wänden und auf dem Boden, das Porzellan vorschriftsmäßig randvoll gefüllt, die Rote Armee war wohl vor ihrem Abzug noch mal da und hat zum zweiten Mal nach 1945 die Armaturen abgeschraubt und mitgenommen. Für einen Menschen wie mich, der eine gewisse emotionale Bindung zum installierenden Handwerk hat, ist dieser Ort die Hölle. Sehr praktisch auch der jugendliche, unbefangene Umgang mit auftretenden Problemen wie z.B. einer endgültig überlaufenden Schüssel: Tür zu, Schild dran „Kloh defeckt" – wunderbar.

Auftritt Paul. Paul räkelt sich mit drei ausgesprochen jugendlichen Trebegängerinnen auf den Resten eines Sofas und läßt sich Hals und Ohren kraulen. Paul ist Bull-Terrier und von Beruf Aufpasser auf den West-Club, klein, dick, 25 Kilo schwer, schweinchenrosaweiß, manisch-depressiv und sonst sehr sympathisch. Jörch, der Roadie, beschließt spontan, eine engere Beziehung zu Paul aufzubauen. Fortan teilen die beiden Lebensmittel, Flöhe und was es sonst noch zu teilen gibt.

Backstage – normalerweise das Tischtenniszimmer – werden derweil die anwesenden Jugendlichen rausgeworfen, die daraufhin ihren Aufenthaltsraum in die sanitären Anlagen für Männer verlegen. Die Feldbetten, angeblich aus alten NVA-Beständen, werden für die Übernachtung der Künstler aufgebaut und brechen sofort wieder zusammen. Interessant die Konstruktion der Matratzen: nackte Sprungfedern mit Stoff drum. Das weiche Material, welches normalerweise zur Steigerung des Wohlbefindens dazwischen angebracht ist, hat wohl auch die Rote Armee mitgenommen. Wir beschließen, uns heute Abend ausnahmsweise mal zu betrinken und erfreuen uns an Pauls sonnigem Gemüt.

Auftritt CHAOS, die Vorgruppe. Ich bin froh, daß keine Fotos von mir existieren aus der Zeit, als ich noch jugendlicher Punk-Rocker war. Während die „Managerin", ihren gar nicht mal so kleinen Hund hoch über den Kopf haltend, ein kleines Tänzchen aufführt – Paul zeigt nämlich gerade sein wahres Wesen, sitzt sabbernd und kieferklappernd vor ihr und möchte seinen Artgenossen gerne aufessen – führen wir Fachgespräche mit den Kollegen: „Kann ich dein Schlagzeug, deine Gitarrenanlage, deinen Baßamp benutzen; haste mal'n Kabel, 'n paar Sticks für mich; letzte Woche in Dresden waren wir so besoffen, daß wir alles stehen lassen mußten." Paul wird von der „Managerin" weggezerrt und in ein dunkles Verlies mit Gittertür gesperrt: Erinnert ihr euch an den dunklen Gang, durch den Jodie Foster gehen muß, um mit Hannibal, the Cannibal zu sprechen? – der eben noch fliegende Hund pißt in den Backstage-Raum.

Soundcheck mit dem lieben, aber leider polytoxisch veranlagten Ersatz-PA-Mann.

Auftritt der Koch. Der Koch muß in seinem früheren Leben Kampftaucher bei der nationalen Volksmarine oder Luftverteiler im Braunkohlekraftwerkskombinat Spremberg-Ost gewesen sein. Den Mann sollte sich Alfred Biolek mal in seine Küche einladen. Hier sein Lieblings-Rezept:

Vorspeise: Mandarinen und Bitter Lemon Soda.

Hauptspeise: Tiefgefrorene Hähncheneinzelteile aufs Backblech und im Ofen, wo eine Phase vom Strom fehlt, bei höchstens 75°C zweieinhalb Stunden schön knusprig backen.
Dazu wird rotes Zeug gereicht: 4 Liter rotes Zeug (flüssig) in einen Topf geben und warmmachen.

Nachspeise: Pommes. 3 Liter Aldi-Salatöl in einen Topf geben, 2 Packungen Backofen-Pommes-Frites in das kalte Öl tun und auf dem Herd, wo eine Phase vom Strom fehlt, mindestens fünf Stunden Kochen bzw. ziehen lassen und mit den Worten: „Da, ist Scheiße geworden" servieren.



Inzwischen stehen CHAOS auf der Bühne und mühen sich redlich, in das Bewußtsein von ca. 30 halbparalysierten jungen Menschen vorzudringen. Der harninkontinente, fliegende Hund ist ins Auto gesperrt worden, und Paul ist wieder frei und

schmust mit Jörch, dem Roadie. Unsere Überlegung, noch kurz ein Hotelzimmer zu buchen, läßt sich nicht realisieren und so trinken wir statt dessen noch ein Bier, denn Mineralwasser hat es im West-Club nie gegeben und die einzige Flasche Bitter Lemon Soda ist auch alle.

Auftritt zweier ausgesprochen junger Damen mit sehr viel intensivem Leben im Gesicht. Dialog im Backstage-Raum: „ABWÄRTS sind auch Arschlöcher, die haben sich doch tatsächlich wegen dem bißchen Schinken in den Eiern aufgeregt, weil sie vegetarisches Essen bestellt hatten. Außerdem sind das Schweine und bestimmt gar keine richtigen Punks, weil sie darauf bestanden haben, im Hotel zu schlafen. Außerdem sind die bestimmt schwul, so wie die hier rumgehüpft sind."

Schönen Gruß an die schwulen Kollegen, die nicht mehr wissen, was Rock'n'Roll ist!

CHAOS sind fertig und wir müssen auf die Bühne. Vor uns liegen und sitzen die 30 inzwischen vollkommen paralysierten jungen Menschen auf dem Betonboden. Ich stelle mir vor, wie sie denken: „Was machen die Männer da vorne, warum ist es hier so laut, wer seid ich, wohin dies und warum alle ihr außer du oder so ähnlich?"

Nach einer Stunde (vertraglich vereinbart) und zwei bis drei undefinierbaren Beifalls- oder Abscheukundgebungen aus dem Publikum sind wir fertig und trinken mit dem langhaarigen Aushilfs-Sozialarbeiter und einem anderen, sehr liebenswürdigen jungen Mann das eine und das andere Glas voll mit Wodka, gemischt mit leckerem, gesunden Fruchtsaftkonzentrat. Bei netten Gesprächen über die Kieferkraft von Paul findet der Abend dann doch noch ein angenehmes Ende. Zum Schluß, CHAOS sind schon weg, werden wir, ein Mensch zum Aufpassen und Paul im West-Club eingeschlossen. Der Schlaf will sich nicht einstellen, wir tagträumen von schönen Zeiten, Orten und Menschen und haben gewisse Bedenken wegen der bösen Jugendlichen aus dem Ost-Club, die in unserer Fantasie mit gefüllten Benzinkanistern ums Haus schleichen. Also füttern wir Paul mit der köstlichen Nachspeise und beobachten den kleinen Racker bei allerlei sicherlich verbotenen Sachen wie dem Auslecken des Backofens oder der oralen Selbstbefriedigung.

Schließlich ist auch diese Nacht zuende, Frühstück (nichts zu meckern), packen und fahren. Nur Paul schaut uns traurig hinterher, er muß gewaltsam festgehalten werden, denn er hätte sich wohl gerne in die Anhängerkupplung unseres Busses verbissen und wäre uns gefolgt, wohin auch immer der Wind und das Leben uns hintreiben mögen.

Während ich diese Zeilen zu Papier gebracht habe, lief Gunda Niemann gerade ihrem 9856. Sieg entgegen, in China ist Erdbeben, ich habe eine Tafel Milka Haselnußschokolade gegessen, und wenn es gewünscht wird, lieber Guti, gibt's im nächsten AFN lustige Geschichten aus einer süddeutschen Kleinstadt über durchbohrte Löffel, verliebte Musiker und unsere Begegnung mit der definitiv schlechtesten Band des Universums. (Tommy)

(**Kalashnikow:** Am Stadtwald 15, 57072 Siegen)

Gausportstudio

Prolog

Frau Reinhard stellt sich dem Volk. Bekanntlich moderiert sie *Das aktuelle Sportstudio*, und da hat man es ja als Frau eh besonders schwer, weshalb es auch besonders fies von Boris, ehemals Bumbum Becker, heute erwachsen, war, sie vor den Augen der Fernsehnation, ehemals Zuschauer, heute erwachsen, zum Weinen zu bringen. Er genervt, sie verzweifelt um ein Interview bemüht, das alles live und von Sekunde zu Sekunde peinlicher. Da endlich spielt sie ihren letzten Trumpf aus, wirft Stichwörter in den Raum, zu denen Boris wiederum „ganz spontane" Assoziationen liefern soll. – eine der schon im Ansatz dämlichsten Ideen der Interwiew-Geschichte überhaupt, der Frau Reinhard noch die Krone aufzusetzen vermag, indem ihr erstes, ausgeworfenes Stichwort: **„Deutschland"** lautet. Jetzt endlich reicht es Boris, er will heim zu Frau und Kind, das Match lief auch scheiße, er verliert die Geduld. Unter Verwendung einiger Kraftausdrücke macht er Frau Reinhard jetzt nieder, beschimpft sie, zweifelt ihre journalistische Kompetenz an, weigert sich überhaupt noch von ihr interviewt zu werden. Sie, mit Tränen in den Augen, verliert vollends die Kontrolle, gibt sich ihrem Gekränktsein hin und, hätte nicht ein herzensguter Regisseur genug Einsehen besessen wegzuschalten, ich behaupte, uns hätte die größte Tragödie im Deutschen Fernsehen bevorgestanden, seitdem Heinz Schenk im *Blauen Bock* beim Singen sein Gebiß verlor. Das schlimme an beiden Geschichten: sie sind tatsächlich geschehen.

Late Night

Frau Reinhard stellt sich abermals dem Volk. Heuer schreitet sie selbstbewußt, neues Kostüm, neue Frisur, ins Nachtstudio von RTL ein. Ihr Gastgeber, der, mit der Zeit immer mehr Sympathiepunkte verlierende Thomas Gottschalk, schüttelt ihr die Hand. Der unsägliche „Becker-Vorfall" liegt gut eine Woche zurück, sie tritt seitdem zum ersten Mal wieder öffentlich auf. Die Gottschalksche Show ist ihre Chance, alles, das heißt selbstverständlich sich selbst, wieder ins rechte Licht zu rücken. Nach einigem Geplänkel, das zur Wiedergabe zu alltäglich und langweilig ist, kommt man schließlich auf die unangenehme Tennis-Affäre zu sprechen. Gottschalk, nicht uneinsichtig, wirft ein, daß das Stichwort/Antwort-Spiel vielleicht wirklich ein wenig einfallslos gewesen sein könnte, wird hernach noch offensiver und fragt Frau Reinhard ganz direkt: „... oder was ist ihre Assoziation zum Stichwort **Deutschland?**".

Frau Reinhard zögert keine Sekunde, tagelang hat sie auf diese Rache gewartet, diese einmalige Möglichkeit, den großkotzigen Becker als einfallslosen, unspontanen Sack Bohnen zu enttarnen, gleichzeitig ihre eigene Reputation als gute Journalistin wiederherzustellen und dabei auch noch eine Volksnähe zu demonstrieren, die allen hämischen Sportstudiozuschauern Tränen der Rührung aus den Harnröhren treiben würde; vielleicht aber hat sie auch gar nicht auf diese günstige Gelegenheit gebaut, ihrer erst gar nicht zu hoffen gewagt, und das, was ihr als spontane Assoziation zum Stichwort **Deutschland** einfällt, ist kein wohlgeplanter Hieb mit dem Schwert des Zornes, sondern wirklich und auf den Punkt gebracht Frau Reinhard. – sei dem, wie es sei, ihre Antwort lautet, Ladies and Gentlemen, voilà: „Über alles."

Bravo, bravo, Frau Reinhard, kurz und prägnant, wer hätte das gedacht.

Das Gesicht, das Tommi daraufhin für den Bruchteil einer Sekunde aufsetzt, spricht nun keine Bände, sondern, ebenfalls kurz und prägnant, zwei Wörter:

"Du Kuh!". Doch da folgt die Rettung auf dem Fuße, und zwar in Form des Publikums, das frenetischen Beifall tosen läßt. Auch Tommis Miene erhellt sich wieder, es ist alles nochmal gutgegangen, keine wochenlange Faschismus-Debatte wird aufgerollt werden, kein neuer Skandal, alles ist schön, jeder ist zufrieden, weshalb auch er kurz zum labialen Anerkennungsfurz ansetzt, das Thema damit abhakt und erneuten Smalltalk beginnt, den man lapidar am ehesten mit „Und sonst so? Alles klar?" zusammenfassen kann.

Das finde ich allerdings recht schade. Wie unterhaltend wäre es doch noch gewesen, hätte Gottschalk das Spielchen weitergetrieben. Ich stelle mir das folgendermaßen vor:

Gottschalk: Stichwort: **Knochen!**

Reinhard: Es zittern die morschen.

(Applaus wird lauter)

Gottschalk: Stichwort: **Fahnen!**

Reinhard: Hoch, die Reihen fest geschlossen.

(Standing Ovations, der Saal kocht)

Gottschalk: Jetzt wirds schwerer, Stichwort: **Atombombentests!**

Reinhard: Jeder Stoß ein Franzos'.

(„Sieg Heil"- Rufe erfüllen das Studio, ein algerischer Kameramann wird angezündet)

Gottschalk: Stichwort: **Hoyerswerda!**

Reinhard: Darf nie wieder vorkommen das, wir müssen den Faschismus auch aus unseren Köpfen da rauskriegen.

(Publikim sitzt wieder auf den Plätzen, klatscht allerdings immer noch lauten Beifall, der algerische Kameramann wird gelöscht und bekommt eine Münchener Schulklasse geschenkt, die ihm den ganzen Tag lang fleißig Anti-Rassismus- und Anti-Atombombentest-Bilder malt)

Gottschalk: Frau Reinhard, Hut ab vor ihrer Courage.

Reinhard: Mutter. Mutter, verstehen sie, Stichwort: **Courage!**

(Publikum kreischt vor Freude)

Beide: Hahahahaha.

Gottschalk und Reinhard lachen herzlich, als die Werbung einsetzt.

Epilog

Auf Erden keiner. In der Hölle vielleicht, mit Gottschalk, Reinhard, denen, die jeden Mist beklatschen und vielleicht sogar auch mit Boris, Babs und dem Baby.

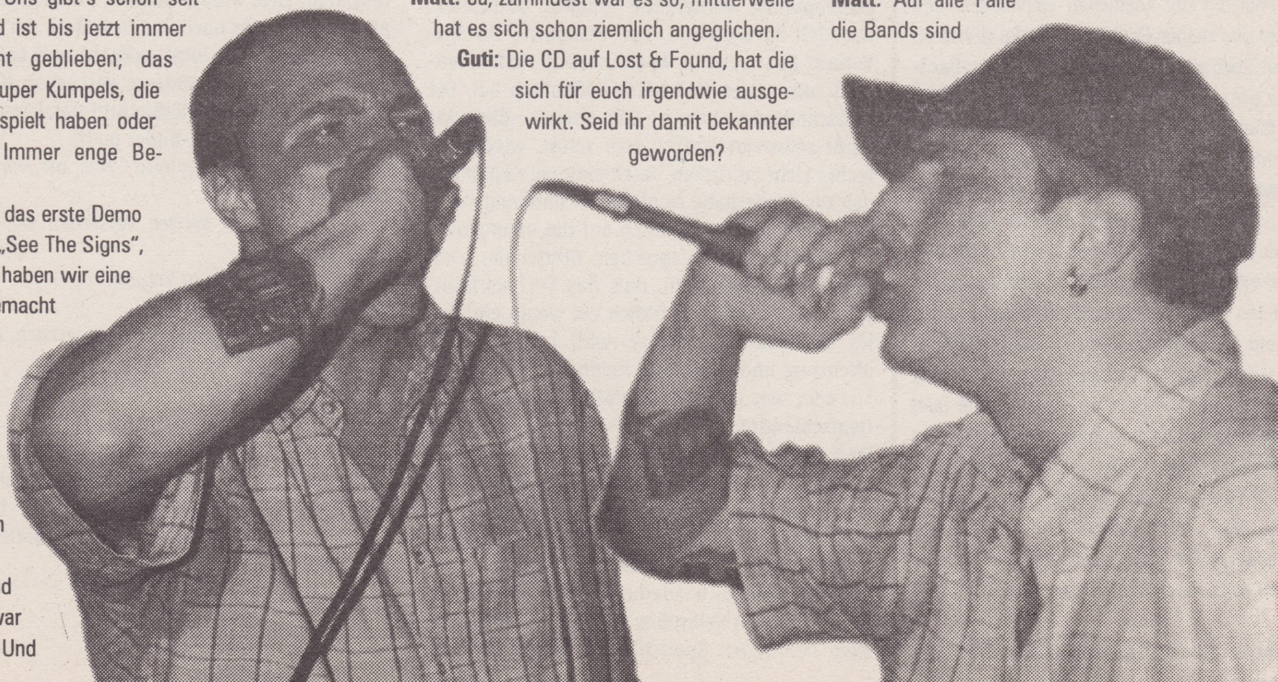
Stichwort: **Ende.**

(Ecke)

DEAD BEAT

Eppertshausen bei Dieburg, 2. Februar 1996.
Die Fahrt zu dem Ort, an dem heute Abend DEAD BEAT und ACHEBORN spielen sollten, dauerte wegen heftigster Schneestürme schon Ewigkeiten. Im Schrittempo (fast) schlichen wir diverse Bundesstraßen entlang, bis wir endlich unser Ziel erreicht hatten. Etliche Schneebälle fanden ihre Bestimmungsorte schneller als wir, dennoch konnten auch wir uns in dem Hinterhaus eines Privathauses mitten in der Stadt (besser: Ortschaft) nach der Entrichtung von 3 DM Eintritt etwas aufwärmen. Die Eltern des Bassisten von ACHEBORN besitzen ein Fotostudio und so veranstalten einige junge Leute dann und wann ein Konzert in besagtem Raum. In der Tat einer der interessantesten Konzertorte, die ich bislang sehen durfte.
Nach dem Konzert (DEAD BEAT sind große Klasse, extrem viel Bewegung auf der nichtvorhandenen Bühne!) fanden wir uns in dem Wohnhaus zusammen, um folgendes Interview zu machen. Eine kurze Inspektion der Räumlichkeiten ergab, daß die Eltern von Liegl supercool sein müssen, denn neben uns fanden sich im oberen Stockwerk noch etwa 10–20 Leute ein, in einem Raum wurde gerade jemand tätowiert, in dem anderen setzten wir uns nieder, um das Gespräch zu führen. Anwesend waren fürs AFN Yve, Jürgen und Guti, für DEAD BEAT Matt, Jürgen und Maggi.

Maggi: Ich möchte eigentlich nicht eingeschlossen werden.
Guti: Was willst du?
Maggi (wiederholt): Ich möchte eigentlich nicht eingeschlossen werden. *(meint: beim Interview)*
Yve: Ja, dann sag halt einfach nix!
Maggi: Ja, okay.
Maggi unterhält sich sodann mit Yve über Aschenbecher und das Aufbröseln von Haschisch.
Guti: Kannst ja zuhören … Ja, erzählt mal was. So über DEAD BEAT. Wie lange es euch gibt und wer ihr seid … Wie das halt am Anfang so ist; erste Frage!
Matt: Ja, klar. Uns gibt's schon seit 1991. Die Band ist bis jetzt immer relativ konstant geblieben; das waren immer super Kumpels, die in der Band gespielt haben oder noch spielen. Immer enge Bekannte … 1992 haben wir das erste Demo aufgenommen, „See The Signs", und kurz darauf haben wir eine Single selber gemacht auf Breed (?) Records, das eigene Label, das wir angefangen hatten. Und dann haben wir die MiniCD auf Lost & Found gemacht, das war vorletztes Jahr. Und jetzt haben wir noch eine Split-Single mit NARSAAK gemacht. Ansonsten spielen wir so oft und so gern wir können, für Unkosten.
Yve: Wer seid ihr?
Matt: Wir sind der Maggi am Baß, der Jürgen an der Gitarre und am Gesang, der Matthias am Gesang, der Dirk an der Gitarre und der Thorsten am Schlagzeug. Der letzte, der dazugekommen ist, war der Dirk, das war vor zwei Jahren. Sonst ist die Band eigentlich ziemlich konstant geblieben, es haben eigentlich meistens nur die Gitarristen gewechselt. Ansonsten haben wir 'ne ganze Kiste voll Konzerte gespielt; das macht auch immer Spaß, Leute kennenzulernen. Das ist immer cool, wenn es Null auf Null aufgeht; wir haben schon öfter draufgelegt, aber wir haben auch schon öfters mehr gekriegt. Es läuft eigentlich ganz gut, solange es die Unkosten deckt.
Guti: Wo habt ihr so gespielt bisher?
Jürgen: Eigentlich nur in Deutschland, im Ausland haben wir noch nie gespielt. Also extrem im Süden oder im Norden haben wir auch noch nicht gespielt, Hamburg war das nördlichste.
Matt: Ja, Hamburg … Berlin.
Jürgen: Saarland war das südlichste …
Matt: Rostock, Chemnitz. Zittau war das östlichste.
Jürgen: Ja, ziemlich viel im Osten, muß man noch bemerken. Woran das liegt, weiß ich allerdings auch nicht.
Matt: Das Publikum im Osten ist auch total offener.
Jürgen: Zumindest war's vor ein paar Jahren noch so. Mittlerweile hat's auch den Reiz verloren eigentlich.
Guti: Aber es ist schon einfacher, im Osten Konzerte zu bekommen, was ich so von deutschen Bands mitgekriegt habe.
Matt: Ja, zumindest war es so; mittlerweile hat es sich schon ziemlich angeglichen.
Guti: Die CD auf Lost & Found, hat die sich für euch irgendwie ausgewirkt. Seid ihr damit bekannter geworden?
Jürgen: Ich glaube nicht, daß sie sich jetzt unbedingt so überpositiv ausgewirkt hat. Wir sind vielleicht schon so ein bißchen bekannter dadurch geworden, aber ich denke mal, wenn wir das mit einem anderen Label gemacht hätten, eine LP oder sonstirgendwas, hätte uns das mit Sicherheit mehr gebracht. Es gibt halt einen Haufen Leute, die Lost & Found nicht so ticken. Natürlich auch teilweise aus berechtigten Gründen, aber als wir das damals klargemacht haben mit Lost & Found, war das zu dem Zeitpunkt auch gar nicht so problematisch. Also was heißt ‚problematisch' … zu dem Zeitpunkt war es noch nicht so kraß mit der Veröffentlichungsflut.
Guti: Seid ihr jetzt noch in einem Vertrag drin mit Lost & Found?
Matt: Nee, wir hatten nur einen Vertrag gemacht über die eine CD, und das war auch das einzigste. Wir haben 100 Freiexemplare bekommen und das war's von der ersten Auflage von 1000 Stück, die er gemacht hat. Und was er nachpreßt, davon gibt's dann halt auch noch einmal ein paar Scheiben. Sonst war das echt alles. Damals haben wir echt nicht so gedacht, aber kurz nachdem unsere CD rausgekommen ist, hat der innerhalb von einem Jahr knapp 80 Scheiben rausgebracht.
Jürgen (korrigiert): Über 100 sogar.
Matt: Wir waren Nummer 134, meine ich …
Jürgen: Und jetzt ist der bei Nummer 240, und das ist noch nicht einmal ein Jahr her. Jetzt ist es genau ein Jahr her eigentlich, heute auf den Tag fast, wo die CD gekommen ist.
Matt: Das stimmt allerdings. Am 4. 2. haben wir die Record Release Party gemacht, letztes Jahr.
Jürgen: Leider sind über 100 CDs rausgekommen nach uns.
Matt: Auf alle Fälle die Bands sind



echt so superpeinlich, so übertrieben gehypt oder immer die derben Vergleiche – so bei jeder Band: Gorilla Biscuits und blablabla ...

Jürgen: Natürlich, wenn jemand Bock auf sowas hat ... Wir wollen aber nicht mit diesen Bands in einen Topf geschmissen werden ... Jetzt die ganz kontroversen Sachen an Lost & Found finde ich teilweise auch ganz schön an den Haaren herbeigezogen. Bei manchen Leuten meint man echt, da gäb's nichts wichtigeres als das Label. Ich meine, wenn einem die Sachen nicht gefallen, muß man sie ja nicht kaufen.

Guti: Du meinst auch die Sache mit X-Mist und Plot und so!?

Jürgen und Matt: Ja, genau!

Jürgen: Das ist halt echt ... ein bißchen übertrieben, gell. Ich meine, natürlich ist da ein bißchen Provokation dabei, aber das über drei oder vier Ausgaben hindurch konsequent weiterzuführen, das ist echt für'n Arsch.

Jürgen (AFN): Um was geht's?

Guti: Um Lost & Found.

Jürgen (AFN): Und Plot und X-Mist, was ist damit?

Guti: Die haben sich ein bißchen in den Haaren gehabt.

Matt: Ja, die haben sich gegenseitig ans Bein gepißt, ziemlich derbe mit Rechtsanwalt und alles ... Verleumdungskampagnen und so.

Jürgen: Vor allen Dingen jetzt durch unsere CD auf Lost & Found haben im Osten auch schon ein paar Leute dumme Sprüche abgelassen. Viele Leute sehen das halt so, die stecken uns da in einen Topf mit RIGHT DIRECTION oder RYKER'S oder wie die alle heißen. Von den Bands mag ich sowieso weder die Musik noch sonst irgendetwas. Aber jetzt hinterher sind wir ja zu Per Koro gewechselt mehr oder weniger; wir wollen die nächste Platte auch bei Per Koro rausbringen; wenn's klappt auf jeden Fall. Und im neuen Plot ist auch 'ne Kritik drin über die Split-7", und da ist natürlich auch gleich wieder so ein Seitenhieb drin.

Guti: Echt?

Matt: Jaja, so irgendwie: Demnächst dann RYKER'S auch auf Per Koro, in Anführungszeichen.

Jürgen: Schon bitter. Und dann haben sie noch geschrieben, wir wären gespaltene Persönlichkeiten ... und Poser.

Guti: Haha, und keiner von denen kennt euch wahrscheinlich.

Jürgen: Doch, es kennen uns schon Leute vom Plot, aber der Typ, der die Kritik geschrieben hat, auf keinen Fall.

Matt: Das Ding war ja: Zuerst hatten wir angeboten, die MiniCD als 10" auf Per Koro zu machen, und dann haben wir so hin und her überlegt, ob wir's als 10" machen oder als MiniCD. Und dann haben wir also hin und her überlegt, weil wir auch Bock hatten, eine Tour zu machen und der Bernd (Lost & Found) uns auch angeboten hatte zu touren. Und dann haben wir's halt mit Lost & Found gemacht. Aber im Nachhinein ... war 'ne Erfahrung ... ob sich's gelohnt hat, oder ob's negativ war ...

Jürgen: Auf jeden Fall sind wir nicht, wie andere Bands das angeben, bescchissen worden. Zumindest bis jetzt noch nicht. Natürlich gab's auch einige Sachen, die mir persönlich jetzt nicht so recht waren, z. B. daß wir ihm ein Lied für *einen* Sampler geschickt haben und er hat's halt noch auf einen anderen Sampler draufgemacht, ohne daß er uns gefragt hat. Also sowas finde ich halt auch nicht besonders toll. Irgendwie hast du da dann schon die Kontrolle über das Lied verloren gehabt.

Matt: Und auf alle Fälle immer die Kritiken bei den Bands, wo der die Kommentare dazuschreibt, so kraß: RORSCHACH, HERESY, DOWNCAST. Und es den Leuten echt immer super schmackhaft gemacht, anstatt es mal bißchen objektiver zu ... ich meine, er will's halt an den Mann bringen.

Guti: Aja, wenn du was verkaufen willst, dann mußt du schon was schreiben, was die Leute hören wollen ... *(Korrekt finde ich das aber auch nicht)*

Matt: Jaja, klar, aber auf der anderen Seite guckst du hin und meinst: „Boah, das müssen ja echt nur geile Bands sein!", oder so.

Jürgen: Also wir als Band sind auf jeden Fall fair behandelt worden, das kann man schon sagen.

Matt: Ja, der hat auch immer Zeit gehabt und hat sich auch voll oft bei uns gemeldet. So als Band zum Label hin ist da schon viel gelaufen, er hat da schon auch viel Interesse gezeigt, hat uns zweimal eine Tour angeboten; das hat aber alles nicht so richtig hingehauen von uns aus, und dann von ihm aus mal wieder nicht.

Guti: Ihr habt also keine Tour gemacht!?

Matt: Neenee, bei uns ist auch das Problem, daß wir alle ackern und er (Jürgen) ackert manchmal und will dann studieren und hin und her. Und unser Schlagzeuger macht jetzt ab April Schule in Heidelberg und da ist's halt total zerwürfelt. Unser anderer Gitarrist macht ab und zu mal Nachtdienst im Krankenhaus, um sich so über Wasser zu halten.

Jürgen: Wir wollen halt jetzt mal im Mai touren.

Matt: Wir hatten vorgehabt mit CAROL zu touren, die hatten auch Bock gehabt, aber dann hat's nicht hingehauen.

Jürgen: Jetzt sind wir halt mehr oder weniger auf der Suche nach einer Band, die uns einigermaßen kennt, mit der wir zusammen touren können. Wir hatten halt diese zwei Angebote zu touren, das erste war irgendwie nicht so unbedingt unser Ding gewesen, mit PITTBULL; die zweite Tour hat Bernd uns dann mit UNDERTOW angeboten, da hatten wir



Maggi beim Aufbröseln einer Tafel Ritter-Sport Trauben-Nuß

eigentlich schon Bock drauf gehabt, aber das hat nicht hingehauen, weil die nicht allein auf Tour gehen wollten mit unbekannten Bands.

Matt: Das hat auch daran gelegen, daß die überhaupt nicht auf Tour gehen wollten. Normalerweise wollte Navigator die Tour machen, dann haben ... also UNDERTOW haben Navigator abgesagt, und dann ist eben SLAPSHOT mit M.A.D. auf Tour gegangen, und M.A.D. hat das UNDERTOW halt recht lukrativ gemacht.

Jürgen (AFN): M.A.D. sind ziemlich die Penner!

Guti: Pssssst!!! *(Yve lacht.)*

Matt: Ja, und die haben das denen dann total schmackhaft gemacht, das hat sich auch finanziell rentiert für UNDERTOW, und dann sind die halt da mitgezogen ... M.A.D. ist ein anderes Thema.

Guti: Von M.A.D. kenne ich niemand ... den Steffen Rose von Navigator kenne ich.

Matt: Ich kenne sowohl M.A.D. als auch Navigator, und ich komme mit beiden gut aus.

Guti: Gut. Die Touren haben nicht geklappt. Aber selbst bei uns in der Gegend, Raum Hanau oder Gelnhausen, habt ihr eigentlich noch nie gespielt, oder?

Jürgen: Nee, einmal haben wir in Offenbach gespielt, im Infoladen.

Yve: Ja, wo spielt ihr denn sonst?

Guti: Kann man also doch sagen, daß ihr eher durch die CD an die Konzerte gekommen seid, oder?

Matt: Ja, eigentlich auch schon. Aber es war vorher auch schon so, als wir die Single gemacht haben damals, da war alles noch mehr Do-It-Yourself-mäßig. Da haben sich halt Fanzines oder so Leute gemeldet, die Bock hatten, das aufzuziehen, aber mit der CD haben wir auch voll viel Kontakte bekommen. Auf jeden Fall jetzt über Per Koro auch. Die Single scheint sich auch ziemlich gut zu verkaufen, der Markus hat jetzt 1300 Stück verkauft und hat nochmal 500 nachgepreßt.

Guti (erstaunt): 1300 Stück? So viele?

Matt: Jaja, also zwischen drei und vier Monaten hat er die verscherbelt. Jetzt hat er nochmal 500 nachpressen lassen; und gestern habe ich mit ihm telefoniert, da hat er gesagt, er läßt auch noch ein drittes Mal nachpressen. Das ist halt echt supergut im Gegensatz zur Lost & Found CD; das letzte Mal, als wir uns bei Bernd gemeldet hatten, das war vielleicht vorm Sommer oder so, da hatte er knapp 900 Einheiten verkauft.

Jürgen: Per Koro ist einfach für die Art von Musik und auch so als Band das bessere Label.

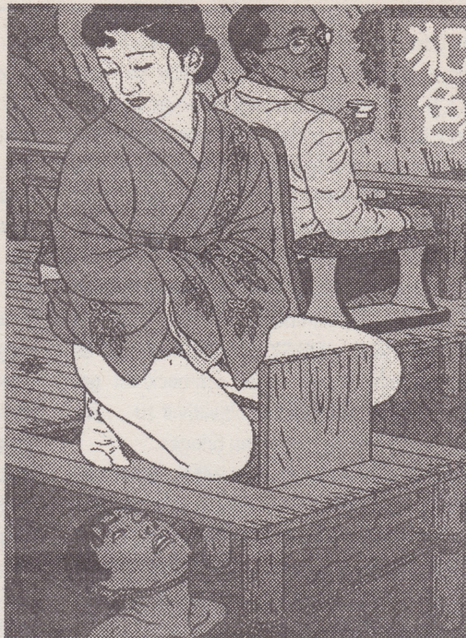
Guti (zustimmend): Naja auf jeden Fall!

Matt: Nun gut, das ist halt auch so ein Ding, Per Koro kaufen halt auch viele Leute blind wie X-Mist oder so. Oder Ebullition. Und auch mit dem Vertrieb ist das schon voll der Unterschied. X-Mist haben auch allein 150 Stück genommen im Vertrieb. Und Sound Pollution hat auch gleich 60 genommen. Das ist echt schon anders, da kommt's echt auch auf den Namen an, aufs Etikett. Was natürlich auch nicht ... nicht unbedingt „gut" ist.

Guti: Ach, naja ...

Matt: Naja gut, kommt drauf an ...

Jürgen: Man macht's ja selbst auch!



Matt: Ja klar, wenn ich höre, von dem oder dem Label kommt wieder was neues, dann ist das bestimmt cool.

Jürgen (AFN): Lost & Found haben doch auch so einen Werbeclip laufen auf VIVA, oder?

Jürgen: Ja, das habe ich auch gehört, aber ich habe ihn noch nicht gesehen.

Matt: Muß superpeinlich gewesen sein.

Jürgen: Manche sagen, er wäre superpeinlich, aber manche sagen auch, daß es Absicht gewesen sei.

Jürgen (AFN): Ja, paß auf, da ist so ein Werbespot gelaufen. Da muß irgendwie ... so'n Mädel kommt so daher: bla bla bla ... so Lost & Found und Schnickschnack, über 1500 Artikel und so ...
Und dann stand irgendwann im neuen Mailorderkatalog: „Ja, für alle, die es nicht gemerkt haben, es war nur ein Scherz, wir sind nicht kommerziell und so. Jeder, der den Spot gesehen hat, muß das wohl gemerkt haben, daß das ironisch war." Wäre ja hart, wenn irgendjemand einen Spot drehen läßt und Knete reinsteckt, nur um mal einen Scherz zu machen.

Matt: Ich weiß nicht, ob er überzogen ist, oder ob er ernstzunehmen ist.

Jürgen: Ich meine, daß die dafür Werbung machen wollen ist ja klar, aber daß das bißchen übertrieben war, kann ja auch mal möglich sein.

Jürgen (AFN): Ich habe ihn nicht gesehen. Ich habe nur die Stellungnahme gelesen.

Jürgen: Ja, die habe ich auch gelesen.

Matt: Klar, auf der anderen Seite, für Leute, die die alten Scheiben nicht haben, die Lost & Found nachpressen, ist es halt interessant. *(Der Grundgedanke des Labels Lost & Found war, lange vergriffene Platten wiederzuveröffentlichen, damit sie für jeden erhältlich sind – Guti)* Die Leute, die die alten Scheiben haben, die sehen's jetzt als Rip-Off oder so. Aber wenn du's nicht hast und kommst nicht dran, dann ist es schon cool, die kaufen zu können. Aber die Art und Weise wie sie's machen, gerade so vor die Leute geworfen, alles mögliche rausgebracht, die ist halt nicht cool.

Yve: Zurück zu euch. Wer schreibt denn eure Texte?

Matt: Überwiegend der Jürgen, aber ich habe auch schon ein paar Texte geschrieben und auch der Maggi.

Yve: Und was schreibst du da so, oder ihr?

Jürgen: Am Anfang, auf dem Demo und auf der Single hatten wir eigentlich noch ziemlich politische Texte vorwiegend, würde ich mal sagen; wenn nicht sogar ausschließlich mehr oder weniger politische Texte. Mittlerweile bin zumindest ich ein bißchen davon abgekommen. Auf so belehrungsmäßige Texte und so weiter und so fort, da habe ich keinen Bock mehr drauf. Das hat man eh alles schon tausendmal gehört ...

Matt: Naja, gut, belehrungsmäßig waren sie ja nicht unbedingt.

Jürgen: Teilweise schon, also auf dem Demo auf jeden Fall.

Matt: Auf der Single aber nicht mehr.

Jürgen: Ich mache mir im Moment halt auch eher einen Kopf um persönliche Sachen, und deswegen schreibe ich halt Texte über persönliche Dinge. Politische Texte finde ich natürlich auch gut, aber ich habe jetzt halt keine Lust mehr, solche Texte zu schreiben.

Guti: Ja, ich meine, politisch sind die Texte ja auf jeden Fall immer noch, auch wenn sie persönlich sind.

Jürgen: Natürlich, ja. Auf eine gewisse Art und Weise schon, das bleibt ja nicht aus. Aber halt nicht mehr so direkt. Das hat sich halt mehr oder weniger so verändert vom Anfang bis jetzt. Am Anfang hat man auch einen ganz anderen Anspruch als Band. Jetzt legen wir natürlich auch noch großen Wert auf die Texte, aber auf eine andere Art und Weise als das am Anfang der Fall war. Beim Demo waren immer noch Erklärungen zu den Texten dabei, und jetzt haben wir das irgendwie nicht mehr so festgelegt. Das war so vorgekaut mehr oder weniger ... wobei ich das nicht allgemein schlecht finde, nur ich persönlich habe kein Bedürfnis danach. Zu einem persönlichen Text was zu schreiben, das sieht ganz anders aus als zu einem politischen Text; da kann man immer noch so ein paar Hintergrundinformationen und so weiter dazutun, und ich denke mal, daß das beim persönlichen Text nicht notwendig ist.

Guti: Weil's eh kaum jemand nachvollziehen kann wahrscheinlich. Weil's halt persönlich ist.

Jürgen: Richtig, ja.

Guti: Obwohl es da vielleicht gerade angebracht wäre, noch mehr dazu zu schreiben ...

Jürgen: Natürlich, aber ich denke mal, das kann schon jeder, der sich in einer ähnlichen Situation befindet, verstehen.

Guti: Ja, klar.

Yve: Und wie haben die Leute darauf reagiert?

Jürgen: Auf die Veränderung der Texte?

Guti: Auf die Texte allgemein, oder was meinst du?

Yve (lacht sich halb tot): Ja, also eher ... eigentlich schon ... Ja, nee, ich meine, fanden die's okay oder ... ihr habt ja immer noch die selben Fans ... oder haben die dann irgendwie ...

(Keine Ahnung, worum's hier geht, aber irgendwie findet Jürgen trotzdem den Anschluß! – Guti)

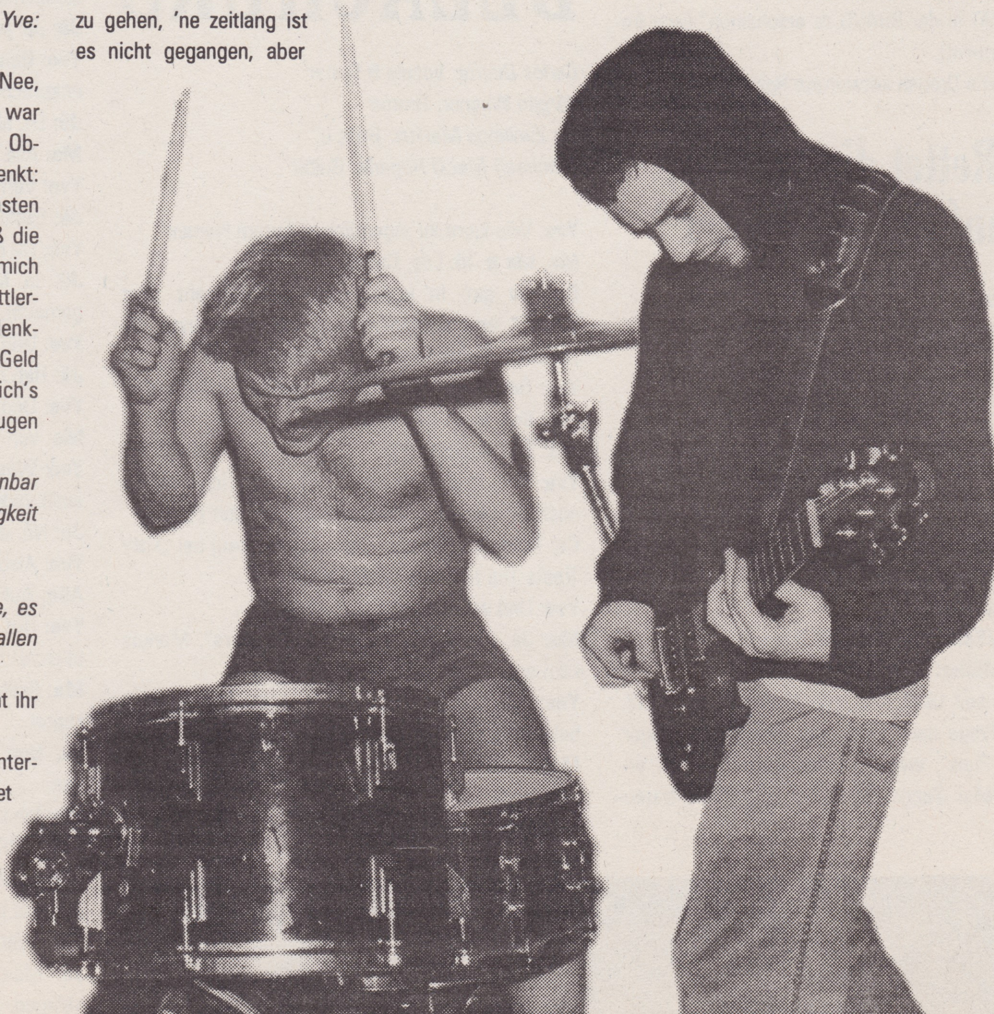
Jürgen: Ja, mehr oder weniger. Am Anfang hatten wir schon ein bißchen mehr Kontakt zu so „Straight-Edge-Kreisen" und so weiter, und das hat sich mit der Zeit schon ein bißchen gewandelt.
Guti (Geistesblitz): Jetzt muß ich natürlich fragen, ob ihr alle Straight Edge seid!? (die Leserin sieht ja nicht, was hier in diesem Zimmer konsumiert wird!)
Matt (für alle): Ja, natürlich!
Guti: Aja, natürlich; ganz klar!
Jürgen: Am Anfang war das Verhältnis noch ein bißchen anders.
Matt: Nee, straight schon, aber eher für mich selbst.
Jürgen: Es hat keiner was mit der „Scene" am Hut, will ich mal so sagen.
Guti: Ich denke eh, wenn überhaupt Straight Edge, dann nur für dich selbst. Alles andere ist Quatsch, weil dann fängst du wieder an, irgendwelche Leute belehren zu wollen.
Matt: Das ist auch genau das, was mich dann dran gestört hat. Ich bin zwar noch straight, aber was mich gestört hat ist, das dann auch so offen zu zeigen mehr oder weniger.
Jürgen (AFN): Aber durch dein Shirt zeigst du's doch, oder? (Jürgen trägt ein Hemd mit dem Aufdruck: Drug Free Youth)
Matt (lacht): Das ist ja wieder was ganz anderes!
Guti: Das könnte ja auch Provokation sein!?
Yve: Kann er ja dazu stehen.
Jürgen (scherzt): Das ist schon ein altes Stück!
Matt: Ja, sicher, altes Stück ... ist schon zu eng geworden, ha ha!
nach einer kurzen Pause – jemand rülpst – Yve: Mahlzeit!
Matt (besinnt sich auf die eigentliche Frage): Nee, bei mir wären's halt eher so Texte wie – das war das letzte, was ich geschrieben habe – über Obdachlose. Weil halt jeder nur vorbeigeht und denkt: Gebe ich dem 10 Pfennig, muß ich dem nächsten auch 10 Pfennig geben. Es ist schon so, daß die Leute halt schon so abgestumpft sind – wo ich mich auch total mit einschließe, daß es bei mir mittlerweile auch so ist. Wenn ich den einen sehe, denkste so: ach, dann muß ich dem nächsten auch Geld geben, was aber auch total beschissen ist. Wo ich's dann eigentlich mir selbst ein bißchen vor Augen halten will ...
Nach einer längeren Pause, keiner hat scheinbar mehr irgendwas zu sagen, Müdig- und Lustlosigkeit kehrt ein ...
Matt: ... das war's.
Erlösende Worte aus der unangenehmen Stille, es wird wieder gelacht, aus allen Richtungen fallen Worte wie „Schneeballschlacht" etc.
Matt: Ja, und wie ist das bei euch, was macht ihr so ... „privat"?
Yve (entsetzt und völligst in ihrer Position als Interviewerin angegriffen): MOMENT ... IHR werdet interviewt!!!
Alles redet wild durcheinander
Guti: Nachher, okay?
Yve: Ja, komm, wir stoppen, okay?
Matt: Das ist vielleicht ein besonderes Interview ... von uns!
Yve: Soll ich stoppen?
Matt: Nee, was macht ihr denn so? Alle nach der Reihe!
Jürgen (AFN): Ich??? Ich mach ...

– Band stoppt –

Nachdem wir drei uns geoutet haben, können wir noch einige kurze Statements aus dem Hause DEAD BEAT einfangen.
Guti: Du wohnst hier?
Matt: Nee, hier wohnt der Liegl, das ist von ACHEBORN der Basser.
Jürgen (AFN): Dem gehört die Supermarktkette. (LIDL)
Einige lachen
Guti: Ich habe eigentlich noch nie ein Konzert gesehen, was privat im Hinterhaus stattgefunden hat.
Jürgen: Stimmt, das ist mal was anderes.
Jürgen (AFN): Deswegen habe ich dich ja auch mitgeschleift, Guti.
Jürgen: Das war jetzt das dritte Konzert hier.
Matt: Das ist echt auch geil hier, macht spaß zu spielen. Gut, das ist halt hier möglich, seit das BKA in Münster zu hat.
Jürgen (AFN): Aber in Münster hat jetzt das Juz aufgemacht, da hast du das letzte Mal Kasse gemacht.
Matt: Ja. Aber das coolste war immer das BKA gewesen. Da hatten wir freien Lauf, der Jürgen hat da ziemlich oft Konzerte gemacht; und jetzt scheint's aber auch im Juz zu gehen, 'ne zeitlang ist es nicht gegangen, aber jetzt haben wir die Möglichkeit, wieder ab und zu was im Juz zu machen.
Timo, ex-Gitarrist von DEAD BEAT, und einige weitere Personen treten ein
Guti: Hey, Timo!
Jürgen (AFN): Wird drüben noch tätowiert, oder was?
Timo: Nee, macht keiner mehr was.
Jürgen (AFN): Oh, scheiße. Jetzt wollte ich mal gucken, wie das geht.
Timo: Was ist'n hier los?
Guti: Wir machen gerade ein DEAD-BEAT-Interview. Als ex-Mitglied kannst du auch nochmal was dazu sagen!?
Timo: Als ex-Mitglied ... was soll ich denn dazu sagen?
Irgendwer: „Da kennt isch grad verrickt werrn!"
Nochirgendwer: „Da brauch mer gar net dribber redde, nä?"
Irgendwer: „Die werrn doch gar net mehr geschlacht heut!"

Einen besseren Schlußdialog hätte niemand mehr führen können, deswegen beendeten wir das Interview nun wirklich und machten uns sodann auf die Suche nach unserem Fahrer David, der es wohl irgendwie nicht mehr geschafft hatte, in das Haus nachzukommen. Wir fanden ihn schließlich im Auto, wo er die ganze Zeit auf uns wartete. Scheiße!!! Sorry nochmals. War ja schweinekalt draußen!

Kontakt: Matt Bauer, Am Haslochberg 48,
64401 Groß-Bieberau



AUFGEPASST!

Als ich über Neujahr vier Wochen in Isny/Allgäu verbrachte, erfuhr ich von einem Punkkonzert lokaler Bands im Juze **GO IN** in Isny, wohin ich mich auch begab.
Die Lokalität selbst ist für die Verhältnisse mir bekannter Jugendzentren ansprechend, der Konzertraum jedoch etwas klein. Die Bands waren dafür umso besser.
Eröffnet wurde das Konzert von den

TEEKÄNNCHEN

mit einem breitgefächerten Programm sehr freier Coverversionen von den Beatles über Bates bis hin zu deutschen Volksliedern; wobei sie mehrmals untereinander ihre Instrumente wechselten. Beim anschließenden Gespräch stellte sich heraus, daß die Band:
Michael Breyer (Mihle): Drums
Roland Gaißer (Quißer): Guitar
Christian Socher: Bass
Michael Bausch (Baroschi): Vocals
(Durchschnittsalter 16,25 – laut Mihle)
seit zwei Jahren besteht und bei der Suche nach einem geeigneten Namen Rolands Vorschlag als den „BLÖDSTEN" (Zitat Mihle) wählte. Mihle, der die Texte unter Beeinflussung von Ramones, Beatles u.v.a. schreibt, wünscht sich „1 x neben TAKE THAT in der BRAVO zu erscheinen" (war ironisch gemeint).
Zum Thema Drogen antwortete Roland:

„Rettet die Wälder, Hanf auf die Felder"

und grinste.
Ich lachte und fragte nicht weiter.

VICO AND THE CELLO'S

Holger Benk: Vocals
Christoph Konrad: Guitar
Mark Eitel: Guitar
Markus (Schmatzi) Schmid: Bass
Philipp Müller: Drums
bestehen seit 1990, in obiger Besetzung seit 1993. Auf die Frage nach Einflüssen antwortete Holger: „Einfach Punk", was die gelungenen „Covers" anspruchsvoller Songs bekannter Punkbands bezeugen.

GALLOWS POLE

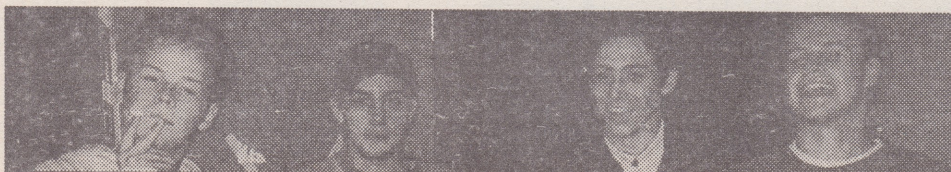
Michl: Vocals
Ralph: Guitar
Andi: Bass
Volker: Drums
bestehen seit 2 Jahren.
Die Texte schreiben Andi und Michl, der auf der Bühne seine von Beatles, Led Zeppelin etc. beeinflußten Texte springend, hüpfend auslebt.
In ihren Liedern besingen sie Tiere und deren Tätigkeiten sowie Essen. Michl: „Was eben schmeckt und gesund ist".
Bei zwei Nichtrauchern und dem Drogenabstinenzler Ralph konsumieren die Übrigen jedoch Alkohol und Haschisch (Michl).

Die Band, die mich persönlich am meisten ansprach, traf ich tags darauf in Jürgens Wohnung. Nachdem wir uns bei „gelockerter" Stimmung bereits etwas kennengelernt hatten und die ersten dialektbedingten Verständnisschwierigkeiten überwunden waren, ging's los.

THE BLEACHERS

Carlos Duarte: Vocals & Guitar
Jürgen Wagner: Drums
die Zwillinge *Markus:* Bass u.
(Michael) Mecki Högerle: Guitar

Yve: Wie kamt ihr eigentlich zu Eurem Namen?
Ma, Me & Jü: Los, Carlos!
Ca: Na gut. In importierten Jeans steht „Not Bleach" und außerdem hieß Nirvanas erste CD „Bleach". Daher Bleachers (buchstabiert).
Yve: Danke, ich kann ETWAS ENGLISCH. (alle grinsen) Seit wann gibt es euch?
Ma: Seit August 1995.
Yve: Nun, in dieser Formation ... Aber ich weiß da noch einiges eurer Vorgeschichte. Erzählt schon!
Ca: Markus u. Mecki haben 3 Jahre lang bei „Kitty Treats The Milkman" mitgemacht.
Yve: Und was ist mit DEEP JONES?
Me: Ja, das war genau vor „Bleachers". Markus kam erst etwas später dazu.
Yve: Habt ihr nicht auch schon als Vorband bei bekannten Gruppen gespielt?
Ma: Naja, bei „Abstürzende Brieftauben" und „Weezer".
Yve: Immerhin! Was sind eure Lieblingsbands?



Me: Beatles.
Ma: + Ramones.
Ca: + Smashing Pumpkins.
Jü: + Gorilla Biscuits.
Yve: Stammen daher Eure Einflüsse, oder was inspiriert euch?
Me: Die Bands und Drogen, Gott und die Welt.
Yve: Darauf komm ich später nochmal zu sprechen. Ihr habt auch zwei mir bekannte Covers.
Jü: Ramones „Light's Out".
Yve: Das ist Nr. 1. Und was ist mit „Stand By Me". Ich find die Cover-Version echt klasse! Wie kamt ihr dazu?
Me: Ich find das Lied gut. Dann hab ich's probiert, und seitdem spielen wir's.
Yve: Wer schreibt eigentlich eure Texte?
Jü: Carlos u. Mecki!
Yve: Sind mit den Texten immer alle einverstanden? Kennt auch jeder die Inhalte?
Alle: Ja klar.
Yve: Das ist nicht bei jeder Band so.
Me: Es geht um Gefühle und Erlebnisse. Damit sind alle einverstanden. Unsere Texte handeln vom Leben allgemein.
Yve: Wollt ihr eine bestimmte Aussage damit vermitteln?
Me: Wir wollen Botschaften verbreiten. Wir glauben an uns, siehe das Lied „I believe in myself".
Yve: Welche Botschaften?
Me: Die Leute sollen an sich glauben.
Ma: So sein, wie sie eben sind, ohne sich was vorzumachen.
Jü: Ja, ja.
Yve: Danke für deinen Beitrag. Wen wollt ihr damit ansprechen, Jürgen?
Jü: Eh, alle gude Leut. (grins)
Ma: Alle, die unsere Musik verstehen.
Yve: Verfolgt ihr sonstige Ziele?
Jü: Legalize Drugs! Und nie arbeiten gehen.
Yve: Du bist zur Zeit arbeitslos, gell?
Jü: Ja. Meine Schreinerlehre hat mir keinen Spaß gemacht.
Yve: Und jetzt?
Jü: Hab ab Mai ne Zivistelle.
Yve: Und ihr andern, verfolgt ihr bestimmte Ziele?
Me: Von Musik leben können!
Yve: Was heißt das für dich bzw. euch? Würdet ihr euch verkaufen?
Jü: Nö, die Sachen müssen uns schon passen.
Yve: Also nicht NUR GELD!?!
Alle: Auf keinen Fall!
Yve: Gut. Da hätte ich mich sonst total in euch getäuscht! Boykottiert ihr was?
Me: (halb abwesend) Die Welt ist echt ganz schön kaputt.
Jü: Nun, großartig einsetzen tut sich keiner von uns.
Me: Ich boykottiere Totenkopfpils.
Yve: Häh?
Me: Stolzpils, ein regionales Bier.
Jü: Und ich Dethleffs.
Yve: Wer/was ist das?
Jü: Mein damaliger Meister und dessen Unternehmen. Schreib's nicht rein.

Yve: Warum nicht? Soll ruhig jeder wissen, wie Du dazu stehst.
Jü: Von mir aus.
Yve: Nun zu Drogen. Wie steht's damit? Eigentlich ne überflüssige Frage, aber die Leser wissen ja nicht, wie's hier aussieht (Hanf auf der Fensterbank, Bong, voller Aschenbecher, leere Weinflasche auf dem Tisch)
Ma: Drogen sind schön, gehören zum Leben.
Jü: Man muß damit umgehen können.
Me: Man darf die Realität nicht verlieren.
Ca: Ich brauch trotzdem keine.
Yve: Gut, stehe ruhig dazu. Wie steht's mit Kirche, Gott, Religion allgemein?
Ma: Ich denke schon, daß man an Gott glauben sollte, obwohl ich's selbst selten tue. Ich war seit meiner Firmung nicht mehr in der Kirche.
Yve: Ja, ja, ich bin auch katholisch – katholisch getauft.
Me: Bin doch Markus Zwillingsbruder. Ich geh auch nicht in die Kirche, aber ich glaub schon, daß es noch was gibt.
Jü: Da bin ich wohl der Drillingsbruder der beiden!?!
Ca: Ohne Gott gäb's nix.
Yve: Du bist religiös, gell?
Ca: Ja, vielleicht weil ich Portugiese bin!?!
Yve: Politik?
Jü: Interessiert mich überhaupt net. Ich will mir z. B. Haschisch net von denen verbieten lassen. Das muß doch jeder se1bst entscheiden, oder? (zustimmendes Nicken)
Ma: Politik ist für mich unverständlich.
Yve: So wird's aber auch net besser.
Jü: Wie wird's besser?
Yve: OK. Ich geb's zu. Ich tu selbst nix für ne Änderung.
Me: Ein emotionaler Mensch, der sein Individuum anstrebt, geht unter ...
Jü: ... Weil er sich einem Trott anschließen muß ...
Me: ... Und nie so handeln kann, wie er will.
Yve: Wie steht ihr zu Krieg und Atomversuchen?
Ma: Ebenso schlecht wie die Politik selbst.
Yve: Gehört ja auch zusammen.
Me: Ja, Kriege sind ne Schande für die Menschheit.
Jü: Kriege sind ne Dummheit.
Ca: ... und brechen die Liebe entzwei (kurzes Schweigen).
Me: Hierzu haben wir Lieder, vor allem Balladen, die wir auf Konzerten nicht vortragen.
Yve: Warum tragt ihr die nicht vor?
Ma: Weil ich keine Akkustikgitarre habe!
Yve: Da weißt Du, für was Du sparen kannst.
Ca: Nochmal zu Krieg: das Lied „Hateful Eyes" erzählt von einem Soldaten, der sieht, wie seine Freunde in Vietnam sterben.
Yve: Ernstes Thema. Wieviel Songs habt ihr eigentlich?
Me: 10, die wir immer spielen, sonst so 20.
Yve: Warum die 10 andern nicht?
Jü: Das ist meistens Punk, wozu wir keine Lust mehr haben.
Yve: Welche Richtung?
Ma: Hardcore-Punk.
Yve: Ihr habt ein Demo-Tape. Das heißt UGLY AND PROUD. Wie sieht es mit ner CD aus? Habt ihr eine geplant?
Ma: Dazu fehlt uns das Geld. Wir wären für nen Plattenvertrag wahnsinnig dankbar.
Yve: Vielleicht habt ihr Glück und der/die richtige(n) Person(en) lesen das! Ich wünsch euch jedenfalls viel Glück. Wollt ihr abschließend noch was sagen?
Ma: No Woman No Cry!
Yve: Soll ich darauf noch was sagen? (allgemeines Gelächter) Beenden wir das hiermit und machen noch ein paar Photos und nen gemütlichen Abend! Gesagt, getan!

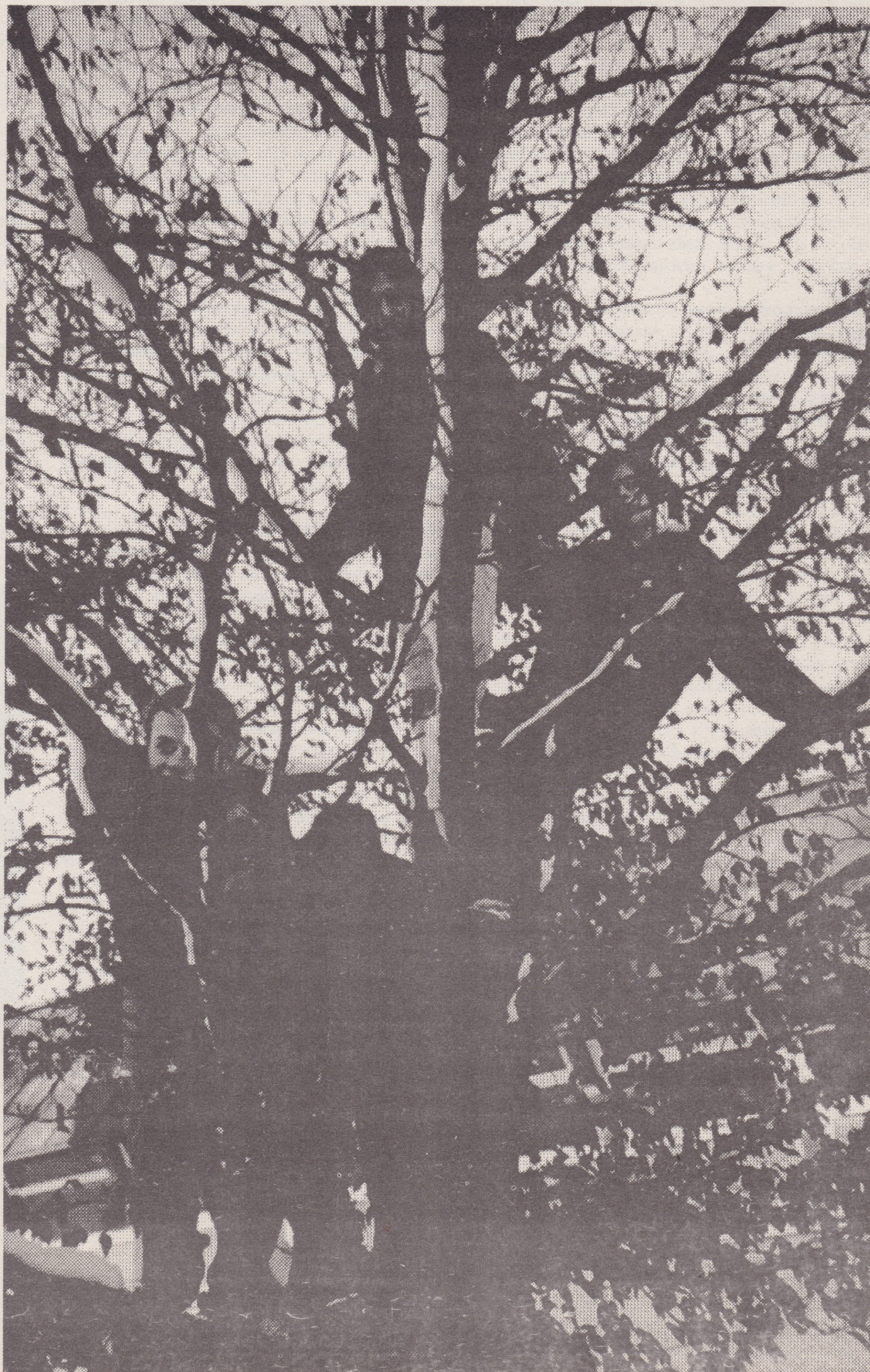
Und deshalb ein Gruß an alle freundlichen „Allgäuer", deren Bekanntschaft ich machen durfte.

Also haltet Augen und Ohren auf!
Es sind u. a. Konzerte in Gelnhausen und Umgebung geplant.

Kontaktadresse:
Martin Wagner
Rothenbacherweg 25
88316 Isny/Allgäu
Tel. 07562/56626

(Yve)

THE BLEACHERS



MUZELLIVE DIARY

Nach dem überaus ruhmreichen Erfolg meiner letzten Tourerlebnisse mit den MUZELBASTARDS an Pfingsten 95 (der Termin, an dem sich acheinbar halb Musikdeutschland in Eindhoven aufhält ...) möchte ich es nicht meiden, hier und heute die neuesten Eindrücke des Tourlebens zu Blatte zu bringen.

Diesmal zwar aus einer etwas anderen Sichtweise (ich bin vom Tourbegleiter zum Sänger „aufgestiegen"), aber immer noch mit dem gleichen Humor und Unverständnis anderen Kulturen gegenüber (was soll das jetzt heißen?). Wenn euch die Stories nicht gefallen (oder vielleicht doch), laßt es uns wissen, damit wir euch nicht unnötigerweise damit auf den Geist gehen.

★ Guti ★

29. 9. 95 NAUMBURG, Juz „Otto"

Die Premiere. Die Muzelbastards spielen nach exakt einem Monat (erste Probe am 29. August) ihren ersten Gig in neuer Besetzung, und diesen auch gleich im östlichen Teil Deutschlands. Daß ich jetzt selbst zur Band gehöre, hat zwar bislang schon einige Leser des letzten AFN irritiert, aber so ist das eben, unvorhergesehene Dinge geschehen gelegentlich. Leider konnte Dani, meine Mitsängerin, bei unserem ersten Auftritt nicht antreten, weil sie gerade erst einen neuen Job angefangen hat und keinen Urlaub bekommt. Die frisch hinzugefügten Gesangsparts also aus dem Programm gestrichen und losgerockt. Moment, so schnell geht das ja nicht. Bleibt erstmal noch die Fahrt nach Naumburg, welches zwischen Weimar und Leipzig gelegen ist.

Relativ pünktlich reisten wir aus der Heimat los und fanden uns zur Rast an einer -stätte ein, wo sich Timo natürlich erst mal wieder einen ... genau, einen Teddy aus einem Automaten zog. Während dies geschah, machten einige bis zu diesem Zeitpunkt schon ganz gut angetrunkene Mitreisende die Bekanntschaft mit einem in Berlin lebenden Engländer, der gerade aus Südfrankreich in die Bundeshauptstadt unterwegs war, wie er uns erzählte.

„Habt ihr Spaß?", wollte er plötzlich von uns wissen. „Klar!", kam von uns die ungelogene Antwort. Daraufhin drückte er mir ein Knäuel grüner Pflanzenteile in die Hand und wünschte uns noch viel mehr Spaß. Wir bedankten uns, und er verabschiedete sich mit der Aussage, daß er gerade von der Ernte käme. Sein Kofferraum sei voll davon.

Danach kam wir ersteinmal in einen üblen Stau, welcher uns nicht erlaubte, vor acht Uhr abends am Auftrittsort einzutreffen. Beim Essen konnten sich unsere mitgereisten Fans (Schomburg, Speckmade, Angi) nicht zurückhalten, vor allem Speckmade stopfte und stopfte, daß ihm fast schlecht wurde. Durch meine Enthaltsamkeit, die Rostbratwürste mit Kartoffelbrei zu verzehren, war das aber vertretbar, haha. Ich ernährte mich an diesem Abend ausschließlich von Gewürzgurken und Bier. Leider mangelte es beim Auftritt dann zwar an Zuschauern (ca. 30 waren allerdings gekommen). Dennoch wurde unser erster Auftritt ganz nett, die VeranstalterInnen hatten sich sogar die Mühe gemacht, ein 5 x 1 Meter großes MUZELBASTARDS-Plakat zu malen und hinter uns an der Bühnenwand aufzuhängen. Sehr lieb ... das Teil hängt jetzt in unserem Proberaum. Da wir die einzige Band des Abends waren, spielten wir fast alle Lieder zweimal, denn der reguläre Set war bereits nach 40 Minuten beendet gewesen. Ein weiteres Auto mit fünf Freunden (Schultes, Ludorff, Job, Schmitz, Frank) kam im Anschluß an unseren Auftritt an. Wir standen auch sie im Stau. Wir begrüßten uns freudig mit dem nachmittags erhaltenen Kraut und betranken uns anschließend restlos in der Diskothek „LaBelle". Timo und Mika hielten sich dabei fast ausschließlich an Wodka mit Blutorangensaft. Etwa ab diesem Zeitpunkt verließ mich auch mein Gedächtnis. Bild- und Tonfragmente einer lebhaften Nacht inklusive zweimaliger Fahrt zum Pennplatz warten noch heute auf ihre Vollständigkeit. Das Erwachen am nächsten Tag war zugegebenermaßen nicht ganz so freudig ... Dennoch halfen wir uns gegenseitig irgendwie auf die Beine, um den Rest der Verwandtschaft wiederzufinden. Diese fanden wir auch irgendwann auf dem Parkplatz unseres Auftrittsortes, wo sie in Bus und Auto die Nacht verbrachten. Schultes erzählte vor der Heimfahrt noch eine nette Ossi-Story von einer fehlgeschlagenen Odyssee zu einem amerikanischen Schnellspeiserestaurant: „Wo geht's denn hier zum McDonald's?" – „Joooa, do missense moah züm Bohnhööf foooahrn ... Obä, Gegönfroogä ... wos is denn eeen Megdonnels?" (Guti)

2. 10. 95 KOBLENZ, Juz Underground im Haus Metternich

Diesmal zogn wir auf einer Raste gleich drei Teddys aus einem Automaten. Absoluter Rekord.

Als Unterstützung reisten heute Schomburg, Julia und Angi mit, später beehrten uns noch Jochen und Carsten, welche mit Speckmade und Katrin zum Konzert fuhren, und natürlich Mark und Pocki, die sowieso (als Nicaragua-Bananen-an-dritte-Welt-und-Naturkostläden-Fahrer) auf ihrer Liefertour in Koblenz Station machten. Blöderweise ist Dani einige Tage vorher krank geworden, bekam kaum einen Ton raus und blieb deshalb wieder zuhause. Also verschob sich die richtige Premiere wieder aufs nächste Mal. Der Gig wurde trotzdem sehr witzig, da wir die Headliner waren, haha. Eine ostdeutsche Jazzband trat nämlich gar nicht erst an. Die beiden Vorbands (eine davon RESCUE PEAL) waren junge Lokalmatadoren, weswegen auch nach ihnen die meisten Zuschauerinnen gingen ... ha, natürlich nur, weil die genauso JUNG waren und zur Nachtruhe gerufen wurden! Es schauten sogar einige Eltern bei deren Auftritt vorbei.

Zumindest meisterten uns Mark und vor allem Pocki als Mixer den eindeutig besten Sound des Abends, was ihnen hier nochmals besonders gedankt sei. So hatten auch die übriggebliebenen ZuschauerInnen ihr Vergnügen. Die anschließende kleine Kneipentour durch die Koblenzer Altstadt spaltete sich dann auch in einige müde Heimfahrtsüchtige und andere trinkfreudige Feiergeister (Der Anlaß war jedoch keinesfalls der darauffolgende „Tag der Deutschen Einheit"). (Guti)

6. 10. 95 BRUCHKÖBEL, Schulfest LOG

Yippiejucheißassa. Dani ist gesund, und so kann der erste gemeinsame Auftritt bestritten werden. Auf dem Schulfest des Gymnasiums, an dem Janosch zur Schule geht und wo auch Hoffi sein Abitur machte, spielten wir mit fünf oder sechs weiteren Bands in einem Bierzelt. Ich habe mir nur die erste Band länger als zwei Minuten angesehen, da die anderen langweilig oder wirklich peinlich waren. IMMANUEL CUNT hingegen spielten heftigst knüppelnden Thrash-/Grindcore und bliesen die noch wenigen (15?) ZuschauerInnen buchstäblich an die gegenüberliegende Zeltwand. (Soll heißen: die meisten Leute standen mindestens sechs, sieben Meter von der Bühne entfernt.) Ich hätte nie gedacht, daß aus dem Großraum Hanau eine solch extreme und zugleich GUTE Band stammen könnte. Eine Coverversion von HERESY (die Band, die das AFN-Logo ziert) setzte dem die Krone auf. Unser Auftritt verlief recht gut, bis ich eine Bierflasche umsprang und die Bühne in eine riesige Pfütze verwandelte, auf der Dani und ich nur knapp dem „Umfalltod" entgingen. Erste Vergleiche mit GUTS PIE EARSHOT (Danis Gesang) kamen uns seitens der ZuhörerInnen zu Ohr. Mag man sehen wie man will; gesangliche Vergleiche sind immer etwas vage, aber ich denke, das ist auf alle Fälle als Kompliment aufzufassen, und unsere Musik ist zudem sowieso gänzlich anders als die von GPE. Wir haben GITARREN! (Guti)

20. 10. 95 LANGENSELBOLD, Juz Underground

Wiedereröffnungskonzert nach halbjähriger (?) Pause. Wir spielten mit COLLYFLOWER und ELECTRYP. Der Sound war beschissen, es gab keine Monitorboxen und ich war krank (Husten = nix gut für Stimme). Irgendwie geschah hier nix besonderes, obwohl recht viele Leute da waren. (Guti)

3. 11. 95 ALZENAU, Teestube

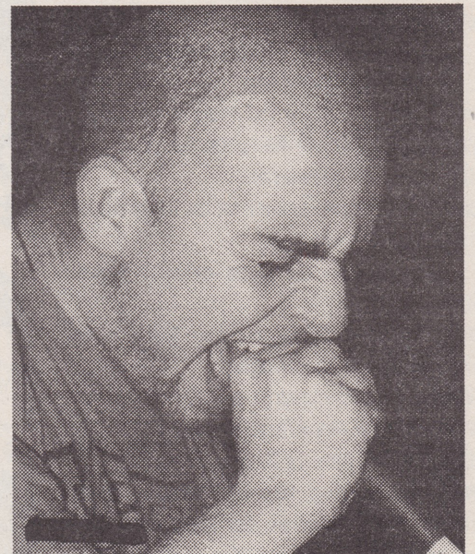
Cool, ein Raum noch kleiner als das Wojtyla! Wir spielten mit ILL, mit denen wir auch unseren Proberaum teilen. 60 Zuschauer plus zwei Bands paßten gerade so hinein. Wir spielten gut, ILL konnten mich endlich auch überzeugen. Live kommen die viel kraftvoller als auf dem glattgeschliffenen Demo, das zwar einen genialen Sound hat, aber da fehlt halt doch irgendwie etwas Atmosphäre. Geile Band jedenfalls!

Danach fuhr ich mit Hoffi und Dani ins Wojtyla, wo Commodore Safari und Flo ihren gemeinsamen Tag der Geburt (jedoch in verschiedenen Jahren) gefeiert hatten. Da's schon vorüber war, setzten wir über nach Oberrodenbach, wo zumindest ich mir die Lichter ausschoß. Dort trafen wir auch wieder auf unsere beiden Gitarristen Mika und Janosch. Mit letzterem unterhielt ich mich eine ganze Weile über eine Frau; allerdings bin ich mir immer noch gar nicht sicher, ob wir überhaupt von der selben sprachen. Auf der Rückfahrt saßen Dani und ich zu zweit auf dem Beifahrersitz nebeneinander. Als Flo ausstieg und ein Platz auf der Rückbank freiwurde, verplante ich es total, die Sitzgelegenheit zu wechseln um mehr Platz zu haben/zu machen. Wie peinlich! (Guti)

11. 11. 95 HANAU, Metzgerstraße

Daß ich dies jemals erleben durfte! Ein Auftritt im „Haus" ist eigentlich schon Ehre genug für mich, aber dann auch noch im Vorprogramm von ZORN, einer Band, deren Heftigkeit ich verehre, genauso wie ich die aus Hanau stammenden U.F.D verehr(t)e. Und als ob dies nicht schon genug der Freude wäre, spielten wir an diesem Abend desweiteren noch im Vorprogramm von KIMUSAWEA, welche ich – wenn ich dies sagen darf – vergöttere. Leider glaube ich nicht an Gott, weshalb die Leserin jetzt falsche Schlüsse ziehen könnte. Nein, ich LIEBE Kimusawea, weil diese wirklich gute, emotionelle Musik machen und vor allem ausgesprochen nette Leute sind.

Da ich zuvor seit geraumer Zeit nicht mehr in der Metzgerstraße war, war ich wirklich erstaunt, daß sich so viele ZuschauerInnen einfanden. Dies erweckte in mir Erinnerungen an längst vergangene Konzerttage, als noch HERESY, NEGAZIONE, LÄRM o.ä. zu Gast in Hanau waren. Aber wem nutzt schon die Nostalgie? – „Today is the day". Unser Auftritt war ganz gut, aber es passierte nichts spektakuläres; die begeisterten Zuschauer verglichen uns bzw. Dani wiedermal mit GUTS PIE EARSHOT, und Carsten schoß das heftigste Foto, das ich je von mir zu sehen bekam. Eigentlich hasse ich Fotos, auf denen ich zu sehen bin, aber dieses Bild ... seht doch einfach selbst.



KIMUSAWEA und ZORN boten beide ordentliche Auftritte dar, Alex. und Timo überboten sich gegenseitig an Kreischhaftigkeit.

Das blöde an Konzerten in der Heimat ist, daß es nachher selten noch zu Feierlichkeiten kommt, weil alle noch heim(ge)fahren (werden). So bleibt auch von diesem Prä-Event nur zu berichten, daß wir von einer beschissenen Feier in Niederrodenbach, bei der wir kurz einkehrten, eine Trasse Plastikweintrauben zur Dekoration unseres Proberaumes mitnahmen. (Guti)

16. 12. 95 GELNHAUSEN, Juz Casino
Wie jedes Jahr war auch in diesem Jahr wieder der „Gelnhäuser Abend".
1993 hatten wir schon mal aus diesem Anlaß im Juz Gelnhausen gespielt, jedoch in alter Besetzung. Das erste Mal wurde unser Auftritt von zwei Polizisten um 3 Uhr beendet. Diesmal sollte sowas nicht passieren, da ein konkreter Zeitablauf der Bands vorhanden war. Dieser kam aber wohl ein wenig durcheinander, weil zwei der vier geplanten Bands nicht spielten, dafür aber drei neue hinzukamen. So verschob sich natürlich alles nach hinten, so daß wir erst um 24 Uhr angefangen haben und New H erst gar nicht mehr spielen konnten.
Im Laufe des Abends verloren einige die Lust, aufzutreten, was zum einen an der langen Wartezeit, zum anderen an den zwei Freigetränken lag, die jedem von uns zur Verfügung standen. So suchten wir am Anfang des Abends eine Tankstelle auf, um uns mit Gerstensaft einzudecken.
Unsere Stimmung stieg während des Auftritts nach den ersten drei Liedern rapide an, was an unserer Musik und dem Publikum lag. Das Konzert wurde ziemlich genial (obwohl ich noch nicht mal Baß spielen kann, wie jemand über mich gesagt hatte).
So beendeten wir unser Konzert um ca. 1 Uhr wieder mit Hilfe der Polizei. (Hoffi)

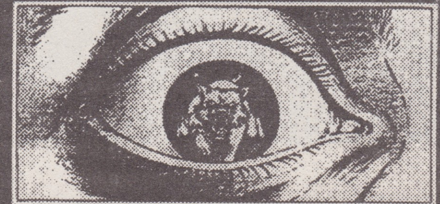
Anzumerken ist noch der Auftritt eines Sven, der sich, als wir anfingen, mit der Gitarre einer Vorband auf die Bühne stellte und drei oder vier Lieder playback und uneingestöpselt „mitspielte". Anfangs waren wir alle einfach nur irritiert, dann fand ich's aber ganz lustig, vor allem, als er nach zwei Liedern sein T-Shirt auszog. Ich glaube, manche Zuschauer dachten wirklich, er wäre unser dritter Gitarrist, haha ... (Guti)

23. 12. 95 LANGENSELBOLD, Juz Underground
Eigentlich hatte ich Mika aufgetragen, über diesen Abend zu berichten, aber der war die beiden Tage des 10jährigen Jubiläums des Juz viel zu breit, um sich an irgendetwas zu erinnern, haha. Naja, ganz so schlimm war's auch nicht, aber er hat zumindest nix zu Papier gebracht.
Freitags war mehr der Crossover-Tag mit TAC, NEW H und anderen, samstags gings bereits mittags mit Tischkicker-Turnier (leider habe ich nicht mitgespielt) und HÄRTER BIS WOLKIG los. Diese habe ich mir allerdings nicht angesehen, weil ich Leute, die sich in ihren Texten gegen Staat bzw. Kapitalismus äußern und selbst 2500 DM Gage verlangen, am selben Tag 20 km weiter gar noch einen Auftritt haben, 15 verschiedene T-Shirts verkaufen usw. nicht ganz ernst nehmen kann. Daß der Spaß bei 6 DM Eintritt auf Kosten der Veranstalter geht (die Zuschüsse von Stadt oder Kreis könnte man meiner Meinung nach sinnvoller verwenden) finde ich auch nicht lustig.
Abends spielten wir als dritte nach LOVER'S LEAP (bäh!) und ILL (geil groovy!). Technische Pannen machten unseren Auftritt zur Tortur. Ausfälle von Gesangs- und später Bassdrum-Mikro und eine gerissene Gitarrensaite brachten unnötig lange Pausen, die einige wenige Zuschauer veranlaßten, den Raum zu verlassen. Dennoch blieben die meisten und gingen auch gut mit, was mir den Auftritt nicht ganz so schlecht in Erinnerung hält. Nach uns spielten die Deutschpunker OFFICE TART und die ex-FORSAKES, die jetzt SEESAW heißen und mich verdammtnochmal an SAMIAM erinnerten. Die sind wirklich sehr gut geworden! (Guti)

27. 1. 96 NIDDA, Juz
In Nidda wohnt der Arif. Selbstverständlich war dieser auch anwesend. Hoffi, Janosch und ich hatten Grippe, was kein besonders ausgelassenes Konzert zu erhoffen schien. Die Vorband JODINDIKATOR, eine ortsansässige Musikkapelle, nannte ein Ankündigungsflugi „Big Band Punkrock". Ich glaube das bezog sich eher auf die Zahl der Bandmitglieder als auf ihre musikalische Größe, und so kam es, daß ich denen nur etwa dreißig Sekunden lang zusah, die Klänge mußte ich jedoch auch nebenan im Café ertragen. Äußerst uninteressant. Währenddessen spielte ich lieber Superhirn mit unserem Schlagzeuger Timo, trank drei Bier und hustete gelegentlich ins Fäustchen. Bei unserem Auftritt verwies ich desöfteren auf den in Japan veröffentlichten CD-Sampler, auf dem „Straight" von den MUZELBASTARDS enthalten ist. Daß sich Werbung auszahlt, zeigte sich an neun verkauften Exemplaren. Die Zuschauer hatten ihren Spaß, was sich in der Bewegung zeigte, und auch auf der Bühne ging die Post ab (Kein Wunder, denn man kündigte uns als „Post Hardcore" an; dabei arbeitet keiner von uns bei der Post! Die Vorband schrieb auf ihre Flugis gar: MUSKELBASTARDS – auch nicht schlecht!). Zufrieden konnten wir Nidda wieder verlassen, um an der Raststätte Langen-Bergheim erneut unser Glück an einem Teddy-Automaten zu versuchen. Leider wurde uns dieses nicht hold, und Fred Feuerstein blieb in seinem Glaskasten. (Guti)



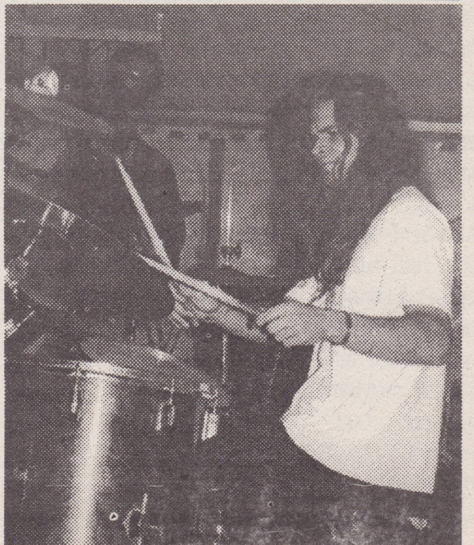




KIMUSAWEA
MUZELBASTARDS
ZORN

11.11.95
METZGERSTRASSE
HANAU
VOR 21 UHR 5 DANACH 7 DM





ego.exe



editorisch

Nun ja, wie soll ich es sagen ...
Das **ego.exe** war bislang – unabhängig vom AFN – ein Versuch, auch mal andere Leute zu erreichen, die nicht unbedingt mit Punk oder Hardcore zu tun haben. Nachdem ich die ersten drei Ausgaben noch regelmäßig im Abstand von zwei Monaten veröffentlichen konnte, überkam mich eine kleine Sinnkrise, weil die erhoffte Resonanz ausblieb. Zwar fanden sich einige Leute, die hin und wieder etwas zu Blatte brachten, aber irgendwie lief alles in allem nicht sonderlich befriedigend. Zumal sich ein kostenloses Heft ohne bzw. mit nur wenig Werbung schlecht finanzieren läßt. Die vierte Ausgabe übernahm freundlicherweise Mark, bevor ich mich entschloß, **ego.exe** in Zukunft als festen Bestandteil im AFN zu integrieren. Die AbonnentInnen des **ego.exe** bekommen nun natürlich die restlichen Aboausgaben in Form der nächsten AFNs zugeschickt.
Also seid weiterhin so unmotiviert wie bisher oder rafft euch mal auf und werdet kreativ. In **ego.exe** können auch weiterhin Kurzgeschichten, Gedichte, Bilder, Fotos, Collagen etc. einem breitgefächerten Publikum vorgestellt werden.
Schickt eure Beiträge an:
ego.exe > Guti,
Postfach 1212, 63591 Niedermittlau
Fax: 06055/1495

Die Sache Freiheit

Ist doch ein wirklich ganz normaler Vorgang, will sagen: Völlig der Norm entsprechend: Du eignest Dir gemäß deinen Gaben eine schulische Bildung an, wählst eine Profession nach der Sicherheit in finanzieller Hinsicht und den Optionen bezüglich Kapitalanhäufung und stirbst, der Norm entsprechend.
Warum reicht Dir diese Definition von Leben nicht? Warum bürdest Du Dir Verpflichtungen auf, die an diesem normativen Vorgang hinderlich sind?
Es reicht nicht. Äußerst ungenügend, zu sagen: Pflicht – nicht mehr und nicht weniger. Wenn Menschen aussterben, die ihre Freiheit nutzen – was soll dann Dein Unverständnis auslösen? Flucht vor der Freiheit gilt nicht.
[...]
Auf dem Weg vom Bahnhof nach Hause fiel mir diese Frau auf, die sich mit ihrer Einkaufstasche und ihrem Kopftuch so völlig ins Straßenbild integrierte – man konnte es sehen: Vorgegebenes Weltbild angenommen, solider Glaube an vermutlich christlichen Gott, konkrete Idee des Lebens konsequent realisiert und in all diesen Dingen: So wie Tausend andere auch, ergo normal: Ich litt.
[...]
Das Leiden als das Charakteristikum der Freiheit; wertend: Als aus freien Stücken Leidender bin ich wirklich frei, denn (mit dem gehörigen Stück Pathos ausgedrückt) ich schwimme nicht mit dem Strom, und die Fluten reißen mir den Bauch auf. Ich leide, weil ich mich der Freiheit mit meiner Ganzheit stelle: Dies soll eine moralisch positive Wertung erfahren.
In den meisten Situationen ziehe ich daraus Nachteile und könnte mich verfluchen; dann aber kommt hin und wieder die Gewißheit: Ich kann sein, wer ich will, ich werde frei sein; ein anderer hat diese Existenz zu behalten, denn ansonsten wäre dies eine ernstzunehmende zwischenmenschliche Komplikation.
Ad summam: Mag es einer als Fluch empfinden, die Freiheit ist ein Gabe. Sie verpflichtet uns – das ist die einzigste Pflicht, die sie uns auferlegt, aber Priorität: Die Freiheit als ungeschriebenes demokratisches Gesetz, der Freiheitsflüchter als Verräter.
Freiheit als Moral und Bürgerpflicht!

(AKLA, Jagst)

Der Kuß

Ich höre meine Zähne zusammenschlagen, als ich ein Stück aus dem weichen Fleisch herausreiße. Der Saft tropft auf den Boden, um dort Muster auf dem weißen Teppich zu bilden, die wie bizarre Lebewesen aus einer anderen Welt aussehen. – Eine schöne Farbe, Rot ist eine schöne Farbe. – „Die Flecken kriegst Du nie mehr da raus!", höre ich meine Mutter sagen, die wie ein kleiner Teufel in meinem rechten Ohr sitzt und mir gutgemeinte Ratschläge gibt. – Die Farbe gefällt mir wirklich. Als ich wiederum zubeiße, fange ich ein wenig Saft auf: – Malen, ich muß damit malen. – Ich beginne den Lebenssaft mit einem breiten Pinsel auf die weiße Leinwand aufzutragen, die vor mir auf der Staffelei steht. Ich sehe mich malen, begreife mich aber nicht. – Die Tür, es hat geklingelt. – Ich öffne sie mit meinen blutverschmierten Händen. – Oh, mein Gott, es ist überall an mir, überall auf dem Boden. – Es ist der Mann von der Post, der einen Lieferschein hinhält. Ich muß unterschreiben. Ein Brief aus Brasilien. – Brasilien, ich kenne niemanden, der in Brasilien wohnt. Ich öffne den Brief, und wirklich scheine ich diesen Menschen, der mir lauter nette Worte schreibt, zu kennen. Ich habe ihn getroffen, im Urlaub, irgendwann, irgendwo. Vielleicht schreibe ich ihm zurück, wenn der Strom ausfällt. – Das Bild, was ist mit dem Bild? – Ich habe eine Frau gemalt, eine nackte Frau am rechten äußeren Bildrand. – Ein Mann, ein Mann muß da noch hin. – Ein Mann, angezogen, am linken Rand des Bildes. Mein Blick fällt auf das ganze Bild. Wut, ich werde wütend. Ich fasse beide Seiten der Leinwand und drücke sie zusammen, als wolle ich die beiden Figuren darauf einander näherbringen. Der Rahmen der Leinwand birst mit einem lauten Knall. – Schlechte Qualität, wirklich billig. –
Langsam werde ich schläfrig, aber die rote Farbe um den am Boden liegenden Mann läßt mich nicht los.
Wiederum fange ich ein wenig Blut auf, das aus dem Mund des Menschen rinnt und beginne erneut zu malen. – Füße, die Füße zuerst. – Langsam, dann immer schneller werdend schleudere ich die Farbe auf die Leinwand. Immer enger umschlungen werden die Figuren, immer mehr ineinander verkeilt und in sich verdreht. – Ein Mann, eine Frau, rot, sich küssend, beide angezogen mit roten Hosen und roten Pullovern, –
Ich betrachte in mich versunken die große rote Pfütze auf meinem Boden, in der immer noch der Tote liegt, und während ich auf die kleinen grünen Männchen warte, die kommen, um mich abzuholen, höre ich den Teufel in meinem Ohr schreien: „Nie mehr geht das raus, nie mehr, nie mehr, nie mehr, nie mehr, nie mehr ...!"

(Simone, Kassel)

Ein Mysterium

Es gibt eine Vielzahl von Beziehungen. Da ist die gute alte Mann/Frau-Beziehung, die Beziehung von Herrchen und Hund und die Beziehung zwischen Elektronen und Protonen. Jedoch keine ist so undurchsichtig und zugleich faszinierend: Frauen und Toiletten.
Schon seit frühester Kindheit fiel mir das seltsame Kloverhalten der weiblichen Bevölkerung auf. Auf Kindergeburtstagen drängelten die kleinen, müssenden Mädels ein anderes, sie doch auf die Toilette zu begleiten; findet sich keines, wird gewartet oder solange gedrängelt, bis das

andere Mädel, auch wenn sie nicht muß, mitgeht. Wenn man dann, ganz gentleman-like, ihr angeboten hat, sie zu begleiten, lehnte sie nur forsch ab und wartete auf ein anderes müssendes Mädel, auch wenn es dann in die Hose, respektive den Rock ging. Ich hielt dieses Verhalten immer für präpubertäres Getue, das sich mit der Zeit gibt. Mitten in der Pickelzeit wurde ich eines Besseren belehrt. Beliebte Partyspiele wie Halma, Skat oder ‚Wahrheit oder Pflicht' wurden unterbrochen durch Toilette oder nicht, zu zweit oder gar nicht. Das Angebot der männlichen Begleitung wurde überraschenderweise manchmal sogar angenommen, nur wurde dann nicht gepinkelt … pubertäres Getue. Man wird langsam erwachsen, die Akne hat den Kampf gegen den Bartwuchs verloren, man freut sich auf den Führerschein. Barbesuche, Diskoabende, Kinovorstellungen, schöne Sachen und sie gehen immer noch zu zweit.
Mittlerweile habe ich es als festen Bestandteil des weiblichen Lebens akzeptiert, im Rudel aufs Klo zu gehen. Ich weiß nicht wie es bei den älteren Semestern von statten geht, aber da der Mensch ein Gewohnheitstier ist …

(© TIRA 1995)



nullvier

An dem Tag, an dem ich sprechen lernte, wurde ich in eine Welt voller Kommunikation katapultiert. Ich lernte mit Sprache umzugehen, sie zu verstehen, von ihr zu lernen und durch sie mich zu behaupten.
Nach zehn Jahren Sprache schnitt ich mir an einem Donnerstag die Zunge aus dem Mund. Ich hatte es satt, mich mit all den Lügen, die ich verbreitet hatte in all den Jahren, in meiner Welt, die ich mir schuf, durchzukämpfen.
Eine Woche später schnitt ich meine Ohren ab, um die ganzen Lügen und Floskeln der anderen nicht mehr zu hören, die da genauso waren wie ich.
Gestern schoß ich mir mein Gehirn mit der Pistole meines Vaters aus dem Kopf, um mich von dem, was mich umgab, zu befreien.
Heute fühle ich mich frei.
Nichts sprechen, nichts hören, einfach nichts.
Morgen werde ich mir ein zweites Mal das Leben nehmen, um zu erfahren wie es ist, leer zu sein.

(Flo, Somborn)

Eine alte Geschichte über die Freiheit

Es war einmal ein kleiner, ziemlich dicker Apfelpfannekuchen, außen braun und knusprig, innen nachgerade cremig. Nur eine kleine, grüne, tiefgefrorene Erbse war in seinen Teig gefallen, doch das kümmerte ihn nicht, war er doch gerade aus der Pfanne gesprungen und auf dem Weg nach draußen. Auf der Straße angekommen machte er sich schnurstracks auf den Weg in die Innenstadt. Tapfer widerstand er all den urbanen Verlockungen, er kaufte keinen neuen Teppichboden, kein Anti-Schuppen-Shampoo und auch dem kleinen Walkman, der ihm von dem ehemaligen Fußballspieler Sepp Maier so wärmstens ans Herz gelegt wurde, würdigte er nur einen kurzen Seitenblick.
Der kleine Apfelpfannekuchen ließ sich nicht beirren und lief direkt in die Küche der ortsansässigen Pizzeria. Dort überredete er eine Portion Spaghetti Vongole, mit ihm zu gehen, denn er hatte ganz besondere Vorstellungen von dieser Welt.
Die Portion Spaghetti ging eigentlich nur wegen seinem interessanten grünen Pickel mit, das war aber die inzwischen aufgetaute Erbse. Der ehemalige Fußballspieler Sepp Maier, der damals gegen den 1. FC Kaiserslautern siebenmal hinter sich greifen mußte, hatte an diesem Tag keinen einzigen Walkman verkauft, und sein Arbeitgeber sagte ihm, daß er zu dumm sei, eine Briefmarke an deren Rückseite zu belecken. Der Arbeitgeber, der sein erstes Geld als neunjähriger mit Schutzgelderpressungen auf der Schultoilette verdient hatte, setzte sich in sein Auto und brauste davon, vorbei an der ortsansässigen Pizzeria und geradewegs mit dem linken Vorderrad über den Apfelpfannekuchen, die Portion Spaghetti Vongole und die Erbse.
Ein kleines Mädchen kam mit seiner Mutter vorbei. „Mutti, da hat einer seine Pizza ausgekotzt, aber was sind das für weiße Würmer?" Die strenge Mutter gab ihrer Tochter eine Ohrfeige, wobei deren Trommelfell platzte, was die Mutter aber eigentlich nicht wollte.

(Tommy, Siegen)

Klarheit

Jetzt endlich.
Jetzt endlich, habe ich Klarheit!
Klarheit über das Leben
und
was es ausmacht,
sich bestens hindurchzuquetschen!!
Sich hindurchzulügen!!!
Sich, an sämtliche Vorspiegeleien anpassend,
„hindurch-zu-Ellbogen-in-seinen-Nächsten-rammen"!
Endlich weiß ich,
warum ich nicht für das Leben
auf diesem Planeten,
genannt Erde,
wider besseres Wissen,
da er eigentlich Hölle heißen müßte,
gemacht bin
und niemals sein werde!

Ich bin zu normal!!!
Nicht etwa,
wie hier verlangt,
„höllisch" normal,
sondern
normal normal.
Und das ist,
weil vielleicht zu gut,
zu böse für diese Welt!!!

Ich versuche, diese Lügen mit Ehrlichkeit zu erklären.
Ich versuche, diese Unlogik logisch zu sehen.
Ich versuche, all' das Böse als bösartiges zu verurteilen.
Ich versuche, Frieden in den Lebenskrieg zu bringen
und
Liebe im Lebenshaß zu geben.

Dies alles aber
befähigt mich nur zu einer Sache:
Der Fähigkeit zur Lebensunfähigkeit!

Ich hoffe nur,
ich komme einestages in die Hölle,
denn die Hölle muß der Himmel sein!!!

(Mike, Gelnhausen)



Weiter

Artefakt mit Pferdefuß
wiege mich in deinen Armen in den Schlaf
der Erkenntnis
und dann geh
meinen Verstand adle ich selbst
als gefallener Engel.

Ich fresse fette Lendenstücke
vom goldenen Kalb
intellektuelle Völlerei
daß ich auch recht fett sterbe
und wenigstens mit meiner Verwesung
länger auf Erden weile.

Immer wieder das kleine Stückchen Nichts
in corpore sano
und weiße Tropfen Einsamkeit
vielleicht Sex aber sicher Alkohol
weiter auf der Suche
der Weg zum goldenen Gral
das Manna schon längst gefressen.

Ich schrei es jede Nacht
Ich brauch dich nicht
Gott, ich suche weiter
ewige Nacht, doch ich bin noch stolz
ewige Nacht, doch ich suche weiter
mein ewiges Licht.

Mein süßes Kind
stirbt im Frühling
meine zarte Knospe
soll nicht blühen
ich lasse sie dörren
weiter
wiegend im Frühjahrswind.

(AKLA, Jagst)

Momentaufnahme

Das Leben verschwindet um die Ecke.

Niemand fragt nach, Niemand zeigt Interesse an der Wahrheit.
Momentaufnahme: Graue Steine, dunkler Asphalt, Kitsch strahlt aus der Straßenlampe, Zigarettenrauch weiß nicht wohin er soll, verflüchtigt sich ziellos wie das Leben, das um die Ecke verschwindet, sich loslöst von seinen physischen Zwängen, einfach den Körper zurückläßt, der nicht weiß wohin er soll, wie der Zigarettenrauch, der sich ziellos verflüchtigt und genauso unwichtig ist wie ein weiterer sinnloser Atomversuch auf dem blauen Planeten.

Nichts ist wichtig, Nichts zeigt Interesse an der Wahrheit.
Denken erübrigt sich genauso wie der Versuch einer Erklärung, deren Definition nicht stattfindet: Menschliche Erfindungen für den Geist ergeben keinen Sinn, ihre Existenzberechtigung erübrigt sich genauso wie die Frage nach dem selbigen, der Wahrheit oder der Lösung – festgestellt mit, wie kann es auch anders sein, menschlicher Logik oder humanoidem Verstand – Nicht einmal Nichts kann bleiben, da es niemals vorhanden sein wird.

Wichtig? Interesse?

(mak, Gedern)

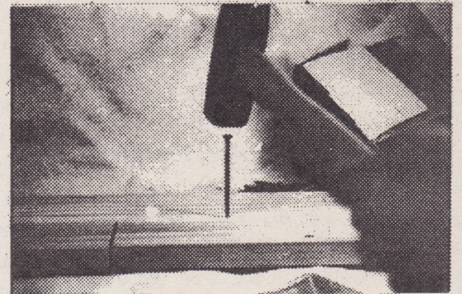
Wenn Damen-Binden Jutta hießen

Damen-Binden heißen *Always-Ultra, Carina, Flanella, Sanella* oder *Verena*, kommen in zartrosa, naturweiß oder Pastelltönen daher, sind mit Blümchen oder sanften Pünktchenmustern bedruckt und erledigen ihre Arbeit diskret und ohne Schmatzen, soweit ich das aus meiner Position festzustellen vermag.
Was nun aber, hießen sie *Jutta, Gertrude, Muriel* oder *Thorsten*, ließen es sich die Binden-Benenner, die, und da bin ich mir sicher, stets in, in Pastelltönen gehaltenen, Büroräumen arbeiten, welche nach *Irischer Frühling*-WC-Spray duften, dann nicht nehmen, einmal „Fünfe gerade sein zu lassen", und gestalteten ihre Produkte dementsprechend? Fiele Binde *Jutta* hansaplastfarben mit preßkopfartiger Beschichtung aus, Slipeinlage *Gertrude* grau mit langen, dünnen weißen Haaren an den Seiten, Hygienewindel *Muriel* als harzige Pappscheibe mit Schweinehirt-Motiv als Kunstdruck und, natürlich fällt mir an dieser Stelle kein weiteres Synonym für Binde ein, doch, halt, wie wäre es mit schlichtweg Monatsmull, und also Monatsmull *Thorsten* mit tollem Sylvester-Stallone-als-Judge-Dredd-Muster in Blut- und Gedärm-Farben? Entstünden während der Verrichtung gewisser Pflichten dann Gurgel- und Rülpsgeräusche, derer sich ein Atilla Der Hunne schamesrot und kleinmädchenhaft den Blick in der Armbeuge vergraben zu stellen nicht die Abgebrühtheit besäße; müßten Vorstellungen des Circus Roncalli aufgelöst und Motörhead-Konzerte abgebrochen werden, weil der Lärm im Zuschauerraum den Vortragenden unerträglich würde?
Mit Sicherheit kann ich das nicht beantworten, denn Damen-Binden heißen immer noch *Carefree, Ophelia* und *Philadelphia*, kommen in zartrosa, naturweiß oder Pastelltönen daher, sind mit Blümchen oder sanften Pünktchenmustern bedruckt und erledigen ihre Arbeit diskret und ohne Schmatzen. Und außerdem, was kann ich denn schon zu diesem Thema sagen, ich als Mann. War es vielleicht Adams Idee, in den blöden Apfel zu beißen? Zugegeben, er hat nicht unbedingt Willensstärke und Rückgrat bewiesen, doch so sind wir Männer eben. Wir sehen einen kurzen Rock oder wahlweise ein knappes Feigenblatt und beißen augenblicklich in jeden Apfel, der da im Paradies herumhängt. Von anderen Dingen verstehen wir nichts, kommen bloß arrogant und großmäulig daher und erzählen irgendetwas von Binden mit unpassenden Namen, was wir für wahnsinnig originell und urkomisch halten, wo wir doch von der Materie nicht das Geringste verstehen. Nein, diesen Chauvinismus mache ich nicht länger mit. Ich will nicht länger als Rädchen im Laufwerk üblen Sexismus mich drehen. Keine Schläge mehr unter die weiblichen Gürtellinien, keine platten Zweideutigkeiten mehr. Wir Männer sollten lieber schweigen und, wenn wir schon etwas sagen müssen, weil unser Mund zufällig nicht gerade voll ist von Apfelstücken aus einem beliebigen Paradies, uns auf Dinge beschränken, von denen wir etwas verstehen, sprich: kurzen Röcken oder knappen Feigenblättern, beziehungsweise dem, von dem wir glauben, daß es sich darunter verbirgt. Und was verbirgt sich darunter: Binden, verdammt, Binden!
So ist der Mann als solcher einmal mehr Opfer, dem es nicht vergönnt ist, sich der Knechtschaft sexueller Vorurteile zu entledigen. Ich habe es versucht und bin gescheitert. So bleibt mir nichts anderes zu tun als weiterzumachen, wie bisher.
Nun denn. Also: hießen Tampons nicht *O.B.*, sondern *Phillips* oder *Goebbels*, die Welt wäre auch nicht weniger witzlos ...

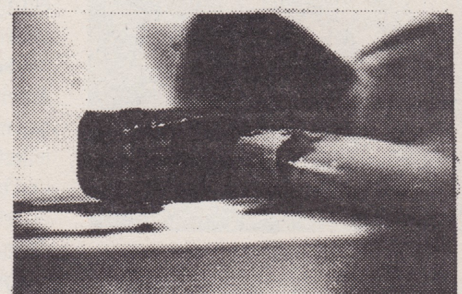
(Ecke, Heidelberg)

Der Hammer









(Flo, Somborn)

Nochmals der Aufruf an alle, die kreativ sein möchten, ihre Geschichten, Gedichte, Fotos, Bilder, Collagen etc. zur Veröffentlichung im **ego.exe**/AFN einzuschikken. Auch LeserInnenbriefe zu den hier gedruckten Beiträgen sind unbedingt erwünscht!

Laßt das **ego.exe** weiterhin Kommunikationsforum für irgendwie kreative Leute sein. Kreativität statt Passivität.
Tut was. Jeder Mensch ist ein Künstler!

Beiträge fürs nächste **ego.exe** bis zum 30. April an:
ego.exe > Guti, Postfach 1212, 63591 Niedermittlau, Fax 06055/1495.

Gedanken über Guti und die Welt

Ich bin immer davon ausgegangen, daß diejenigen Leute, die das AFN lesen, von der Existenz einer *unkommerziellen* Hardcore/Underground-Szene wissen. Zumindest war das, so glaube ich, vor sechs, sieben Jahren, als ich langsam in diese Szenerie hineinwuchs und das AFN als „all for nothing" entstand, noch der Fall. Mit einer Auflage von bis zu 200 Stück, selbst fotokopiert, gefaltet und geheftet, die Lutz und ich größtenteils alle persönlich unter die interessierte LeserInnenschaft brachten, hatten wir *völlige Kontrolle* darüber, WER unser Heft las. Wir *kannten* alle LeserInnen, wenn auch einige nur per Briefkontakt. Etliche Hefte gingen deswegen auch nur über Versand an die Leute, an meist ebenso *aktive* Leute aus der Hardcore-Szene, seien es andere Fanziner, Labelmacher, Bands, Vertriebsleute (Mailorder, „Bauchläden" auf Konzerten) usw. Die meisten gar nicht hier aus der Gegend, denn schon damals gab es im Main-Kinzig-Kreis (Großraum Hanau) nur wenige Leute, die aktiv in der Szene wirkten. Die meisten waren doch eigentlich nur Konzertbesucher (wie wir auch), aber was sich hinter den Leuten versteckte, welche Gedanken und Gefühle sie haben, das habe ich eigentlich nur von den wenigsten erfahren können, da sich Gespräche meistens nur um irgendwelche Musiksachen drehten, um die neuesten Platten oder Bands, wann und wo das nächste Konzert stattfand.

Daß es mehr als das gab (und noch immer gibt!), habe ich nur durch die Kommunikation im und über das AFN erfahren. Daß es Leute gibt, die auf unkommerzieller Basis eine Alternative geschaffen haben, eine kleine Welt, die sich immer von der großen ausbeutenden Maschinerie abgrenzt. Ein Haufen von Leuten, die alle eins gemeinsam haben. Sie kommunizieren und produzieren fernab jeglichen Kommerzes. Nicht das Geld entscheidet hier über Tun oder Nichttun, sondern eine gehörige Portion an Idealismus.

Wahrscheinlich ist dieses Handeln am ehesten zu vergleichen mit der Vorgehensweise eines Künstlers, der ein Bild malt, ein Unikat, welches er aus einem bestimmten Anlaß, einem besonderen Erlebnis vielleicht, „produziert". Er oder sie veröffentlicht etwas sehr Persönliches. Nicht, um es zu verkaufen und sich an dem Geld der Käufer zu bereichern. Das tun meist andere, im Regelfall erst nach des Künstlers Tod. Die Hintergründe, die zu dem Bild geführt haben, geraten in Vergessenheit, werden nichtig. Wichtig ist dann meist nur der finanzielle „Wert" des Kunstwerkes, der Besitzer benutzt es, um seine Macht zur Schau zu stellen – meist weniger wohlhabenden Leuten gegenüber, um seine Achtung, seine Autorität zu stärken.

Die wahren Kunstwerke sind für mich jedoch eigentlich meist die unentdeckten, welche mich vielleicht sogar persönlich betreffen.

Um das auf die Musik zu übertragen, hieße das, daß eine Band nur dann ernstzunehmen ist, welche Musik als Mittel der Kommunikation einsetzt, um etwas von sich selbst preiszugeben. Daher stammt wohl auch der berühmte Satz über Hardcore: *„It's more than music!"*.

Von durch kommerzielle Plattenfirmen (sogenannte Major Labels) vermarkteter „Hardcore" (Biohazard, Pantera, Sick Of It All etc.) oder „Punk" (Green Day, Offspring) -Musik kann mensch nicht erwarten, daß sie dem Zwecke der Kommunikation dienlich sei, denn es geht dabei alleine um die *Musik*.

Vielleicht wäre es an der Zeit, den sogenannten Hardcore einfach als 90er Jahre Hardrock zu outen, als plumpe Unterhaltungsmusik ohne jeglichen Inhalt. Aber was und wem nutzt das schon, die Werbemaschinerie braucht eben neue, frische Namen.

Wenn ich es mir recht überlege muß ich zugeben, daß ich selbst eigentlich kaum einen Text eines Interpreten (oder Band), der auf MTViva oder im Radio läuft, so richtig kenne; so daß ich sagen könnte: Dieses Lied handelt von diesem oder jenem Thema. Die Texte interessieren einfach nicht! Oder worum ging's in Nirvanas „Smells Like Teen Spirit"? Würde ich von mir auf andere schließen, könnte ich behaupten, daß es um ein Vielfaches einfacher ist, der Musik (Instrumentierung) zu lauschen als dem Text (Gesang). Wenn zudem der Sänger in einer fremden Sprache singt, die wir nicht richtig verstehen, wird die Angelegenheit noch komplizierter. So orientieren wir uns hauptsächlich an der Musik oder Melodie, der Text wird nichtig, der Gesang fungiert als Instrument.

Dies ist vor allem bei Kleinkindern zu beobachten. Diese singen beim Musikhören oft Texte mit. Und eben nicht nur Texte, die in ihrer Muttersprache verfaßt wurden. Meine Nichte Laura sang zu der Zeit, als ich diesen Artikel zu schreiben begann, mit ihren viereinhalb Lebensjahren sehr gern das Lied „Zombie" von der Band CRANBERRIES mit. Heute ist Michael Jackson ihr Liebling. Und ich erinnere mich dunkel an eine Autofahrt mit meinen Eltern ins Hallenbad Somborn, da war ich in etwa so alt wie meine Nichte, da sang ich ebenso ein englischsprachiges Poplied nach (Beatles?), obwohl ich zu diesem Zeitpunkt mit allergrößter Wahrscheinlichkeit in englischer Sprache nicht einmal bis Fünf zählen konnte.

Später habe ich dann gelernt, Musik als Werkzeug zu sehen, (persönliche) Texte öffentlich darzubieten. Als Sänger singe ich meistens Tetxe über Dinge, die mir persönlich viel bedeuten. Auch wenn der oder die Hörer(in) damit nichts anzufangen weiß, vielleicht nicht einmal etwas damit anfangen will. Dennoch ist jeder Text WICHTIG. Und ich streite gar nicht ab, daß den „Stars" ihre Texte nicht genauso wichtig sind. Texte sind Briefe, Mitteilungen, Kommunikationsmittel. Nicht viel anders als wie ich dieses Fanzine hier nutze, um mit Anderen zu kommunizieren und meine Meinung darlegen zu können. Dieses Heft ist etwas zutiefst Persönliches (fühlt euch geehrt, daß ihr es lesen dürft, ha ha), ein Ort, an dem ich ehrlich über viele meiner Gefühle sprechen kann.

Ich frage mich gerade, warum ihr das hier überhaupt lest. Seid ihr wirklich an meiner Meinung interessiert? Wollt ihr etwas von mir lernen? Kann ich euch etwas beibringen? Ich hoffe es. Zumindest hoffe ich, daß ich euch dazu animiert habe, ein wenig hierüber nachzudenken. Und darüber, ob es konsequent wäre, Unterhaltungsmusik (Popularmusik) ausschließlich instrumental darzubieten. Was singt das Instrument Sänger überhaupt? Wozu, für wen singt er/sie Texte, die, ohne Musik gelesen, (hoffentlich) einen Sinn ergeben, wenn sie niemand liest oder versteht? Liedtexte sind ursprünglich vertonte Gedichte. Wenn Texte nun aber keine Aussage hätten, bräuchte man sie meiner Meinung nach auch nicht zu singen. Musik mutiert zur reinen Unterhaltung, zur „Hintergrundmusik".

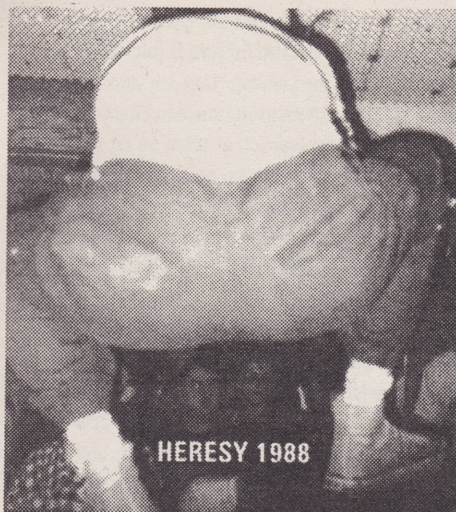
Wenn Musik jedoch nur noch zur Unterhaltung da ist, sollte man/frau dann nicht konsequenterweise auf Texte verzichten? („Hyper, hyper ...")

Ich muß zugeben, bevor ich 1989 mit Lutz das AFN startete, hatte ich wenig Ahnung von einer Hardcoreszene, die sich in Deutschland auch gerade erst im Aufbau befand. Die Jahre davor hörte ich Heavy Metal, las Metal Hammer und Rock Hard und erfuhr so allmählich von einer neuen Musikrichtung namens Hardcore. Die Texte der Heavy Metal Bands hatten mich nie so recht interessiert, wenn ich auch zugeben muß, daß ich durch das Übersetzen von Slayer-Texten meinen Wortschatz der englischen Sprache enorm erweiterte. Irgendwann lernte ich dann in einer weiterbildenden Schule (Fachoberschule), die ich besuchte, zwei Mitschüler kennen, die sehr in die Aktivitäten der Metzgerstraße, ein seit 1986 besetztes Haus in Hanau, involviert waren. Einer von beiden trommelte damals bei U.F.D, und so kam es, daß ich am 12. September 1987 zum ersten Mal in meinem Leben das Jugendzentrum Casino (ein bereits zu meiner

PARASITEN!



Das ist es.
Die Musikindustrie ist wie jede Industrie ein Parasit. Es ist ein Gewerbe des schlechten Gewissens. Sie verdient eigentlich das Geld, das der Musiker hätte verdienen sollen. Sie verdient immer das Mehrfache von dem, was der Künstler einmal erhalten hat. Der Künstler hungert, die Industrie baut sich Paläste. Wie groß muß die Überlegenheit der Industrie über Menschen sein, wenn sie ihnen das Abendbrot und die Miete zahlen kann und sie damit kauft!
(von einem Flugblatt)



Gymnasialzeit verrufener Ort) in Gelnhausen besuchte, wo U.F.D zusammen mit Drowning Roses spielten. Mein erster Schritt aus der spießigen Gesellschaft in eine neue Welt, die mir viel mehr gab als Leute, die sich mit mir über meine berufliche Zukunft unterhalten wollen.

Zur gleichen Zeit startete ich mit Lutz das Vorgängerfanzine des AFN, *Suicidal Legacy*, mit dem erste Kontakte zur heranwachsenden Hardcoreszene zustandekamen.

Nur von den Inhalten hatte ich zu dieser Zeit noch wenig Ahnung. Mir gings zunächst erstmal um die schnelle, laute, irgendwie interessante Musik. So schrieb ich dann auch in einem Artikel über M.O.D.: „... Und die Platte wurde (musikalisch gesehen) ein wahrer Hammer. Nur die strohdummen, rassistischen, chauvinistischen, Sex- und Gewaltverherrlichenden Texte sind der absolute Schwachpunkt der LP. Aber was soll's, wenn die Musik stimmt. ...“ Dieser letzte Satz brachte mir damals aus Hardcore-Szenekreisen heftigen Widerspruch ein, was ich heute selbstverständlich nur zu gut verstehen kann. Aber was kann mensch von einem Teenager verlangen, der gerade erst so langsam versucht, die Welt zu verstehen (was er im übrigen bis heute nicht vollbracht hat!).

Ich habe zumindest begriffen, daß es auf diesem Planeten verdammt viele verschiedene Menschen mit den verschiedensten Interessen und Meinungen gibt. Es wird auch sicherlich niemals eine Situation eintreten, daß alle Menschen einer Meinung wären, dazu ist die Gattung Mensch viel zu egoistisch. Mein Wunsch wäre vielmehr, daß sich alle Menschen, besser alle Lebewesen gegenseitig akzeptieren und einander tolerieren. Ein Nebeneinander ist viel schmerzfreier als ein Gegeneinander. Daß es immer wieder unterentwickelte Wesen auf diesem Planeten geben wird, deren Aufgabe es ist, ihre Mitmenschen (oder Mitlebewesen) als minderwertig anzusehen und skrupellos auszunutzen, ist eine wohl nie zu bewältigende Aufgabe, für die ich auch keine Lösung anzubieten habe. Jedoch weiß ich, daß Gewalt keinesfalls die Lösung sein darf.

Respekt vor allen Geschöpfen auf diesem Planeten.

★ GUTI 1.96 ★

WEGE (U.F.D 1989)

Du lebst dein Leben
Ich leb' mein Leben
Und unsere Wege kreuzen sich
Ohne daß wir es steuern
Wir gehen ein Stück zusammen
Doch die Richtung ist verschieden
Obwohl das Ziel das gleiche ist
Wir könnten uns trennen
Ohne uns zu verletzen
Aber leider kämpfst du gegen meinen Weg
Merkst du nicht, daß du dich selber behinderst?

Warum willst du das Gegeneinander
Wenn ein Miteinander nicht funktioniert
Warum kannst du das Nebeneinander nicht
einfach akzeptieren.

Warum glaubst du, mich etwas lehren zu müssen?
Warum mußt du mich dauernd beknien?
Warum soll ich so denken wie du?
Warum muß ich mich rechtfertigen?
Warum veränderst du nicht lieber dich selbst?
Warum suchst du dir nicht einen wirklichen Feind?

Schau dich um und sieh hin
Da sind so viele Dinge
Die dich und diene Umwelt bedrohen
Schau dich um und sieh hin
Da sind so viele Kämpfe
Die wichtiger sind als ein Streit mit mir

Du denkst ich sei ein Arschloch
Aus deiner Sicht magst du recht haben
Aber ich seh mit anderen Augen als du
Ich denke auch, daß du ein Depp bist
Aber deswegen greife ich dich noch lange nicht an!

Also machs gut, nimms leicht,
Daß du ein Arsch bist, geh deinen Weg
Und laß meinen in Ruh'!

ZINES FOR FANS

ALARM!! #2 –kostenlos
(Jochen Hillebrand, Salisweg 47, 63454 HU)
Das ist ein echtes FANzine im Frunk-Stil, kommt ja auch aus Hanau von einstigen (?) Frunk-Freunden (absolut nix gegen dich, Frunk-Schatzi, falls du das hier liest). Das Alarm jedenfalls interviewt echte Stars und tut sich sehr wichtig. Daß Cyco Miko hier sogar von mir recht nachvollziehbare Sprüche abläßt, erstaunt mich, desweiteren werden gefeatured: Down By Law, Buffalo Tom, Notwist (schwach), Pennywise, Slapshot (gute Rede, Choke!) und viele mehr. Die Fortsetzung von Frunks Hanau-Bestands-aufnahme im AFN findet sich hier, verfaßt von Lothar. (Klar, weiterkämpfen. Ihr braucht kein besetztes Haus, ihr braucht ein neues altes Ku-Ba statt dieser fuckin' Schweinehalle.) Hier dreht sich alles um Musik. Soll das so bleiben? Sorry, ich vergaß Linus' Artikel, der allerdings auch schon in seiner Spielholle steht. (GUTI)

DAILY GRIND #2 – kostenlos
(Tom Noeding, Seulberger Str. 46, 60437 Frankfurt)
Groß (A4) und fett (62 Seiten) ist es geworden. Zwar hätte man das ganze Ding auf der Hälfte der Seiten unterbringen können, wenn man die Schrift nicht so übergroß gesetzt hätte. Doch spart man sich das Papier ja beim Online-Projekt im Internet: HTTP://wwww.rz.uni-frankfurt.de/~lebiger Inhalt: New Day Dawning (etwas blöde), Hypochondria (scheinen recht interessant, aber posig zu sein), No one is innocent (unnötig kurz, was soll das?), Uriot und weitere Bands, von denen selbst ich noch nie gehört oder gelesen habe. Okay, New Day Dawning haben mal mit den Muzels gespielt. Weiter gibts News von der Antifa Bonn und den üblichen Rezi-Kram + das Zine im Zine namens Popkiller (weitere 14 Seiten) (GUTI)

DAILY GRIND #3 – kostenlos
Vom A5-zine zum A4-zine zum „Schweinehund"-newsletter. Schweinehund, weil die Frankfurter die Faltmethode von tvuzk abgeguckt haben. Sonderlich viel steht nicht drin, dafür soll das beidseitige A3-Blatt nun monatlich erscheinen. (Party)geschichten, Cybernews (Internetadressen), Rezis etc. Interviews sind wohl keine mehr zu erwarten! (GUTI)

DER INNERE SCHWEINEHUND #32
(Torstn Kauke, Hermann-Steinhäuser-Str. 18, 63065 Offenbach)
Der HUND ist als A3-Faltblatt zwar etwas schwierig (mit dem ganzen Drehen und Wenden), dafür aber unterhaltsamer weil länger zu lesen. Natürlich nicht nur unterhaltsam, weil länger zu lesen, sondern auch wegen des Inhalts. Tvuzk hat beim Preisrätsel des „Gong" ein Schulmalfarben-Set gewonnen. Leider hat er mit den „pastosen Schulmalfarben aus Nerchau" diesen Hund nicht bunt angemalt. Stand das etwa nicht in der Anleitung??? (GUTI)

DER INNERE SCHWEINEHUND #33
Zum letzten mal die Nr. 33 des Hunds. Die wird's nie wieder geben. Genau wie ich hoffe, daß es niemals wieder einen neuen Beatles-Song geben wird. Die Story über den neuesten Hit der Pils-Köppe (besser Ale-Köppe) aus Leberschwimmbad ist jedoch superfantastisch. Es gibt noch zwei Artikel von Gags&Gore-StErn und einen von tvuzk, die sich allesamt Gedanken übers Punk-(gewesen-)Sein machen und darüber, wer denn heute ein „Punk" ist oder so. Natürlich im Kontext mit dem Sell-Out nicht nur dessen, was mal „Punk" war. Sofort bestellen. (GUTI)

DIE KLEINE HEXE #7 – 4,04 DM
(Raul c/o Kix, siehe Schweinehund)
Die Hexe und ihre Kollegen werden in dieser Ausgabe aufgespießt. In verschiedenen Comic-Strips erfährt die Leserin warum, weshalb und wieso oder auch nicht. Der „Stargast aus der Flasche" kommt diesmal aus Aschaffenburg und ist gleich zwei Personen: Otte Gernmein und Struso Struso zeigen ihr Können in drei Geschichten um den „Dunklen Ritter". Sonderlich lustig finde ich diese Ausgabe nun nicht. Aber da dies „die lustigste Zeitung der Welt!" ist, muß das wohl an mir liegen. Oder an der verflixten Sieben. Oder ... (GUTI)

ERWIN #8 – 1 DM
(Thomas Christ, Waldstr. 227, 63071 Offenbach)
Fettes A5-Fußballzine für OFC-Fans, für mich weniger interessant, aber spaßig ist der Inneteil „Erwin 2001", welcher die Zukunft des eigenen Heftes parodiert. Ansonsten gibts von den ‚großen' Kickers eine Abfuhr an den kleinen SV Bernbach (mein Nachbarort), welche mittlerweile in der gleichen Liga spielen. Nur, daß der SVB zur Winterpause den zweiten, die Offenbacher den fünften Platz mit 11 Punkten Rückstand belegen, haha. Bernbach in die 3. Liga!!! (GUTI)

HEADSPIN #13 – 2 DM
(Christoph Koch, Maisacherstr. 1, 82256 Fürstenfeldbruck)
Ja, in Zeiten wie diesen müssen sich die Fanzinemacher schon was einfallen lassen, damit ihre Hefte was besonderes weren. Die einen drucken zwei A5-Seiten auf eine A4-Seite, die anderen beginnen ihr Heft mit der letzten Seite, so daß es mit der ersten aufhört. Wie blöde, daß ich das erst gemerkt habe, als ich das Grußwort auf der drittletzten Seite las. Gewundert hatte ich mich schon, weshalb manche Sätze mittendrin aufhörten. Wenn mans denn weiß, liest man von hinten nach vorn, wie die Hebräer, aber trotzdem noch von rinks nach lechts, über Blumfeld, Die Braut Haut Ins Auge, Salad und den Tod von Christophs Mutter (Respekt, das in dieser Form bekanntzugeben. Ich kannte sie nicht, kenne dich nicht, aber es ging mir trotzdem sehr nahe) sowie noch vieles mehr auf 76 A5-Seiten, was ich aber selbst noch nicht alles gelesen habe. (GUTI)

KALTE ZEITEN #4 – kostenlos
(Kalte Zeiten c/o Café ExZess, Leipziger Str. 91, 60487 Frankfurt)
Politzine aus dem Taunus über Chaostage, Arbeiten, AKWs, Medieneinfluß. Gut geschrieben, sehr lesenswert. 20 A5-Seiten. (GUTI)

KOPFZERSCHMETTERN #11 – 4 DM
(Robsie Richter, Friedrich-Engels-Str. 23 a, 63452 Hanau)
Robsie spielt jetzt auch Computer, haha. Eingescannte Seiten, dadurch erkennt man die ekligen Bilder erstmal so richtig. Tja, auf 32 A4-Seiten gibts etliche Social-Beat-Gedichte und -Geschichten aus dem Leben von Menschen wie du und ich!? Oftmals einfach viel zu derbe, was da in den Vorstädten abgeht! Mit dabei: Hartmuth Malorny, Roland Adelmann, Ingo Lahr, Hadayatullah Hübsch und Robsie himself. Dazu Rezis aller Art (?) (GUTI)

MARTIN BÜSSER – If the kids are united (von Punk zu Hardcore und zurück)
Dreieck-Verlag (16,80 DM) >>>
ISBN 3-930559-19-6
Ich hab dieses Buch noch nicht ganz durchgelesen, aber einige Kapitel. Zuerst fällt auf, daß der Büsser hier eine äußerst studentische Abhandlung des Themas bringt. Fiel mir anfangs etwas schwer reinzukommen, doch nach einigen Seiten verstehe ich's doch irgendwie. Tja, worum geht's? Um die Geschichte des Punk vom Anfang bis heute. Dabei vergißt Büsser kaum einen Einfluß (sage ich jetzt mal), ab der Vermischung von Hardcore und Metal kann ich's dann auch persönlich nachvollziehen. Doch, dieses Buch ist gut und vor allem authentisch von einem Autor, der dies alles nicht nur miterlebt, sondern auch direkt mitbeeinflußt hat durch seine jahrelange Schreibertätigkeit fürs ZAP. Dieses Buch ist eigentlich jedem zu empfehlen, der sich irgendwie zur Punk/HC-Szene zählt. Eine englische Übersetzung würde dem Büsser vielleicht sogar Weltruhm einheimsen, hahaha ... (GUTI)

OX #21 (+CD) – 6,90 DM
(Ox, PF 143445, 45264 Essen)
Geiles WIZO-Interview, in dem sie einen coolen Spruch ablassen: „Do you know what we like even better than Green Day and Offspring? A green spring and an off-day!" Weiterhin gibts Interviews mit Grim Skunk, Kina, Freeze, Lazy Cowgirls, Slick und mehr: Rezis, Comics, Rezepte, Chaostage ... Das beste Magazin in D-land, schön übersichtlich layoutet und superbillig. Kommt mit über 70minütiger CD, auf der diesmal auch Zorngott drauf sind. (GUTI)

PIRATENPRESS #2 – kostenlos
(Pirate Press, Reimer Bustorff, Wagrierweg 3, 22455 Hamburg)
Ein seltsames Heft rund um die HC-Gruppe BANDOG (Poser-Core), die ich mit SCATHA in Leipzig sah. Diese Zeitung ist intelligenter als die Truppe vermuten läßt (Vorurteil, sorry!), was mich dazu bewegt, den Jungs viel Glück und Mut für weitere Hefte zu wünschen. Mit der Musik müssen sie's nicht so ernst nehmen, meinetwegen ... (GUTI)

PLOT #6 – 2 DM
(X-Mist, Riedwiese13, 72229 Rohrdorf)
Bezüglich zum Review des AFN #111:
Als ich diesen Review las, blieb mir wahrhaftig der Mund offenstehen. Was dieses Arschloch an Schreiberling da verzapft hat, ist echt nicht mehr feierlich. Da hat wohl einer zu oft am Füller genascht! Ich will mich erst gar nicht über den Schwachsinn auslassen, der in dem Review steht, da es für mich eher sinnlos erscheint. Denn wer sowas schreibt, muß echt kein Hirn im Schädel haben. Tut mir leid, aber für so einen Müll habe ich kein Verständnis. (Flo)

QUASI MODO – kostenlos
(Quasi Modo, Willy-Brandt-Allee 9, 23554 Lübeck)
Wer unbedingt von militanten Christen gesteinigt werden will, sollte einmal sonntags in die Kirche gehen und dort ein kleines Artikelchen aus dem „Quasi Modo" wählen und es den Gläubigen im Gotteshaus lautstark vortragen! Wer als guter Christ nicht ein bißchen sauer ist, wenn jemand zum Thema „Kruzifix-Urteil" etwas schreibt wie „Jesus Christus vom Unterricht befreit" (Titel von Ausgabe September 1995), der ist halt einfach kein guter Christ mehr!
Ich bin ja selbst einer, der nicht an irgendwas Allmächtiges glaubt und hab' selbst eine gewisse Abneigung gegen alles Religiöse, aber was hier alles so schwarz auf weiß steht, ist oft nur schwer zu verdauen! Bissige, ketzerische Artikel durchweg, rabenschwarze Karikaturen mit inbegriffen – ich hab' Tränen gelacht! Geiles Blättchen, muß man unbedingt gelesen haben. Wenn das ein Geistlicher in die Hand bekommt, ist es schneller zensiert als es gedruckt wird. Weiter so! (Malo)

SONDERMÜLL #3 – 3 DM
(H. Weigelt, PF 1216, 64747 Breuberg/Odw.)
Fettes A4er (auch bei Otto gedruckt!) mit den allerverschiedensten Musikrichtungen (Der Fluch, Yuppicide, Helmet, Spermbirds, The Psyclone Rangers, Kreator), dazu diverse Sommerfestivalartikel von Hessen bis Eindhoven, Hanf-Kolumne und einen Seattle-Guide. Saufstories (nicht nur) vom 1. Mai und allerlei Reviews knallen die 80 Seiten komplett zu. Teilweise ist die Schrift aber zu groß, so daß man das Heft auch auf 56 Seiten hätte reduzieren können. (GUTI)

SPIELHÖLLE #13 – kostenlos
(Linus Volkmann, Neckarstraße 15/106, 64283 Darmstadt)
Mein lieber Schatz Linus kriegts immer wieder gebacken, in so kurzer Zeit ein neues Heft fertig zu machen. Die Witzischkeit darin ist keineswegs aufgesetzt, nein, ER ist wirklich so! Diesmal: Die Braut Haut Ins Auge (Aua!), Die Angefahrenen Schulkinder (Aua, aua!), Milton Fischer, kurze Geschichten, ein Gedicht (Linus kann die NUTTE nicht sehen), Horoskope (Meine große Liebe fährt im Love Boat über die Straße, während ich mein Bett bediene oder so ...) und einige Comics. Kult auf allen Seiten. (GUTI)

SPIELHÖLLE #14 – kostenlos
Wie dämlich Fischmob sind, kann man in der neuen Spielhölle nachlesen. Die Ärzte hingegen zeigen wenigstens Humor. Weiter: Partygeschichten, Linus Gedanken zu Veganismus (hat also doch was gebracht, mein dauerndes aufdringliches Hinweisen auf meinen Milchverzicht in diversen Publikationen, haha! – schön, daß der Linusschatz das auch alles mit so viel Humor sieht wie ich), Rawside-Telefonsex (äh, -Interview) und geniale Verpackung (Cover). (GUTI)

SPLINTER(ED) #1 – 5 DM
(Jochen Wagner, Lossenweg 18, 56170 Bendorf)
78 Seiten (39 Blätter) A4 seltsam zusammengetackert. Ist etwas unhandlich, aber darum geht's hier gar nicht. Der Inhalt zählt: Zu Anfang was übers Skaten (mit vielen Fotos), DIY-Adressen aus England, Geschichten, Berichte, Collagen etc. von vielen verschiedenen Leuten aus der Punk/HC-Szene. Der Herausgeber dieses Heftes hat nämlich alle möglichen Leute angeschrieben und gebeten, was hierzu beizutragen. So findet sich ein Haufen unterschiedlichsten Krams zusammen, für jeden was dabei. Schaut mal rein. Kurz vor Ende noch 'ne Auflistung diverser Tierrechtsverbände. Gut. (GUTI)

STUZZI CADENTI von tvuzk
Nach dem Ableben von KiX als Heft gibts hier einen Solocomicband von tvuzk, in dem er seine alten Skizzen aus 90–94 neu zeichnete. Nicht jeder kann mit dem Humor der Hanauer was anfangen. Auch ich finde wahrhaftig nicht alles lustig (soll's wohl auch gar nicht sein). Gut sind aber: „Linealdiebstahl und Selbstjustiz", „Kleiner Entfremdungscomic" oder „Sammlerfreunde". KiX-Fans sollten auf jeden Fall reinschauen. (GUTI)

SWOONS FANZINE #3 – kostenlos
(Swoons-Alex, Gießener Str. 27a, 35396 Gießen-Wieseck)
Dieses kleine A5er berichtet im lockeren Schreibstil der Bandmitglieder von deren letzten Auftritten und wirbt auch sonst gnadenlos für diese Band, die ständig am feiern ist. Die Gewinner des Swoons-Malwettbewerbs werden gekürt. Cooles Heft. Weiter so. (G.)

TRUST #56 – 3 DM
(Dolf, PF 431148, 86071 Augsburg)
Das Trust wird konsequent so weitergemacht, wie's die letzten Jahre war und ist. Hätte ein paar Änderungen/Neuerungen vielleicht mal nötig, aber so wie immer ist's trotzdem gut und interessant. Kopflastige Kolumnen zum Jahreswechsel, Interviews mit Slime, Down By Law, Voivod (interessant, aber etwas kurz), Old Lady Drivers, Magic Splatters, Die Strafe, Babyland (sehr ausführlich und äußerst inhaltsstark! – lest dies!!!) sowie Love 666 und die üblichen Rezensionen. (GUTI)

ZOFF #4 – 3 DM
(Max Franke, Damaschkestr. 17 a, 23560 Lübeck)
Gerade erst eingetroffen, deshalb noch nicht viel reingelesen. Das Vorwort sagt, daß es dem Zoff genauso geht wie vielen anderen Heften auch: Leute versprechen, was zu schreiben, machen dann aber nix. Mitarbeitermangel, Motivationslosigkeit, Arsch-nicht-hochkriegen ... Dafür ist das Zoff dennoch recht umfangreich geworden und bietet auf 48 Seiten: Peter & the TTB, Fluchtweg, Gagu, Michele Baresi u. a. + alles, was in jedes gute Zine gehört (Rezis etc.). Es gibt noch einen Schottland-Bericht, den ich bestimmt mal lesen werde. (GUTI)

TONTRÄGER-MASSAKER

Haufenweise Schund und ein paar Perlen, die ihr euch unbedingt zulegen solltet

ACTUALLY NO – „How Indifferent?!" 6-Song-Demo
(Enzo Puleo, Karl-Pf.-Str. 18, 60388 Frankfurt)
Hammer, was Actually No (aus Bergen Frankfurt-Bergen-Enkheim) hier vorlegen. Old-School-HC-Brett. Schnell & hart. Erinnert mich teilweise an alte S.O.I.A.-Sachen. Die Texte (unter anderem über Kindesmißbrauch und die Zerstörung der Erde durch uns Menschen) sind echt lesenswert. Sänger Enzo schreit durchweg alles geil aggressiv nieder. Beim Titelsong „How Indifferent?!" singt Bassistin Bine. Was für 'ne krasse Stimme! Hammer! Drums & Gitarre wurden vom Schlagzeuger Josef eingespielt. Müssen live mit neuem Gitarrist noch tödlicher sein. (Jürgen)

AIRFRESH – Demo
(Tim Schwarz, Stettiner Weg 27, 74523 Schwäbisch Hall)
Ich habe leider kein Info zu dieser Band, aber macht ja auch nix. Netter, rockiger teils angefunkter Hardcorepunk mit einer relativ begnadeten Sängerin. Auf diesem Tape ist vom Kuschelrock bis zum Hardcore alles dabei! Nettes Teil, würde mich nicht wundern, bald mehr von denen zu hören! (Michel)

AMBUSH – „Pigs" LP (Common Cause)
Die Melvins als den Inbegriff der Langsamkeit haben sich Ambush zum höchsten Gesetz gemacht. Gesetze sind scheiße. Drum werden sie hin und wieder gebrochen und es wird keine Rücksicht genommen auf alles, was gewesen ist. Ich weiß nicht, Ambush sind trotzdem einfach LANGSAM ... (GUTI)

AVOCADO GREEN – Demotape
(Herr Freitag, Altenburger Wall 27, 50678 Köln)
Poppige Melodien in schnellem Rhythmus mit einem wundervollen Gesang sollten ein Grund sein, eine Band gut zu finden. Dazu noch ein Avocadotoast, und der Tag ist gerettet. Avocadotoast: 1 Avocado schälen und Kern entfernen, mit Gabelzerdrücken; 1 Knoblauchzehe zerdrückt,1–2 EL Zitronensaft, Salz und Pfeffer untermischen. Auf Vollkornbrot streichen und ca. 5 Minuten unterm Grill erhitzen. Mmmmhh! (GUTI)

BRAINPEACHES – „Mindless Box" Demo
(Heiko Kramer, Am Lindenberg 1, 38723 Seesen)
So schön das Cover gestaltet ist, so langweilig und gewöhnlich ist die Musik dieser Band. Crossovermetal der „harten" Art. Die größte Mißgunst erweist mir hier der Sänger. Viel zu monoton. Den beliebten Autobahnraststättenspruch Richtung Norden, „Außer Seesen nix gewesen", könnte man hier ganz neu definieren. (GUTI)

BRONX BOYS – „Mutterficker – Fick deine Mutter" CD (Rodrec)
... und der Herr schuf den Menschen und es war gut so. Jahre später stellte er fest, daß es ein Fehler war, denn er bemerkte, daß sich einige dieser Menschen ungeschickt und sehr dumm verhielten. So ging er fort und ließ sie ihr Schicksal selbst verwalten. Dadurch gerieten die Menschen außer Kontrolle. So ähnlich ist es bei den Bronx Boys. Diese Herren wurden wahrscheinlich ohne Hirn ausgestattet. Denn man kann Müll in der Musikbranche machen, und jeder kauft es einem ab. Solchen Müll, wie die Bronx Boys ihn machen, sollte man nicht kaufen, auch wenn die teilweise lustige Body-Count-Coverversion „Leichenzähler" darauf enthalten ist. Von den Herren weiß bestimmt keiner wo die Bronx liegt, gar wie man New Jork buchstabiert. Diese Band mit den überaus schlechten Texten sollte man echt auf den Mond schießen. Resultat: Unbrauchbar, ach, einfach nur schlecht, daß man lachen muß. (Flo)

BUCHENWALD – 7" (Rex Rotari/X-Mist)
Nein Danke, damit kann ich nun wirklich nix anfangen. Trümmergrindcore mit einem Schreihals, der Höllenqualen erleiden muß (hat er mit Magensäure gegurgelt?). Texte braucht der wahrlich nicht (gibt trotzdem welche), da dieser Mensch (sofern das einer ist) nur Laute von sich gibt. Zum Bandnamen fällt mir auch nix passendes ein. Diese Single ist SONDERBAR! (GUTI)

BUTTERMAKER – „Schick und sportlich" CD (Langstrumpf)
Daß in Deutschland stupide Kunst immer gut ankommt, ist wohl allen hinreichend bekannt. Buttermaker macht da auch keine Ausnahme. Einfache Musik mit einfachen Texten, handelnd über „Probleme" und Personen des stinknormalen Alltags (Hausmeister Hans, Samstag etc.). Ein Live-Cover des Tocotronic-Songs „Drüben auf dem Hügel" frischt das ganze etwas auf, sonst ziemlich flach und nur geringfügig witzig. Deutschland, was ist aus deinem Humor geworden? (Malo)

CAUSE FOR ALARM/WARZONE – SplitCD (Victory Europe)
Cause For Alarm & Warzone sind hier mit je vier Songs vertreten. Anscheinend handelt es sich um zwei EPs auf CD, nämlich Cause For Alarm „Beyond Birth And Death" und Warzone „Punk Rock Oi! Hardcore & You [Black & Blue And Still True] Volume 1". Cause For Alarm machen sauberen Hardcore (teilweise mit etwas Solo-Gefidel). Texte unter anderem über Krieg und das Leben in Gefangenschaft. Bei Warzone sagt der EP-Titel eigentlich schon alles. Der erste Song („Bullshit Authority") erinnert mich musikalisch an Minor Threat, leider nur musikalisch. Ziemlich aus dem Rahmen fällt der 3. Song von Warzone: „(She's A) Skinhead Girl Warrior". Text: „That skinhead girl with all her pride – will never run will never hide – oi! oi! oi!". 3 x Punkrock Hardcore, 1 x Oi! (Jürgen)

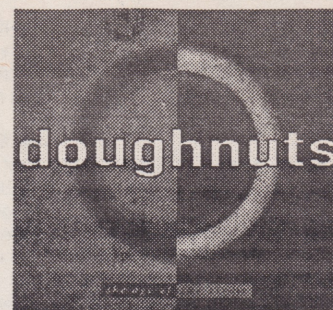
CEMETARY – „Sundown" CD (Black Mark)
Zum Teil wirklich spitze vom Keyboard unterstützte Melodicparts mit doomigen Einflüssen. Besonders die Stücke „Last Transmission" und „Ophidian", die sich vom Grundprinzip jedoch schwer unterscheiden lassen, prägen sich wirklich gut ins Gehirn ein. Fazit: Sundown ist eine Scheibe, die man sich wirklich öfters anhören kann. (Janosch)

CHRISANTHEMUMS – „Go Germany" CD Live in Gammelsdorf 1991 (Jarmusic)
Ganz nette Musik von Engländern mit psychedelischem Guitarristen. Wären auf dem Rockfestival in Eschwege 198x gut angekommen. Hör ich mir später nochmal an. (Mark)

DEAD BEAT & NARSAAK – Split-7" (Per Koro)
3 x Dead Beat, 3 x Narsaak. Dead Beat präsentieren sich stellenweise langsamer, doomiger als auf ihrer MiniCD, was allerdings, besonders beim äußerst genialen Stück „Ritual Genocide", an Power gewinnt. Absoluter Geheimtip. Ein Juwel. Trotzdem wird weiterhin kräftig geholzt, nicht daß hier der Eindruck entsteht, Dead Beat wären zu einer reinen Doom-Band mutiert. Es wurden nur schwere Parts in das knüppelige Grindcore-Gerüst eingestreut, was dem ganzen wesentlich mehr Abwechslung verleiht.
Narsaak hingegen spielen eher straighteren Hardcore, wenn auch mit krachig-schrägen Gitarren und deutschen bzw. fremdsprachlichen (könnte serbokroatisch sein!?) Texten. Habe ich mir leider noch nicht so genau reingezogen wie die Dead-Beat-Seite, sorry. (G.)

DISSECTION – „Storm Of The Light's Bane" CD (Nuclear Blast)
Dissection liefern mit ihrem Eröffnungsstück die Marschmusik fürs Inquisitionskommando Rischeljö. Leider haben sie dabei nicht bedacht, daß sich besagtes Inquisitionskommando gegen sie selbst richtet, denn wer solch erbärmlich klingende Sänger als Instrument für seine unchristlichen Botschaften einsetzt, macht sich vor Gottes Ohr strafbar. Mittlerweile, da dieses Heft erschienen ist, dürften Dissection ihre „Musik" in den Kerkern von Burg Rischeljö auf Knochen und Gewölbemauern unplugged darbieten. (Kardinal Rischeljö)

DOUBLE IMPACT – „Toast" 7" (H.G. Fact)
Da frage ich mich doch wirklich, weshalb diese Japaner englische Texte haben. Lese ich dieselben nämlich durch, verstehe ich kein Wort, weil die keinen Sinn ergeben. Eine zufällige Aneinanderreihung englischer Vokabeln, oftmals mit Rechtschreibschwierigkeiten. Man merkt: sie wollen verstanden werden, aber es hapert auf der Kommunikationsebene. Musik: Schneller HC mit gelegentlichen Crust- und Grindcore-Ausbrüchen. (GUTI)



DOUGHNUTS – „The Age Of The Circle" CD (Victory Europe)
Bei solchen Produzenten würde ich mich echt bedanken. Ich spiele mit meiner Band sieben bretternde Songs ein und muß dann feststellen, daß auf der CD am Ende der Lieder 1–6 brutale Tonaussetzer sind. Stellt euch vor, ihr malt ein Bild. Ein riesengroßes Bild. 12 Tage lang steht ihr mit Farbe und Pinsel vor der Leinwand, und endlich, nach über 80 Stunden investierter Kraft und Liebe, ihr habt ein Meisterwerk geschaffen, kommt der Nachbarsbengel und schießt mit seiner Zwackel ein kleines, aber riesengroß wirkendes Loch hinein. Direkt in die Mitte. Ihr fühlt Wut. Ihr fühlt endlosen Haß. Foltert ihn. Tötet ihn. Häutet ihn und benutzt seine Körperdecke als Leinwand und sein Blut als Farbe für ein noch genialeres Bild. (GUTI)

DOWN – „Nola" LP (EastWest)
Gelungene Black-Sabbath-artige Gitarrenriffs bestimmen hier die Musik. Würde mir vielleicht noch besser gefallen, würde hier nicht Phil Anselmo singen. Übrigens ist dies ein Projekt von Pantera/Crowbar/C.O.C./Eyehategod-Leuten, die vom Kiffen inspiriert sodann 13 Songs aufgenommen haben, was sich in einigen der Texte niederschlägt. Geht ab! (GUTI)

DREADMAXX – „Consequencer" Demo
Man stellt sein Tape-Deck auf „Play". Plötzlich hört man irgendwas Ravemäßiges und wird zu Boden geworfen von den Leuten, die verhindern wollen, daß man untersucht, wie schnell sich Plastik in der Mikrowelle verflüssigt. „Weiterhören", befiehlt mir der Größte unter ihnen und ich gehorche dem Nasenbein zuliebe. Ich höre weiter und bin meinem Gegenüber dankbar. Geil, geil, geil, g... Die fünf Jungs aus Hofheim wissen zu überzeugen. Crosscore, wie er schöner kaum sein könnte. Tolle Songs, die mit vielen gei..., äh, tollen Effekten aufgepeppelt wurden, so schööön! Für den dritten Song, „Dreadmaxx", gibt es von mir aber keine Lorbeeren (Sprengt das Omen, wenn es voll ist!), da ich einfach keine dummen Tekknobeats – oder wie der ganze Scheiß auch heißen mag – hören kann, ohne verflüssigte Phäkalien entsorgen zu müssen! Klasse Demo! (Malo)

EGIZAN – „Inhibition?" Demo
(Betty, H831 Michael Barracks, Elsenborner Str. 2,65929 Frankfurt)
Reine Frauenband aus Frankfurt, die musikalisch sehr abwechslungsreich klingt. Durch Geige und bei einem Lied Trompete bekommen die Songs einen osteuropäischen Touch (Uz Jsme Doma, Ne Zhdali ...). Sehr experimentell und dennoch meist sehr „hart". Mein Lieblingslied: „Fish". Dieses Lied hat den Groove, was wahrscheinlich am tollen Baßlauf liegt. Der Gesang (wenn geschrien) kommt äußerst heftig, erinnert mich beim ersten Lied (jetzt bloß nicht lachen!) an Nuclear Assault (haha!). Tolle Band, die ich gerne live sehen möchte. Die Trompete soll jetzt auch öfter eingesetzt werden. (GUTI)

END OF GREEN – „Infinity" CD (Nuclear Blast)
Beeindruckendes Stimmenvolumen, unterstützt von klasse depressiven Gitarrenriffs. Jedoch textmäßig läßt die Scheibe wirklich zu wünschen übrig, ist ja auch kein Wunder, wenn man ausschließlich das Vokabular eines Sechstklässlers verwendet, um irgendwelche Gefühlssituationen zu beschreiben. Trotzdem klasse! (Janosch)

ENGLISH DOGS – „All The World's A Rage" CD (Impact Records)
Die alten Engländer zeigen sich auf ihrer neuesten Scheibe in bester Punkrockmanier mit vorwiegend flotten Songs, die zwar allesamt einen gehörigen Metalspritzer abbekommen haben, aber gerade deshalb sehr eingängig und nett zu hören sind. Beim Song „Delete It" läßt man sogar Faith-No-More-artige Töne durchklingen. Insgesamt immerhin ein gelungenes Album, das es verdient hat, öfter gehört zu werden. Gute Texte gibt's gleich dazu. (GUTI)

EYE HATE GOD – „Ruptured Heart Theory" 7"
Eye Hate God sind Gott! Oder widerspricht sich das? Denn ich liebe diese Band. Auf jeden Fall habe ich selten schwermütigeren Sound gehört als den von diesen mit allen möglichen Drogen zugeknallten New Yorkern. Auf dieser Single zeigen sie sich nicht nur von der ultralangsamen Seite, sondern fahren gar zwei bis drei Gänge schneller mit den beiden Titeln „Story of the Eye" und „Blank" (auch auf der zweiten LP, allerdings laaaangsaaamer), in „Shoplift" hingegen lassen sie sich im letzten Teil wie gewohnt in trancehaften Wallungen treiben. (GUTI)

FLEISCHLEGO – „Kein Schlaf bis Tromsø" CD (Flight 13)
„Ehrenwerter Kardinal,
für die Vorbereitung deiner nächsten Messe schicken wir dir heute unsere neueste CD. Wir haben bei der Titelauswahl extra darauf geachtet, daß kein Song einen antiklerikalen Inhalt besitzt, da wir sehr hohen Respekt vor deinem Inquisitionskommando haben. Einige Stücke haben wir dem Drogenmißbrauch gewidmet, was uns in der heutigen Zeit ein sehr wichtiges Thema zu sein scheint. So mißbilligen wir die Lebensweise Kurt Cobains in den Liedern „Kein Schlaf bis Tromsø" und „Courtney und Schirinowski".
Einen weiteren Schwerpunkt unserer textlichen Aussage widmeten wir dem außerehelichen Verkehr. So richtet Bdolf, unser Sänger, in der Solo-Quadrologie „Aus dem geheimen Sexleben von Sid Vicious" über das exzessive Leben desselben.
Wir hoffen, lieber Kardinal, daß dir unsere neue CD als Anregung zur nächsten Predigt behilflich sein kann.
Mit ehrfurchtsvollem Gruß, FleischLEGO."
So erreichte mich kürzlich ein Brief aus Gundelfingen mit einer beigelegten Compact-Disk, die sich beim ersten Hören sofort als Meisterwerk zur Folter meiner gefangenen Todesmetaller im Rischeljö-Keller herausstellte. Was kann denn schon NOCH schlimmer sein als hungernden Todesmetallern ihre eigene Musik vorzuspielen?
Das Inquisitionskommando ist übrigens bereits auf dem Nachhauseweg seines Kreuzzuges nach Tromsø, um alles Heroin zu konfiszieren; danke für den Tip. Ihr seid natürlich herzlich zur ausgelassenen Wiederkehrfeier eingeladen. (Kardinal Rischeljö)

FLUID TO GAS – 10" (Revolution Inside)
Die Musik gefällt mir recht gut; meist ruhig, wenige Gitarrentöne, dann wieder drückende Akkorde, die meiner Meinung nach aber viel fetter hätten produziert werden müssen. Was mich aber am meisten stört ist der etwas gelangweilte Gesang. Der Sänger konnte sich wohl nicht entscheiden, ob er singen oder schreien soll. Hat er sich vor lauter Überlegen doch für den Mittelwert entschieden, was dieser Platte gar nicht gut tut. Nein, nicht daß der hier mal singt und ein anderes Mal schreit. Der (ich finde nicht das passende Wort) „jammert" hier belanglos rum! Pech gehabt. (GUTI)

FUGAZI – „Red Medicine" CD (Dischord)
Ziemlich quirlig, noisig und „publikumsfreundlich" kommen die ersten 52 Sekunden des von Metal Hammer und ähnlichen Zeitungen als „endlich neuer Hit nach „Waiting Room" gepriesenen Openers „Do you like me" daher, bis der erlösende Break kommt und das Stück richtig abgeht. Überhaupt bin ich extrem entfremdet darüber, was andere Kritiker in solchen zwielichtigen Zeitungen wie oben schon erwähnt über die letzte Platte des Zitat-aus-subline (oder so ähnlich): „Pogo-Wander-Zirkus-aus-Washington-D.C." schreiben. Natürlich ist eine intensive Medienpräsenz für jede Band von Vorteil (???). Aber sowas? Für mich sind Fugazi immer noch eine der besten Bands. Und eine der innovativsten. Wenn mensch ihre Entwicklung anhand der bisher erschienenen Platten nachverfolgt, ist – nach meiner Meinung – Ian sogar zu verzeihen, daß die Gitarrengeräusche am Anfang von „Latest disgrace" ziemlich wahrscheinlich geloopt sind. Über die Texte möchte ich hier keine Worte verlieren, denn ich wage sie zwar zu interpretieren, allerdings glaube ich kaum, daß diese eine Allgemeingültigkeit hat, wie eigentlich fast nichts. Musikalisch haben sich die vier „Verrückten" jenseits von allem begeben. Hatte ich am Anfang etwas Probleme, den Zugang zu finden (Ich will hier jetzt nicht behaupten, daß ich ihn gefunden habe, aber zumindest find ich sie jetzt ziemlich geil), verläßt der Silberling jetzt kaum noch meinen CD-Player. An Sounds ist auf der Platte so ziemlich alles vorhanden, was man sich vorstellen kann, oder auch nicht: Von düsteren, undefinierbaren Samples über die „normalen" Fugazi-Gitarren und weitaus sphärischen Gitarren bis hin zu irgendwelchen Blech-(Holz?)Bläsern, Piano und typischen Fugazi-Mitgröhl-Refrains, wobei diese seltener geworden sind. Überhaupt merkt mensch auf „Red Medicine", daß die Jungs so richtig experimentiert haben, vor allem die unterschiedlichen Atmosphären der Lieder sind hier positiv zu erwähnen. Das Quoten-Instrumental auf dieser Platte heißt „Combination Lock" und ist wie auch der ganze Rest großartig. (mak)

FUR – CD (Blackout/EFA)
Ganz klar, diese fast Mädelsband ist aus einer Dreiecksbeziehung zwischen Joey Ramone, Johnny Rotten und Suzy entsprungen. Nette, einfache, nicht unbedingt stumpfe Sex-Pistols-Songs mit hysterischem Mädchengeschrei! Nett aber ... (Michel)

GODSPEED – „Swimmer's Ear" MCD (L&F)
Das Cover sieht eher aus, als würde eine Nuclear-Blast-Deathmetal-Band darinstekken. Getarnt. Getäuscht. Heraus stellt sich mir eine Emokapelle mit zwar leichtem Metaltouch, aber dennoch leicht zu hören und anregend zum Mitwippen. Irgendwie hat's vielleicht auch ein klein wenig von Samiam, aber eher noch von Headfirst oder so. Was weiß ich ... gefällt mir auf jeden Fall. (GUTI)

HAMMERFALL – „Gift!" 7"
(Rhabarber Rec., Schönhauser Allee 72 d, 10437 Berlin)
Nettes Wortspiel, dieser Titel. Wenn ich davon ausgehe, daß alle Texte von Hammerfall deutsch sind, sollte ich „Gift!" wohl eher negativ auffassen. Aber da diese Single in so schönes, buntgeblümtes Geschenkpapier eingepackt ist, freue ich mich über diese kleine Schallplatte und lege das schwarze Rund nun zum vielleicht zehnten Mal auf den Plattenteller. Wie schon bei der letzten 7" der Berlin/Rüsselsheim-Connection gefällt mir die punkige Hardcore-Musik ziemlich gut, die uneingeschränkt nachvollziehbaren Texte noch viel besser: „Wir sind geboren um zu sterben / sind nur gekommen um zu gehen / Wir dürfen alles das hier erben / wir lassen's später alles stehn ..." und so weiter. Laut Angabe gibt es hiervon nur 273 Exemplare, also Beeilung!!! (GUTI)

HANDFULLAFLOWERS – „Can't Stand The Weight Of The World" Promo-CD (Snoop/SPV)
ERST IM APRIL LESEN!!!
Mein Gott, was soll ich bloß da drüber schreiben? Ich könnte ja jetzt einen auf schlau tun und irgend so einen Ausdruck wie „Alternative" oder so was nehmen, aber dazu kenne ich mich nicht so in dieser Sparte aus. Auf jeden Fall ist diese Platte sehr abwechslungsreich. Gute, klare Riffs, die Stimme paßt sehr schön, irgendwas zwischen Grunge und gutem alten Rock bis hin zu Punk, glaub' ich, so ähnlich wie Alice In Chains (Aha!). Auf jeden Fall nett anzuhören! (Malo)

HEDGE HOG – „The Healing" EP (Voices Of Wonder)
Schöne Platte! Ein bißchen Alice In Chains und eine ganz große Portion Motorpsycho. Ganz klar, erstens kommen diese netten Herren ebenfalls aus Trondheim/Norwegen und sind dazu noch auf dem ehemaligen Motorpsycho-Label! Viel Gefühl und 'ne ganze Latte Experimentelles! (Michel)



HELL NO – „¡adios armageddon!" CD (X-mist)
„Why? ... because it feels so goddamn good!" – Ich habe mich auch schon gefragt, weshalb ich diese CD in letzter Zeit so verdammt oft gehört habe. Die Antwort kann NUR lauten, sie ist verdammtnochmal einfach grandios. ¡El grandiosos! Wie Hell No hier mit Tönen rumexperimentieren, dennoch immer aus Krach Melodie zaubern und zudem noch mit laut/leise, krachig/ruhig Atmosphäre schaffen, ist unvergleichbar brillant. Weshalb der leicht unterdrückte Schreigesang (Rollins-/Black-Flag-mäßig) trotzdem immer zur Musik paßt, ist mir auch so ein Rätsel ... (GUTI)

HORACE PINKER & DOC HOPPER – „Suck Shit." 7" (Off Time/Go-Ar)
Horace Pinker klingen gut wie immer, zweimal Melodie-Hardcore („When will it happen", „Theme Song").
Doc Hopper klingen eigentlich auch wie gewohnt, etwas nach Samiam, sehr melodisch, spielen zwei Songs („Melior", „Lurch"), wobei letzterer eine Lobhymne (?) an das maskuline Geschlechtsorgan ist. („... in my times of need he's more up than down no arms or ears or legs he only has one eye meet him and you'll know he's a special guy always beside me I know he's there to stay he's my best friend ... he's my penis) Mit diesem Lied hätten Doc Hopper 1989 zusammen mit NOFX in der Au spielen sollen, ich weiß nicht, auf wen mehr Bierflaschen geflogen wären, haha ... Oh, gerade habe ich gelesen, daß dieses Lied nur gecover ist, und zwar von Sinkhole. Naja, hätten die halt spielen sollen, hahaha ... (GUTI)

HYPOCRISY – „Abducted" CD (Nuclear Blast)
Wow, die haben alle meine Gebete erhört und coole Death-Metal-Musik mit angenehmem, nicht allzu grunzigem, sondern in höheren Oktaven angesiedeltem Gesang aufgenommen. Ok, einige Ausrutscher sind drin, aber die sind zu verkraften. Zudem gibts auch schönes Coverartwork. (GUTI)

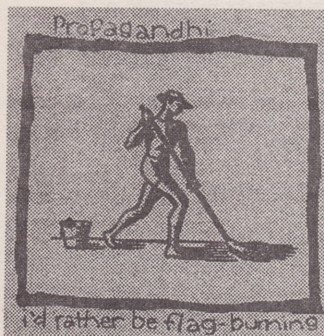
Wahnsinn! Einfach oberbrachialer Hardcore, der einen wirklich nicht ruhig sitzen läßt. Besonders die Stimme von Peter Tägtgren (extrem Carcass-verwandt) und der fette Gitarrensound tragen viel dazu bei, daß die Platte einfach nur „der Hammer" ist. Überraschungsmäßig hat „Abducted" auch etwas zu bieten, denn zwei Stücke („Reflections" und „Slipping away") verlassen die kontinuierliche Hardcore-Thrash-Schematik und übermitteln dem Hörer gefühlsmäßige Höhen und Tiefen. (Janosch)

IGNITE – „Family" CD (L & F)
Oh ja, Ignite haben sich schon ein wenig verändert. Gerade der neue Sänger, der zwar schon bei der letzten Veröffentlichung dabei war, prägt den Gesamteindruck der Band ganz neu. Irgendwie klingt alles professioneller, aber irgendwie auch etwas „komischer" oder „gezwungener" als auf der ersten Platte, „Scarred For Life". Aber dennoch gefallen mir Ignite weiterhin, vielleicht liegt das schlechte Gefühl auch daran, daß der Gesang etwas zu weit im Vordergrund steht. Aber eigentlich ist auch das egal, denn die Texte sind allemal korrekt, die alten Songs, die neu eingespielt wurden, klingen immer noch gut, und die Einstellung der Band, was Menschen- und Tierrechte betrifft, ist in meinen Augen sowieso korrekt. Also keine Frage: Reinhören und Gutfinden! (GUTI)

ILLEGAL ALIENS – „Thickness" (Chiller Lounge)
Geile Scheibe! Kann es mehr Abwechslung an Sound und Rhythmus auf einem Longplayer geben? Soul-Funk-Blues-Rock-Hammer mit abgefahrenem Groove. Tolles, stellenweise poppiges Album, mit der bezaubernden Stimme von Artemis Gounaki (wxgrtzl?), welche das gigantische Arrangement der Songs fantastisch abrundet! Dieser Silberling darf in keiner Sammlung fehlen. Wahnsinnige Stimmungsbilder, farbenfrohe Musik, Kaufzwang inbegriffen. Wer bei dieser Platte nicht mit dem Fuß wippt, ist entweder taub oder teilweise gelähmt. (Malo/Peavy)

I-SPY – „Revenge Of The Little Shits" 10" (über Go-Ar)
„I'd like to smell your crevice (Spalte) / 45 years from now", steht's auf den beiden Auslaufrillen. Was I-Spy damit genau meinen, weiß ich auch nicht, aber manchen Texten und Anmerkungen dazu ist abzulesen, daß diese Band sich von jeglichem Auswuchs von „Moral" losgelöst haben. Die machen einfach, was sie wollen. I-Spy sind wahre Anarchisten, völlig undogmatisch. Lest den Text von „God. Family. Country". Das ist auch den kurzen, schmerzlosen aber unglaublich energetischen Liedern anzumer-

ken. SCHEISSE (!!!), daß ich I-Spy zweimal live verpaßt habe. Aber demnächst im AFN: Alles, was ihr schon immer über I-Spy wissen wolltet! 10 Songs auf 10 Zoll, beidseitig bespielt. (GUTI)



I-SPY – „Guide To Excruciatingly Correct Behaviour" & PROPAGANDHI – „I'd Rather Be Flag-Burning" SplitCD (über Go-Ar)
Propagandhi werden jedem gefallen, der auch NOFX mag; melodischer Hardcore, allerdings mit wesentlich besseren Texten. I-Spy zeigen sich hier auch eher von ihrer „melodischen Seite". Aber, verdammt, mir fällt nix ein, was ich hierzu in wenigen Sätzen schreiben kann; über die Gedanken/Gefühle, die I-Spy in ihren Texten & Erläuterungen ausdrücken, könnte ich ein ganzes AFN füllen. Also kauft euch irgendeine I-Spy-Platte und lest mal die beigelegten Zettel! (GUTI)

L-DOPA – „Burn" 7" (Revolution Inside)
Langweilige Band, die sich irgendwie einen Unsane-mäßigen Sound hingemixt hat. Ansonsten musikalisch nicht sehr beeindruckend. (Steffen)

Schräge und krachig, so liebe ich es! Vollkommen uneingängige Lieder, die aber dennoch als solche erkennbar sind. Wer definiert denn schon, was ein Lied ist und was nicht!? Kranke Musik für kranke Gehörgänge. (GUTI)

LIFESITE & OUTLOOK – Split 7" (New Life)
Bei Lifesite's Bandmemberliste sind *zwei* Bassisten aufgeführt (ein 6-saiter und ein 4-saiter). Ich bin mir nicht sicher, ob die beiden gleichzeitig in beiden Liedern spielen oder allein in jeweils einem!? Auf alle Fälle sind beide Songs sehr kraftvolle neue alte Schule HC-Stücke mit Emotion und guten Texten. Outlook bestechen durch Mann/Frau-Gesang, was die etwas langweilige Musik wenigstens interessant macht. Die Sängerin (Casey) wispert ein wenig zu kraftlos, was der Kerl am Mikro (Matt) allerdings ganz gut ausgleicht. (GUTI)

LUNCHBOX – „Juggernaut" CD (Revolution Inside)
Die Instigators oder Seven Sioux/Schwester waren hier auf jeden Fall musikalische (bes. Gesang) Paten. Supermelodischer Hardcore aus Bonn, verspielt, verträumt und einfach, ich muß es nochmals betonen, ultramelodiös. Schön! (GUTI)

LYNYRD'S INNARDS – „Sissy" 7" (Off Time/Go-Ar)
Lustig, lustig. Lynyrd's Innards stehlen, nein zitieren hier Textzeilen von Men At Work oder Grandmaster Flash. Wahrscheinlich noch mehr, doch erkenne ich diese nicht. Im Song „Si" heißt es dann auch: „Stealing lines from songs I used to love." Musikalisch bieten die drei Amis dreckigen, schrägen Poppunk (?), locker flockig runtergespielt. Nicht uninteressant und sehr sympathisch. (GUTI)

MEREL – 7" (Gern Blandsten)
Merel zeigen sich auf dieser Single von ihrer härteren/schnelleren Seite. Gnadenlos prügelnde Songs, sehr emotionsgeladen, erinnern mich etwas an Nation Of Ulysses oder späte Add To Nothing. Tolle Band. (GUTI)

MEREL – „The Florida Indians Capture The Shipwrecked Company" LP (G. B.)
Die Songs auf der Merel LP sind eher langsamer, getragener, dafür aber schräger/krachiger. Hier klingen Merel noch viel offensichtlicher nach Nation Of Ulysses, welche laut Sänger auch der allergrößte Einfluß für die Band sind. Nur aus den Texten werde ich nicht ganz schlau. Im Inlay dieser LP sind zusätzlich noch verschiedene Gedanken/Erinnerungen aufgeführt. Auch in Potsdam, wo ich Merel mit Scatha live sah, hat der Sänger zwischen den Liedern immer irgendwelche Geschichten erzählt ... vielleicht hätte ich ein Interview machen sollen! (GUTI)

MOTORPSYCHO – „Blizzard" CD
Die Neue – was soll ich dazu sagen? Laut Info eine der aufstrebenden Bands. Ja, schon. Nur nicht so straight, bitte schön. Die ist ja ganz nett, abe die Kanten fehlen. Einmal samplen sie von der „Demonbox". Nr. 7, „STG", ist ein geiles Lied mit einem super Riff. Textlich gesehen geben sie sich wieder Tagträumen hin. Schön, ich bin mal gespannt, was als nächstes kommt. (Kulle)

MOUNT SHASTA – „Who's The Hottie?" CD (Skin Graft/EFA)
Nette bunte CD mit nicht so netter Musik, die mich die Band als Lärm, aber nicht viel dahinter einstufen läßt! (Steffen)

MR. T. EXPERIENCE – „Love Is Dead" CD (Lookout/EFA)
Tja, Love Is Dead, bald wohl auch Mr. T. Experience. Auf Tour mit Green Day sollen sie gehen steht im Beiblatt, das paßt auch. Genauso versuchen sie auch zu klingen (oder umgekehrt?), nur singen kann dieser Herr nicht einmal! Wer drauf steht ...
(Michel)

NEW H – „I Want To Watch You Go Down" Demo
(Jose Carlos Fernandez, A.-Einstein-Str. 38, 63538 Großkrotzenburg)
New York Style Crossovermetal mit kurzen funky Sprenklern. Instrumental sehr gute Aufnahme, jedoch ist die Tapequalität nicht sonderlich toll. Wird bei Fans von Biohazard etc. eher auf Begeisterung stoßen als bei mir. 6 Lieder, wovon die Ballade „Wrong" aus dem Rahmen fällt und sich eher anhört als sei sie von Heroes Del Silencio. (GUTI)

NOMEANSNO – „The Worldhood Of The World (As Such)" CD
Nun gut, ich gebe es zu, meine Erwartungen an den Nachfolger des supergenialen, ultragrünen Konzeptalbums „Why Do You Call Me Mr. Happy?" waren wohl etwas hoch gesteckt. Denn die musikalische Entwicklung der beiden kanadischen Brüder mit wechselnden (oder nicht?) Mitmusikern ging nicht weiter in die Gebiete des Arrangements und Groove, sondern vielmehr den straighten Weg zu den Roots (???). „Hingerotzt" wäre wohl zu derbe ausgedrückt, zumal sich der Vocal-Opener „Joy" eigentlich ziemlich vielversprechend anhört und die Erwartungen auf den Rest steigert. Allerdings folgen mehr oder weniger in Hanson-Brothers-Manier arrangierte Drei-Minuten-Hits. OK, es gibt auch einige NOMEANSNO-Stücke auf der Platte, zum Beispiel „Angel or Devil", „My politics", „Lost" und das ziemlich gute letzte Stück, „The jungle". Ich bin echt gespannt auf die Live-Umsetzung, falls es sie gibt ... (mak)

NO ROSES – Demo
(M. Hahmann, Gräfestr. 41, 34124 Kassel)
Im undurchdringlichen Subraum des Gartens ohne Rosen verbringen röhrende Elche namens Gianna Nannini und Brian Johnson wundervolle Stunden im Autopiloten eines Ford Mustangs. Sie klangen wie Gerd Knebel, nun klingen sie wie eine Mülltonne voll mit dreidimensionalen Paprikawürfeln. Der Herr sei dank, daß die Kirche sie nicht erwischt hat. (Kardinal Rischeljö)

ODDBALL'S BAND – „The Punks Are Comin' Down Upon TheBlues" 10" (Revolution Inside)
Dies hier ist was für Commodore Safari, dem ich diese R&B-Punk-Scheibe auch zum Besprechen geben werde. Leider steht sein Review dann erst in der nächsten Ausgabe, weil Samstag Redaktionsschluß ist. (GUTI)

OGREISH ORGANISM – „4th Pill" 7" (H.G. Fact)
Zwei Lieder der Japaner (ex LIP CREAM) präsentieren sich einerseits („4th Pill") im krachigen Punkgewand, andererseits mit starkem Metalgitarrengedudel („Polyushka Polye"). Interessant, mehr nicht. Exotenbonus. (GUTI)

PAINTED THIN – „Small Acts Of Love And Rebellion" & JOHN K. SAMSON – „Little Pictures" SplitCD (über Go-Ar)
Painted Thin sind ein Side-Project von I-Spy- und Propagandhi-Leuten. Sehr emotionale Songs und Texte werden hier vorgetragen, ein bißchen im Samiam-Stil, klingt aber sicher auch etwas nach Propagandhi oder I-Spy; billig produziert, aber das macht die Sache gerade sympathisch. Textlich dreht sich's mal um Liebe bzw. Beziehungen zu anderen Menschen, um Sexismus und Unterdrückung von Frauen. Die gefühlsmäßige Offenheit dieser Leute, die mir auch bei den I-Spy-Platten aufgefallen ist, ist wirklich beeindruckend. Das müssen unglaublich nette Menschen sein.
Mit der Musik von John K. Samson kann ich wenig anfangen; Akkustikgitarrengeschrammel, so Songwriter-mäßig ... auch sehr gefühlsbetont, aber nicht mein Ding. (GUTI)

PARTY DIKTATOR – „Dive Bomb" CD Vorabtape (Roadrunner)
Jetzt habe ich dieses Tape schon bestimmt 20mal (!) gehört, und mir will wieder mal nichts passendes einfallen, was ich darüber schreiben könnte. Das ist auch nicht einfach, Party Diktator's Sound in Worte zu fassen. Selbst zu der LP/CD auf X-Mist würde mir heute nicht ein Satz einfallen, der die Musik ehrenwürdig beschreibt. So teile ich euch nur mit, daß diese Scheibe auf Roadrunner und nicht auf AmpRep erscheint und daß sie „exzellent" ist. (Auch dieses Wort ist aus der Luft gegriffen und verliert sich in seiner eigentlichen Aussage!) (GUTI)

PILLBOX – „Tired?" CD (Impact)
Hier sind mal wieder harte Jungs am Werk, die es zu verstehen wissen, fünfzehn Tracks in achtunddreißig Minuten runterrattern zu können. Harte Worte für harte Zeiten. Jedem das seine! Pillbox kommen aus unseren Landen und nicht aus den Staaten, was bei der Musik eigentlich egal ist. Es muß halt mal gesagt werden, daß Hard-Core nicht immer aus den USA kommen muß. (Flo)

QUARANTINE – „Doing Wrong" Demo
(7 Nightsdale, Calderwood, East Kilbride, Glasgow, G74 3SG, Schottland)
10 Songs der Schotten (ex-Disaffect/Sedition), die ich mit Scatha (ebenfalls ex-Disaffect/Sedition) von Berlin nach Leipzig nach Potsdam begleitete. Auf diesem Tape zeigen Quarantine, daß sie sowohl schnellen, straighten Punkrock als auch ruhigere, immer noch harte Musik („Life Switch") machen können. Schön sind vor allen die Lieder, in denen sich Tracey und Brian am Gesang abwechseln (bereits erwähntes „Life Switch" ist mein absoluter Favorit.) (GUTI)

RADIOBAGHDAD – 7" (Dick Dog/Friendly Cow)
Vier Lieder, wovon das erste live, mit kreischenden Mädels overdubbt ist. Naja, diesen Witz gabs auch schon öfter. Der zweite Song ist dafür umso besser, mit Reggae-Rhythmus, ansonsten guter Melodie-Punkcore mit angenehmem Gesang. Auch das erste Stück auf der B-Seite ist ein lockeres Melodie-Lied namens „Brutus", könnte fast von Bullet Lavolta stammen. „Dick Dog" hingegen geht straight und schnell nach vorne ab, ist auch schnell wieder vorbei. Ganz coole Scheibe, aber *so* besonders sind die nicht. (GUTI)

RADIOBAGHDAD – Tape (Dickdog)
Flotter Melodie-Hardcore mit Sinn für Humor und alkoholhaltige deutsche Getränke. Erinnert mich an NOFX, Jughead's Revenge etc., was natürlich nie verkehrt ist. Angeblich die beste Liveband Floridas, dieses Tape läßt eine schweißtreibende Konzertvorstellung auch irgendwie erahnen. (GUTI)



RHYTHM PIGS – „Baby Falcon Getaway" CD (EFA)
Das Auto, also der Falcon auf dem CD-Cover ist einfach cool. Das paßt auch richtig zur Musik. Man stelle sich Texas in den USA, ein Auto namens Falcon und eine Band namens Rhythm Pigs vor. Was da herauskommt, ist abgedrehter Jazz-Punk aus der texanischen Wüste. (Flo)

RULE 62 – „Love And Decline" CD (Modern Music)
Tja, was soll man dazu sagen. Die Musik ist gut, nicht perfekt, aber gut, wirklich gut. Da ist es mal wieder schwer, diese Band in eine der 28,4[12] Musikschubladen zu schieben. Denn Rule 62 haben von allem ein wenig. Also, in Zukunft die Einteilung von Bands in die verschiedenen Schubladen einfach weglassen, hat eh keinen Sinn, weil jede/r was anderes sagt. (Flo)

SCAPEGRACE – „The Ones Who Fall Off The Face Of The Earth" 7" (Go-Ar)
Es gibt Platten, die finde ich einfach saugut und weiß gar nicht warum! Da fällt es mir dann unheimlich schwer, eine Rezension zu schreiben, weil mir nicht einfällt, wie ich es beschreiben soll. Auf jeden Fall schön KRACHIG und irgendwie einfach wichtig.
(GUTI)

SCRATCH ACID – "The Greatest Gift"
Music for and about beautiful women: Vorgängerband von The Jesus Lizard mit David Yow, als sie wirklich alles ganz oder die gesamte Musikwelt auf den Kopf stellten! (Steffen)

SHIELD – „Vampiresongs" CD
Ist eine schwedische Band mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren, deren Musik für meinen Geschmack noch zu roh klingt, von denen man aber dennoch im HC-Bereich oder sonstwie in Zukunft was erwarten kann, und wem HC gefällt, kann ja mal reinhören oder sie eventuell live erleben (wenn es die Eltern erlauben – O-Ton) (Kulle)

SIFTER – „Troubled Youth Solution" (New Life)
Können simple Riffs Spaß machen? JA! Kraftvolle Akkorde, abwechslungsreiche Parts, tolle Ideen in Sachen Getrommel, sehr schön umgesetzt, einfach toll! Eine prächtige Scheibe, die manchmal an Therapy? denken läßt, teilweise an Offspring und Konsorten. Bandschreier Rich Dimaio, wunderbar in vielen Nuancen singend, gibt diesem Crossover-Ding den letzten Kick – Kaufen! (Malo)

SISTER GODDAMN – „Folksongs For The Spanish Inquisition" CD (Bitzcore)
Die neue Band des Ex-Adolescent Tony Montana. Weiter wirken auch Leute der Flower Lepperds und der Jeff Dahl Group mit. Sehr rockiger kalifornischer Punksound auf Bitzcore. (Flo)

SKIN OF TEARS – „Blinded" CD (L&F)
Melodie-Punk. Schlechter Stil. Wohoho. Ich glaube, es soll schnell sein. Böse. Warum? (Steffen)

SLIME – „Punk Club" Live CD (Slime Tonträger)
Das Leben der Hamburger Urpunks zog sich wirklich schleimartig zäh durch die Jahre und Jahrzehnte. Aufgelöst, wiederbelebt, Kult waren sie immer. Dies soll nun angeblich die endgültig letzte Veröffentlichung sein, eine Liveaufnahme vom Konzert in der Großen Freiheit am 3. Juni 94. Wer's glaubt …!? Neunzehn Hits in guter Qualität, die ich zwar nicht brauche, aber jeder echte Fan sicherlich kaufen wird (GUTI)

SMART WENT CRAZY – „Now We're Even" (Dischord/EFA)
Ist das die Art von Musik, die neuerdings aus Althardcorehausen (Washington D.C.) zu vernehmen ist? Nicht schlecht, um zu sagen fast genial. Es braucht scheinbar doch nicht immer nur scheppernde Drums und sägende Gitarren, um gute Musik zu machen. Nicht immer muß es schneller, lauter, härter sein. Und nicht immer muß sich ein Sänger die Seele aus der Kehle schreien. Ruhige, getragene Songs, mit Cello, Klavier und Orgel bereichert, rocken in Zeitlupe fast so gut wie einst Minor Threat (also dieser Vergleich ist absolut unzuläßlich!). Aber einige schräge Fugazi-Splitter dringen doch ab und zu in die Hörorgane. (GUTI)

SMELL – „Rails" Demo
(Oli Grimm, Fohrenbühlstr. 129, 71067 Sindelfingen)
Oh ja, Offspring. Aber die Stimme paßt nicht so ganz. Punk-Rock, spielerisch recht gut, etwas eigenwillig, doch irgendwie halt Offspring. Reinhören lohnt sich allemal! (Malo)

STILL LIFE – „Slow Children At Play" 8" (Rhetoric)
Schmerz. Emo-Knüller. Drei Lieder lang wird hier gelitten, was das Leben hergibt. Wunderschön. Irgendwie unbeschreiblich. (GUTI)

STUPORTRONICS – „Will-O'-The-Whisp" MCD
(K. Herda, Arnulfstr. 20, 50937 Köln)
Wie soll ich sagen? Da ich so gerne Vergleiche ziehe, Talking Heads name of this band is, allerdings langsamer abgespielt, vergesssen, die Guitarre zu stimmen, Sänger erkältet, Bassistin beim Hose zumachen den kleinen Finger ausgekugelt. Allerdings handelt es sich hierbei um einen ihn, egal. Sorry I can't smile at you people always bored me just like you do. Zum Text meine ich, zuviele Klischees zuviele birds, lovely lakes und feathers full of wax. Ein Muß für orthodoxe Großstadtneurotiker mit Hang zum Trauchigsein. Nicht verzagen, ist auch einfach nicht meine Musik. (Mark)

SUSPICIOUS – „Estrangement" Demo
(Torben Bahr, Gartenstr. 36, 24794 Borgstedt)
Die Combo Suspicious aus der Nähe von Rendsburg besteht seit 1991 und nennt seine Musikrichtung schlicht und einfach „Fish-Core", was auch immer das bedeuten soll. Laut Info wird ihre Musik meist als Hardcore mit Thrasheinflüssen definiert, und davon möchte ich mich auch nicht entfernen. Nach dem ersten Hineinhören ins Demo mußte ich es mir einfach gleich komplett anhören, da die Mucke der vier Jungs wirklich erfrischend herüberkam, was wohl auch an der tollen Leistung des Band-Schreiers H.C.H. liegt, dessen Stimme mich stellenweise sehr an die von Phil Rind (Sacred Reich) erinnerte. Die technisch starke 24-Spur-Aufnahme macht Lust auf mehr. Bitte, nehmt 'nen Longplayer auf, Jungs! (Malo)

SWOONS – „Klein und faul" Promo-CD (Hulk)
Die Swoons schreiben coole Konzertberichte in ihrem eigenen Fanzine, die Musik, Durchschnittspunk mit Frauengesang, macht mich nicht sonderlich glücklich. Rudi Carrells „Wann wird's mal wieder richtig Sommer" ist zwar nett und witzig, aber sowas hör' ich mir doch kein zweites Mal an!? Fanzinerkollege Tom Tonk hat's geschafft! Für ihn haben die Swoons den „Tom Tonk Blues" geschrieben. Nach dieser Rezi gibts bestimmt bald den „Guti Death Mosh". (GUTI)

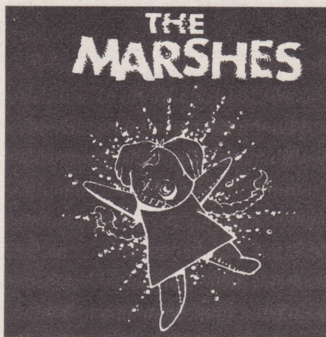
THE ELLEN JAMESIANS – „In Search Of A Lost Tongue"
Sie beschwören die Ewigkeit der Menschheit mit Zitaten aus der Bibel und 4/4-Rock-Rhythmen, die bis auf das Lied „Tatoo" eher lasch (?) daherkommen. Wems gefällt. (Kulle)

THE FREEZE & KILLRAYS – Split CD (L&F)
Dreimal Freeze, dreimal Killrays. Beidesmal melodischer Punk; flott gespielt im Zwo-dreivier: Ufda-Ufda-Schema (zum Glück nicht immer). Die Killrays sollten sich aber mal ein anderes Studio bzw. einen anderen Produzenten suchen, denn ihr Sound kommt immer irgendwie „leer". Würden die den Sound von Freeze haben, wären sie hier klar die bessere Band. (GUTI)

THE HANG-UPS – „Chébosaurus" 7" (New Life)
Die Ramones und deren Art von Musik habe ich noch nie gemocht. Dieses Trio aus England scheint sie jedoch zu vergöttern und bietet vier 3-Akkord-Punknummern, die an Melodiosität kaum zu überbieten sind. Für meinen Geschmack fehlt hier der „Druck", die Lieder fließen irgendwie zäh an mir vorbei. (GUTI)

THE JACK OF ALL TRADES – Tape
(Stephan Kurth, Margarethenstraße 17, 18311 Ribnitz-Damgarten)
HEFTIG ist das erste, was mir mal dazu einfällt. KRACHIG ist's allemal. NEUROSIS haben die Jungs sicher auch oft gehört. SAMPLES bringen etwas Orientierung in das Klangchaos. LIVE aufgenommen, aber dieses Tape kann sicherlich nicht die Kraft übermitteln, welche die Band wirklich besitzt. 90 PROZENT des Publikums verlassen bei denen wahrscheinlich den Konzertraum. EINE BESSERE AUFNAHME könnte diese Band zum Geheimtip machen. (GUTI)

THE LOST LYRICS – „Rotzlöffel" Promo-CD (Hulk)
Cool. Hulk Räckorz haben dem Promo dieser CD ein Tütchen mit weißem Pulver, eine 2-ml-Spritze, einen Plastiklöffel und ein Feuerzeug beigelegt. Schnell nochmal Pulp Fiction geschaut, um zu wissen wie's geht und auf zum Horrortrip. Dieser äußert sich in Form von Punkrock mit dämlichen deutschen (manchmal englischen) Texten (eine Auswahl der Titel: „Haifischbaby", „Ich komm in den Himmel" oder „Pin-Up Lady"). Das Feuerzeug benutze ich nun zum Bierflaschenöffnen; der Löffel war nämlich nach der ersten Benutzung unbrauchbar – mann, da ist vielleicht die Rotze gelaufen … (Kardinal Rischeljö)



THE MARSHES – CD
(Evade Rec., Bleek 9, 24576 Bad Bramstedt)
Hey, das ist mal wieder 'ne schöne Punkrockscheibe. Kein Wunder, die Musikanten dieser Kapelle sind auch keine Green-Day-Retorten sondern richtige Punkrockveteranen. Sitzt doch kein geringerer hinter der Schießbude als Colin Sears, der zuvor in klassischen Orchestern wie Dag Nasty oder Alloy getrommelt hat! Der Sound geht auch voll in die gute alte Dag-Nasty-Richtung! Die werden groß, da steckt was drin! Im Juni/Juli kommen sie dann mal auf Europatour! Man/Frau darf gespannt sein, wenn Erwachsene Punkrocker abgehen! (Michel)

THE PIG MUST DIE – „Wir warten auf's Christkind" MCD (Impact)
„Schlecht" wäre das falsche Wort bei dieser Band. Angebracht ist eher „Pubertärer Kinderquatsch". (Flo)

THE VARUKERS – „Still Bollox But Still Here" CD (We Bite)
Völlig neue Töne aus Großbritannien. Diese Platte strotzt nur so vor Abwechslungsreichtum. Supergenialer Punkrock mit den drei wunderschönsten Akkorden, die mir jemals zu Ohren gekommen sind blablabla … Wer glaubt das hier? (GUTI)

TILMAN ROSSMY – „Willkommen zu Hause" CD (Lado)
Schlager für Witzbolde! Wolf-Maahn-mäßiger Gesang mit zu langsam dahin geschrammelter Gitarre. Zwischendurch findet er's selbst richtig „gut". – Will sich ein Volker-Lechtenbrink-Image aufbauen, jedoch sind seine Texte einfühlsamer als Volker Lechtenbrink es sein könnte. Singt aber auch außerdem und vor allen Dingen wie Harry Coltello aus dem Mund gewimmert/gekotzt/lindenbergisch. Vielleicht ist es für manche Mitmenschen interessant zu erfahren, daß die Scheibe brandneu auf dem Hamburger Bol'dor Labello erschienen ist. So muß also nur noch gesagt werden, daß der Tillman schon ganz schön Dieter-Thomas-Heck-kompatibel daherkommt, es jedoch nicht versäumt, ironisch witzig aktualisierte Lyrik auf für mich grausamste Art und Weise derart geschickt mit dieser alten Scheiße zu verflechten, daß er es mir, vielleicht sogar uns nicht leichtmacht, ihn als total doof im Gedächtnis abzuspeichern. Über unseren SABA-Bregenz-Elektrostat wirkte die CD eher etwas zurückhaltender im Hochtonbereich und der Abbildungspräzision, jedoch stets erbarmungslos direkt abgestimmt – so bekommt der Zuhörer den Eindruck der Konvertiten zur Reihentechnik, die nur vom mathematischen Wulst eines nur methodisch mißverstandenen, im Grundton immer authentisch schnurrenden Trioden-Verstärkers unterschieden sind. Viel … bis zur nächsten … (MvPaoorlckkkeir)

TOCOTRONIC – „Freiburg" 7" (Ritchie/Flight 13)
Ich gönns euch ja, auch ein Stück vom großen Tocotronic-Kuchen abzubekommen, aber muß denn solch eine minimalistische Live-Aufnahme dafür herhalten? Andererseits macht es natürlich Spaß, Platten zu veröffentlichen, und Tocotronic an sich sind ja auch recht minimalistisch. Und wer Digitales besser findet als ordinäres Vinylgeknister, kann ja die Finger davon lassen. Eigentlich mehr Punk als jede „Punk"-CD. (GUTI)

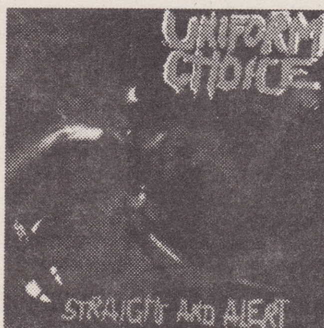
TREE – „Plant A Tree Or Die" CD (Modern Music)
Die stellen ja heute Anforderungen mit ihrem CD-Titel. Ich frage mich nur, welche Bäume gemeint sind, wahrscheinlich solche, die zum weiteren Verzehr geeignet sind. Hä? Tree machen Punk-Rock oder auch ein wenig Hard-Core. Das übliche eben. (Flo)

TRIGGER HAPPY – „Killatron 2000" CD (Black Mark)
Ich muß mich wohl für mein kurzsichtiges Verhalten entschuldigen lassen. Im letzten Heft habe ich diese CD als „Green-Day-Band, die kein Mensch braucht", abgestempelt. Das wird der Band nicht ganz gerecht. Trigger Happy rocken! Gute Melodien, flott gespielt. Habe ich wohl vorher nicht richtig gehört. Klingt auch stellenweise eher nach schnelleren Samiam als nach Green Day. (GUTI)

TURNING POINT – „The Few & The Proud" CD (L&F)
Typischer Straight-Edge-Hardcore der alten Schule. Die CD enthält 15 Songs, wobei im Booklet leider nur 9 Texte abgedruckt sind. Anfangs (Track 1, 2, 4 und 5) hält sich der Sänger (sein Name ist mir nicht bekannt, da die Namen der Bandmitglieder nirgends abgedruckt sind) noch ein wenig zurück, aber ab Track 6, „To Lose", schreit der Typ alles kurz und klein. Textlich wird hier niemand angepißt oder ausgegrenzt. Die Texte drehen sich im größten Teil um Werte wie „Honesty, Friendship & Respect", welche für mich persönlich DIE Grundlagen der SE-Bewegung darstellen. Wer auf YOUTH OF TODAY und NO FOR AN ANSWER steht, wird diese CD lieben. (Jürgen)

25 TA LIFE – „Keepin It Real" CD (We Bite)
Dem Sänger haben sie entweder die Zunge rausgeschnitten oder in Peterson, New Jersey, ist diese Art zu sprechen allgegenwärtig. Dann möchte es mich allerdings niemals in diesen Ort verschlagen, ohne einen Babelfisch im Ohr zu haben. Da Musig von de Grup höad si an wi fon de Egnosdig Vrond. Ich warte auf die erste bayerische Hardcore-Band, welche in Mundart singt. Oder schwäbisch, das wäre sicher auch sehr lustig. (GUTI)

UMBRA ET IMAGO – „Gedanken eines Vampirs" CD (Nuclear Blast)
Oh ja, da kommt das Böse! Hütet euch vor der Dunkelheit und vor allem vor Umbra Et Imago und deren digitalem Streich über denkende Nager! Damit ist natürlich nicht der Band-Hamster gemeint, auch wenn die Texte und die Musik genauso böse rüberkommen wie unser kleiner Freund, sondern eben „Gedanken eines Vampirs", der Band neuester Longplayer. Technisch ist es schon eine feine Sache, gespickt mit vielen Effekten und Samples, trotzdem mag beim Hören keine rechte Freude aufkommen. Alleine mit knarrenden Türen und etwas Regengeräuschen im Hintergrund schafft man keine dunkle Atmosphäre. Die Texte des Bandleaders ‚Mozart' wirken stellenweise sehr unreif, geben sie doch oft Anstoß zum Schmunzeln. War wohl nix, meine dunklen Freunde. (Malo)



UNIFORM CHOICE – „Straight And Alert" CD (L & F)
UNIFORM CHOICE – „Staring Into The Sun" CD (L & F)
Wenn SE-HC-Bands älter werden, machen sie schlechte Metalmusik. Das ist ihnen noch zu verzeihen, ist halt einfach nix besonderes. Wenn sie dann aber anfangen, ihre eigenen, alten Hits zu covern, tritt dabei so eine Lächerlichkeit zu Tage wie der einstige Klassesong „Once I Cry" der von „Straight And Alert" auf „Staring Into The Sun" transformiert und unglaublich verstümmelt wurde. (GUTI)

UNPROVED TRUTH – „Dark Sides" Demo
(Technical Error, Wessobrunner Str. 3, 82362 Weilheim)
Huch, hab' ich da eben was in Richtung Metal gehört? Ja doch, das hört sich gut an! Irgendwie aber doch irgend so ein Core-Kram, aber irgendwie geil. Demo kostet fünf Mark und ist hier in diesem Fall eine gute Investition. (Malo)

VIVA MARIA! – „Lean Production" LP + 7" (42 Vinyl)
Immer kann ich mir das nicht anhören (aber was kann man sich schon IMMER anhören?), wenn ich jedoch lockere, groovige Tanzmusik brauche, sind Viva Maria! die beste Medizin. GROOVE! Das ist es überhaupt, was diese Platte und erst recht die Liveauftritte von Viva Maria! ausmacht. Funkig. Soulig. Auf LP (6 Songs) + 7"-Single (2 Songs), aufgenommen in Bristol. Mein (un-)heimlicher Hit: der Titelsong „Lean Production". Diese Platten sind mit Liebe gemacht. Einfach schön. (GUTI)

WATER BREAKS STONE – „I Refuse To Feel The Pain" 7"
(Reza Kiani, Birkenweg 1a, 63179 Obertshausen)
Metallischer (Gitarre), schräger Hardcore, superdruckvoll mit einem etwas exzentrisch anmutenden Sänger (erinnert mich an den der guten alten Cheetah Chrome Motherfuckers bzw. späten No Pigs). Besonders angenehm finde ich, daß nicht nur gradlinig drauflosgebrettert wird, sondern auch mal mit ruhigen Parts Atmosphäre in die sonst krachigen Songs eingebracht wird (höre: „Quazor"). Live zwar eindrucksvoller als auf Platte, aber dennoch ist diese Single jedem Krachliebhaber zu empfehlen. (GUTI)

WAXIE'S – „The Prisoner" CD (Fog Records)
Irish Folk aus Frankfurt, 23 Lieder, die in gewohnter Pogues-Abgeh-Stimmung loslegen und genauso schnell wieder vorbei sind. Die geschmackvoll gestaltete CD verführt zum Hineinbeißen, wenngleich Capitol Records diese Idee auch schon einmal bei einer Compilation umsetzten. (GUTI)

WHITE MANS BUFFALO – „Buteo Buteo" CD (Flight 13)
Saudoofer Name, was soll das? Außerdem dachte ich, Flight 13 macht eher auf die Vinylschiene, aber vielleicht lebe ich ja auch hinterm Mond, so komm' ich mir heutzutage eh öfters vor. Aber wenn ich diese Scheibe so anhöre, bin ich wieder völlig beruhigt, denn diese Jungs leben tatsächlich noch ganz woanders. Hippierock übelster Sorte! Jetzt versteh' ich auch den doofen Namen, zwar nicht den Sinn, aber ist doch eh egal! (Bei solchem Zeug vermiß' ich ja richtig die Black-Mark-Scheiße zum verreißen.) (Michel)



ZORN & ZELOT – Split 7" (Spring/X-Mist)
Immer wieder erinnern mich Zorn an die einst grandiosen Hanauer U.F.D (zu Demo/7"-Zeiten). Aber was solls, der Geschichte nachzutrauern, wenn es im Jetzt eine Band gibt, welche existent ist. ZORN. Heftig aufflammender Hardcore mit manischem Gesang in deutsch. Es konnte mir nichts Ehrenwürdigeres geschehen als Zorn im November 95 in der Metzgerstraße in Hanau sehen zu dürfen. Danke.
Mit Zelot dagegen kann ich nicht sehr viel anfangen, liegt wahrscheinlich an der total beschissenen Aufnahme. Noch mehr Bassdrum hätt's kaum sein können ...
Überaus nettes Cover übrigens. (GUTI)

SAMPLER

CAMP IMPERIAL – CD (L'age D'or)
Vielseitiger Sampler mit einigen Highlights, präsentiert vom Jungen Mittwoch Rekorder. Vom Balladenpop der Hamburger Schule bis zu abstrusen techno industrial Kreationen ist alles vertreten. Vor allem die Flash Gorden Bluesband und das Klausner Klang Kommando haben mich überzeugt, diesen Silberling liebzugewinnen. Anhören. (Mark)

GOLDEN SHOWER OF 72 HITS – DoCD (L&F)
1. Wer mißhandelt Fugazis „Waiting Room" nur so e...
2. Ungeheuer machen Musik?
3. Man, sind die schnell.
4. Böser Death, böse, böse.
5. Schon wieder Melodie.
6. Diese Leute haben wirklich Courage, so etwas zu bringen.
7. Nicht sehr toll, tollolloll.
8. „Taste of Fear" machen mir Angst (Skip)
9. nee

Dieser Sampler ist unhörbar. Außerdem findet man hier so wundervolle Bands wie Gigantor und Slapshot und auch egal. (Steffen)

NO FATE – World Hard Core Compilation CD (H.G. Fact)
Überaus knüppelige Sachen hier drauf! Crust- und Grindcore-Bands aus Japan, USA, Spanien, Jugoslawien, Schweden und Brasilien, dazu die Muzelbastards aus Deutschland im krassen Gegensatz (allerdings alte Besetzung, ohne mich – schade, ich wäre gerne auch auf einem CD-Sampler verewigt, der in Tokyo veröffentlicht wurde!), fällt richtig aus dem Rahmen. Egal. Auf jeden Fall knüppeln hier Bands wie Default, Toast, Masskontroll, In/Humanity, Defiance, Sedative, Final Conflict, Naked Aggression (das sind mit die bekanntesten) heftigst los. Die CD kommt im 7"-Cover mit zwei riesen Beiblättern. Coole Scheibe auf jeden Fall, wen's interessiert, ich habe noch ein paar Exemplare (GUTI)

PROGRESS YOURSELF – CD (Progress)
Ein Sampler wie aus einem Guß. Man könnte meinen, die haben alle auf einem Open-Air gespielt. Herauszuheben sind hier: Israelvis und Life...But How To Live It. Wenns interessiert, was auf Progress so läuft, kann hier reinhören und das beste raussuchen. (Kulle)

PUNKROCK JUKEBOX – CD (Blackout/EFA)
Punk Rock Revival – hipp hipp hurra! ...
23 Bands covern hier ihre 80er Lieblingsbands. Darunter Murphy's Law, Leeway, Jughead's Revenge oder The New Bomb Turks. Gehuldigt wird hier den Sex Pistols, TSOL, Ramones, Black Flag, F.O.D., Bad Brains, Fear, Minor Threat uvm. Alles was gut war und ist wird hier mal besser mal schlechter gemacht. Wie ich schon bei Ratos De Paraos Punk-Cover-CD schrieb, kenne ich Depp die meisten Originale gar nicht, also kann ich das gar nicht beurteilen. Immerhin kenne ich hier aber ganze 5 der gecoverten Originalsongs, haha. Das macht mich nicht gerade zum Punkrocker, was? Fickt euch, denn es gehört mehr dazu als irgendwelche Lieder zu kennen! (GUTI)

REVOLUTION INSIDE #14 – Benefiz-7" (Revolution Inside)
Soso, House Of Suffering hier wieder mit Shetty am Gesang. Kommt auf jeden Fall besser als mit dem komischen in NOFX-Hose bekleideten Kasper, der mir bei deren Pop-Komm-Konzert 1994 einen Grünen auf die Jacke gesetzt hat, die dumme Sau. (Das hat man davon, wenn man auf die PopKomm geht!)
Impact spielen stinknormalen, langweiligen Punkrock.
Seein Red schreiben von sich zwar, sie seien Punk, machen aber weniger Impact-drei-Akkorde-Punk als guten, abwechslungsreichen Hardcore. Aber „Punk" ist ja keine Musikrichtung, sondern eine Lebenseinstellung, ich weiß.
Die Gewinne des Samplerverkaufs gehen diesmal an die Antifa Bonn/Rhein-Sieg. (GUTI)

REVOLUTION INSIDE #19 – Benefit 7" (Revolution Inside)
Aha! Hier endlich das Lied, welches ich von Guts Pie Earshot schon lange als Studioaufnahme hören wollte. („Briefe"). Wunderschön, auch wenn meiner Nichte das Lied nicht so toll gefällt wie damals „Close To Distance"; Originalzitat: „Die spricht ja!". Ich finde, diese Band ist unbeschreiblich!
Die Mad Mullahs hingegen sind mir doch etwas zu wüst. Türkische (?) Volksweisen auf Punk?
L-Dopa lassen's wieder richtig krachen, jedenfalls kann ich diesem Krach etwas abgewinnen. Gute Band.
Bei Confused bin ich mir noch immer nicht so schlüssig, ob ich sie mag oder nicht. Leider ist dies das einzige Lied, was ich bisher von ihnen zu hören bekam. Und das gefällt mir nach fünfmaligem Hören noch immer nicht so recht. Ich glaube, es liegt am Gesang. Oder sind die Gitarren zu leise?
Aber allein wegen Guts Pie Earshot lohnt sich dieser Benefit-Sampler; und natürlich auch deswegen, weil die Gewinne an den Mädchentreff Azade in Bonn gehen, wo auch die einzigartigen, handgemalten Covers hergestellt wurden. (GUTI)

UNGEBEUGT! – Fritze Benefit Tape
(Kultur X, Elsenborner Str. 2 H831, 65929 Frankfurt – 10 DM)
60 Minuten-Soli-Tapesampler für vier Menschen im Knast. Die vier sitzen seit Mitte Dezember für jeweils 5 Monate in Beugehaft und wurden weiterhin zu je 600–1000 DM Ordnungsstrafe verknackt, weil sie im Zusammenhang mit einem Verfahren gegen ihre Mitbewohnerin AUSSAGEN VERWEIGERT haben! Näheres dazu im Beiblatt!
Zur Musik: Dieser Sampler enthält 14 Songs von 14 Bands, darunter GUTS PIE EARSHOT, LUNCHBOX, EGIZAN, CONFUSED, KIMUSAWEA, MUZELBASTARDS und TOD UND MORDSCHLAG (Band um Yok Quetschenpaua). Es fällt auf, daß hier überdurchschnittlich viele Sängerinnen vertreten sind. Die Lieder sind oft unveröffentlichte oder Live-Stücke in sehr guter Klangqualität. In „Felix" von Tod und Mordschlag geht's dann auch ums Thema Knast/Isohaft, genau wie in Guts Pie Earshots „Briefe", was ja auch auf der Revolution Inside #19 Benefit-Single drauf ist. Weiterhin gefallen mir am besten: „Oprostaj" von Kimusawea, „Me goin for bananas" von Egizan, „Divine Interception" von Gentle Veincut und (Eigenlob, bla bla) „Into Dust" von Muzelbastards.
Unterstützt diese Soli-Aktion durch den Kauf dieser wirklich geilen Kassette. (GUTI)

WE BITE RECORDS 100 – CD
Jubel, jubel. Die hundertste Veröffentlichung ist geschafft. Gefeiert wird das mit einer CD von über 70 Minuten Länge und mit allem, was im Hause We Bite Rang und Namen hat; zu hören sind: Slapshot, Gorilla Biscuits, Youth of Today, Negazione, Emils, Spermbirds, Jingo De Lunch, MDC etc. – aber auch solch Schrott wie die Richies, Face Value oder Suckspeed. (GUTI)

WILLKOMMEN ZUR ALPTRAUMMELODIE 3 (Impact)
Da kommt man nichtsahnend zu Guti nach Hause, will ihm einen Review abgeben, und schon bekommt man einen Deutsch-Punk-Sampler angedreht. Also läßt man sich breitschlagen und kämpft sich durch zwei CDs mit insgesamt 27 Titeln durch, um zu erkennen, daß sich Punk einfach nicht weiterentwickelt. Texte über sinnlose Themen oder einfach nur gegen den Staat bzw. die Gesellschaft. Entweder haben wir bald eine Vier-Akkorde-Anarchie oder die Depressionsrate in der Punkszene schwillt panikartig an, da keiner mehr mit diesem achsoschlechten Staat zurecht kommt. Für Anhänger dieser Musik lohnt sich dieser Sampler allemal, tummeln sich doch viele bekannte Bands auf ihm wie z.B. Terrorgruppe, Die Kassierer, Frohlix etc. Einfach mal reinhören. (Malo)

KEINE UNGESTÖRTE PELZMESSE!

Wir hatten gehofft, daß Pelz mittlerweile ein Relikt ist, doch der Pelzumsatz steigt wieder, trotz der vielen geschlossenen Geschäfte in den letzten Jahren.

Von der Pelzmafia werden nicht mehr nur die Reichen, die noch an ihren widerlichen Statussymbolen festhalten, angesprochen, sondern auch der/die Normalverbraucherin.

Zobel als Luxusgegenstand...
Fuchs und Kaninchen als Gebrauchsgegenstand...

Mit Slogans, wie "Natur- und Ökopelz" werden die VerbraucherInnen für dumm verkauft. Es gibt keinen Natur- bzw. Ökopelz. Es sind immer den Tieren vom Körper abgezogene Felle, die mit viel Chemie und noch mehr Volksverblödung an die Frau/den Mann gebracht werden sollen.

Die Modebranche mischt kräftig mit:
Kaum hatte sich der Hamburger "Modezar" Zoem vom Markt verabschiedet, weil er es nicht mehr ertragen konnte als Mörder beschimpft zu werden, läßt der Schickeria-Designer Joop verlauten: "Pelztragen ist heutzutage Einstellungssache". Bezeichnend für eine nicht nachdenkende, konsumorientierte Gesellschaft.

Stolz trägt meistens frau diese Einstellung auf der Straße spazieren. Eine Einstellung, die, ob als Mantel, Schuhverzierung, Accessoir oder um den Hals geschlungen, das blutige Geschäft mit Tieren, zum Pelzlieferanten degradiert, versucht zu verdrängen.

Folgendes Zitat ist von der Pelzpropagandistin Marie-Luise Steinbauer:
"Suche nach Schutz, nach Geborgenheit und Wärme, die sie immer noch in den Armen des Mannes zu finden hofft, ist eine der erotischen Triebfedern der Frau. Wenn der geliebte Mann ihr dann noch einen Pelz über die Schultern als Zeichen seiner Verehrung legt, gibt er damit nicht auch äußerlich ein deutliches Zeichen für Schutz und Wärme, zeichnet sie gleichzeitig aus und erreicht durch die Wechselwirkung der Erotik eine Steigerung ihrer Gefühle für ihn."

Frauen wehrt Euch gegen diese Degradierung zum Sexobjekt und Dummchen und lehnt selbstbewußt das Tragen von Leichenteilen ab!!!

Abgesehen von allen Ausreden, Pelztragen ist nicht nur eine Einstellungsfrage, wer Pelz trägt, macht sich mitschuldig.
Mensch läßt zwar andere für sich morden, ist aber letztendlich mitbeteiligt.

Hunderttausende von Tieren werden jährlich in deutschen Pelztierfarmen gezüchtet, ein vielfaches mehr aus anderen Ländern eingeführt. Die Zustände auf den Farmen sind katastrophal. Die Tiere leben in Käfigen, die ihnen keinerlei Bewegungsfreiheit lassen. Die chemische Industrie verdient kräftig mit. Sie liefert Anti-Agressionsmittel, um den Bewegungsdrang zu unterbinden.

Die Farmhaltung, gerne vorgeschoben, ist keine Rechtfertigung. Mord bleibt Mord, ob aus der Falle, abgeschossen oder aus kleinen Käfigen!

Sind die Tiere "reif", werden sie "geerntet", d.h. durch Stromschlag oder Genickbruch getötet, vergast, oder aber auch der Schnelle wegen, wird ihnen das Fell lebendig "abgezogen".

Brutalste Massentierhaltung damit Sie Ihren Pelz tragen können!

Auch vor Menschenverachtung macht die Pelzindustrie nicht halt. Das propagierte "Herz für Naturvölker" beruht auf einem reinem Ausbeutungsprinzip.
Seit ewigen Zeiten werden zum Beispiel Native Americans von skrupellosen PelzhändlerInnen ausgebeutet. Im Tausch für wertvolle Pelze gab mensch ihnen neben nutzlosem Plunder den Alkoholismus, das Christentum und Zivilisationskrankheiten.

Nach der brutalen Ausrottung und Ausbeutung der letzten Menschen, die in Symbiose mit ihrem Lebensraum existierten, stellt die Pelzindustrie die "letzten überlebenden Exemplare" als "Vorzeigewilde" auf das Medienpodest, um sie auch noch als Alibi für ihr blutiges Geschäft zu gebrauchen.

TEXT: T.Ⓐ.N.

Auch der Artenschutz muß herhalten.
Ausschließlich Profitgier bestimmt das Interesse der Pelzmafia (mit der Drogenmafia identisch in Südamerika) am konventionellen Artenschutz.
In Medieninformationsblättern des DPI offenbaren sich die Mörder: *"Kürschner und Pelzhandel für Tier- und Artenschutz, weil wir auch in Zukunft mit dem ältesten natürlichen Bekleidungsgut leben und Freude bereiten wollen".*

Die Artenschutzgesetze aber, die die Kürschner großkotzig "Verzicht" und "Selbstbeschränkung" nennen, werden täglich von ihnen gebrochen. Pelz-Waschanlagen, gefälschte Cites-Papiere beweisen es. Bei Verstößen sind die Strafen so gering, daß sie aus der Portokasse bestritten werden können.

Egal ob aus der Falle...,
abgeschossen (und als Schädling deklariert)...,
mit oder ohne Cites-Papiere...,
jeder/jede Pelzträgerin ist Anstifterin und Mittäterin eines gigantischen Verbrechens.

Diese Blöße deckt kein Pelz!



... TRAGT EURE EIGENE HAUT

VON 28.–31. MÄRZ '96 FINDET IN FRANKFURT DIE PELZMESSE »FUR & FASHION« STATT.

DEMO: SAMSTAG 30. MÄRZ 11 UHR HAUPTEINGANG MESSE









VISDP: F.R.EIHEIT, FÜR ALLE ! PFM.

CONCERTS

Februar

20. **DEAD BEAT, CONSTANT SPRING** Michelstadt, Cafe Abstrakt
20. **KROMBACHER MC** Marburg, Café Trauma
22. **LOST LYRICS** Warburg-Welda Kulturbahnhof
23. **LOST LYRICS** Zittau, Juz
23. **DESMOND Q. HIRNCH** Bremen
23. **SCHÜSSLER DÜ, SCHULTENBRÄUTE** Marburg, Café Trauma
23. **OXYMORON** Frankfurt, Au
24. **BOILING POINT, STALEMATE, ACHEBORN** Gelnhausen, Juz Casino
24. **MUZELBASTARDS** Frankfurt-Höchst, Michael Barracks
24. **BRONX BOYS** Hamburg, Große Freiheit
25. **BRONX BOYS** Herford, Kick
26. **BRONX BOYS** Osnabrück, Hydepark
26. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Köln, Büze
27. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Peine
28. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Spremberg, Erebos
29. **HÄRTER BIS WOLKIG** Jülich
29. **LOST LYRICS** Kassel, Spot

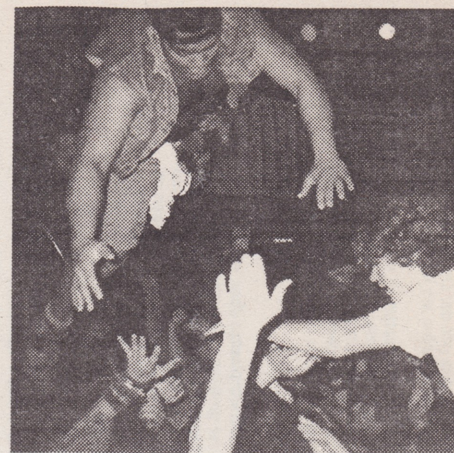

CITIZEN FISH

März

1. **MUZELBASTARDS, PENETRANZ** Freigericht, Café Wojtyla
1. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Leipzig, Conne Island
2. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Weinheim
2. **DIE FREMDEN** Burscheid, Megaphon
6. **LEGAL WEAPON** Wiesbaden, Schlachthof
7. **LEGAL WEAPON** Mainz, Haus Mainusch
7. **BATTERY, APPROACH TO CONCRETE** Karlsruhe
8. **LEGAL WEAPON, MUZELBASTARDS** Frankfurt, Au
9. **LEGAL WEAPON, MUZELBASTARDS** Marl, Schacht Acht
10. **LEGAL WEAPON** Rendsburg, Teestube
11. **LEGAL WEAPON** Hannover, t.b.a.
12. **LEGAL WEAPON** Halle, Kellnerstraße
13. **LEGAL WEAPON** Ronneburg, JUZ
14. **GREEN DAY** Köln, Sporthalle
14. **LEGAL WEAPON** Dessau, AJZ
15. **LEGAL WEAPON, MUZELBASTARDS** Berlin, Huxley's
15. **IMMANUEL CUNT, COLLYFLOWER** Großkrotzenburg, Juz
15. **GREEN DAY** Alsfeld, Hessenhalle
15. **TORTOISE** Frankfurt, Messehalle
16. **GREEN DAY** Stuttgart, Schleyerhalle
16. **LEGAL WEAPON, MUZELBASTARDS** Strausberg, Horte
17. **LEGAL WEAPON** Hamburg, Kora
19. **LEGAL WEAPON** Flensburg, Volxbad
19. **EXPLODING WHITE MICE** Köln, Underground
20. **EXPLODING WHITE MICE** Münster, Gleis 22
20. **BRONX BOYS** Kiel, Tucholltzki
21. **EXPLODING WHITE MICE** Ibbenbühren
22. **EXPLODING WHITE MICE** Dresden, Scheune
22. **HYPOCHONDRIA, JUVENILE CRIME, MUZELBASTARDS** Offenbach, Isenb. Schloß
22. **MY LAI, CRANK, WOODHEAD** Göttingen, Juzi
23. **EXPLODING WHITE MICE** Berlin, Huxley's
23. **LOST LYRICS** Burglengenfeld, Juz
23. **SWOONS, TOXIC WALLS** Wolfhagen, Insider
23. **MY LAI, CRANK, WOODHEAD** Bielefeld, AJZ
24. **EXPLODING WHITE MICE** Ronneburg (Gera)
24. **MY LAI, CRANK, WOODHEAD** Gießen, Südanlage
25. **EXPLODING WHITE MICE** Potsdam, Lindenpark
25. **BRONX BOYS** Berlin, SO36
26. **DIE FREMDEN** Darmstadt, Goldene Krone
27. **BRONX BOYS** Peine, UJZ
27. **GREEN DAY** Leipzig, Easy Auensee
27. **EXPLODING WHITE MICE** Göttingen
28. **GREEN DAY** Berlin, Arena
28. **EXPLODING WHITE MICE** Dortmund, FZW
29. **EXPLODING WHITE MICE** Enger, Forum
29. **SWOONS, SQUARE THE CIRCLE** Burscheid, Megaphon
29. **MY LAI, CRAVING, CRANK** Karlsruhe, Steffi
30. **MY LAI, CRAVING, CRANK** Frankfurt-Höchst Michael Barracks
30. *SUBWAY RECORDS FESTIVAL:* **EXPLODING WHITE MICE, LEGAL WEAPON, THE RICHIES, UNCLE HO, THE SLAGS, BEVIS FROND, SLICK** Gelsenkirchen, Kaue
30. **SWOONS** Hann. Münden, Juz
30. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** München, Muffathalle
30. **BRONX BOYS** Bremen, Wehrschloß
31. **LOST LYRICS** Duisburg, Backstage
31. **MY LAI, CRAVING, WOODHEAD** Bonn, Namenlos, Bornheimer Straße

April

1. **EXPLODING WHITE MICE** Bremen
2. **EXPLODING WHITE MICE** Hamburg, Fabrik
2. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Schorndorf, Manufaktur
3. **GREEN DAY** Hamburg, Sporthalle
3. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Hamburg, Markthalle
4. **GREEN DAY** Hannover, Music Hall
4. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Erlangen, E-Werk



5. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Freiburg, Jazzhaus
6. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Dresden, Star Club
7. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Hannover, Bad
8. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Bremen, Moments
9. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Berlin, Loft
10. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Potsdam, Waschhaus
10. **EXPLODING WHITE MICE** Kiel
11. **EXPLODING WHITE MICE** Flensburg, Volksbad
11. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Krefeld, Kulturfabrik
12. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Bielefeld, Niedermühlenkamp
13. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Marburg, Kfz
13. **LOST LYRICS** Berlin, Schokoladen
13. **LEGAL WEAPON** Bietigheim, Farbstraße
14. **LEGAL WEAPON** Freiburg, KTS
14. **TORTOISE, THE SEA AND CAKE** Köln, Kantine
18. **...BUT ALIVE** Wiesbaden, Schlachthof
23. **LEGAL WEAPON** München, Backstage
24. **LEGAL WEAPON** Nürnberg, t.b.a.
25. **LEGAL WEAPON** Altenmarkt, Libella
27. **LEGAL WEAPON** Dresden, Scheune
27. **ETCH, CONFUSED MINDFUCKERS, DREADMAXX** Offenbach, Isenburger Schloß

Mai

10. **YOUTHRAGE, UNLUCKY ANDERSONS, KAFKAS** Offenbach, Isenburger Schloß
11. **LOMBEGO SURFERS** Freiburg, KTS
11. *Rock gegen Rave II* **DREADMAXX, IMMANUEL CUNT, THE FLOW** Langenselbold, Juz Underground
11. **RADIOBAGHDAD** Lüdinghausen, Burg
14. **RADIOBAGHDAD** Friedrichshafen, Bunker
16. **EXPLODING WHITE MICE** München, Backstage
17. **RADIOBAGHDAD** Berlin, KOB
18. **EXPLODING WHITE MICE** Marl, Schacht Acht
25. **RADIOBAGHDAD** Hagen, Globe

Redaktionsschluß KONZERTDATEN:
3. Mai 1996

STOP cleaning,
muslim mama, they're
playing a Friendly Cow Record on

RADIOBAGHDAD



New CD
120 Years of Bakin'
out in March on
Friendly Cow Records
25,- DM ppd



CD 34772-422

Now available :
Full Of It 7"
Friendly Cow Records
7,- DM ppd
both together
30,- DM ppd



On tour in May :
11 Burg Lüdinghausen
14 Bunker Friedrichshafen
17 KOB Berlin
25 Globe Hagen

FRIENDLY COW RECORDS
SCHÜTZENSTR 217
44147 DORTMUND
D- FAX 0049 231 63 89 50

Im Vertieb der
semaphore
Andernacher Str. 23
90411 Nürnberg
ph+911 952770
fx +911 9527740

SUBWAY Records

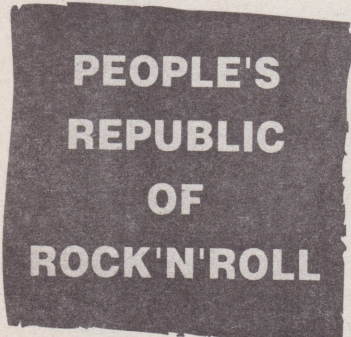
Seit dem 1.1.1996 im Vertrieb der semaphore

FUCK WORK LETS ROCK!

OUT NOW!



EXPLODING WHITE MICE
'we walk alone' CD

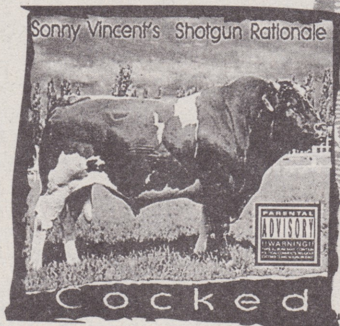


SUBWAY 'cheapo' COMPILATION mit bisher unveröffentlichten Songs von SPLATTERHEADS, BORED!, LEGAL WEAPON, MEANIES, SPONGEHEAD sowie Tracks von THE SLAGS, EVEN, SHOTGUN RATIONALE etc.



UNCLE HO
Deflowers Lunch -"11" CD

STILL HOT



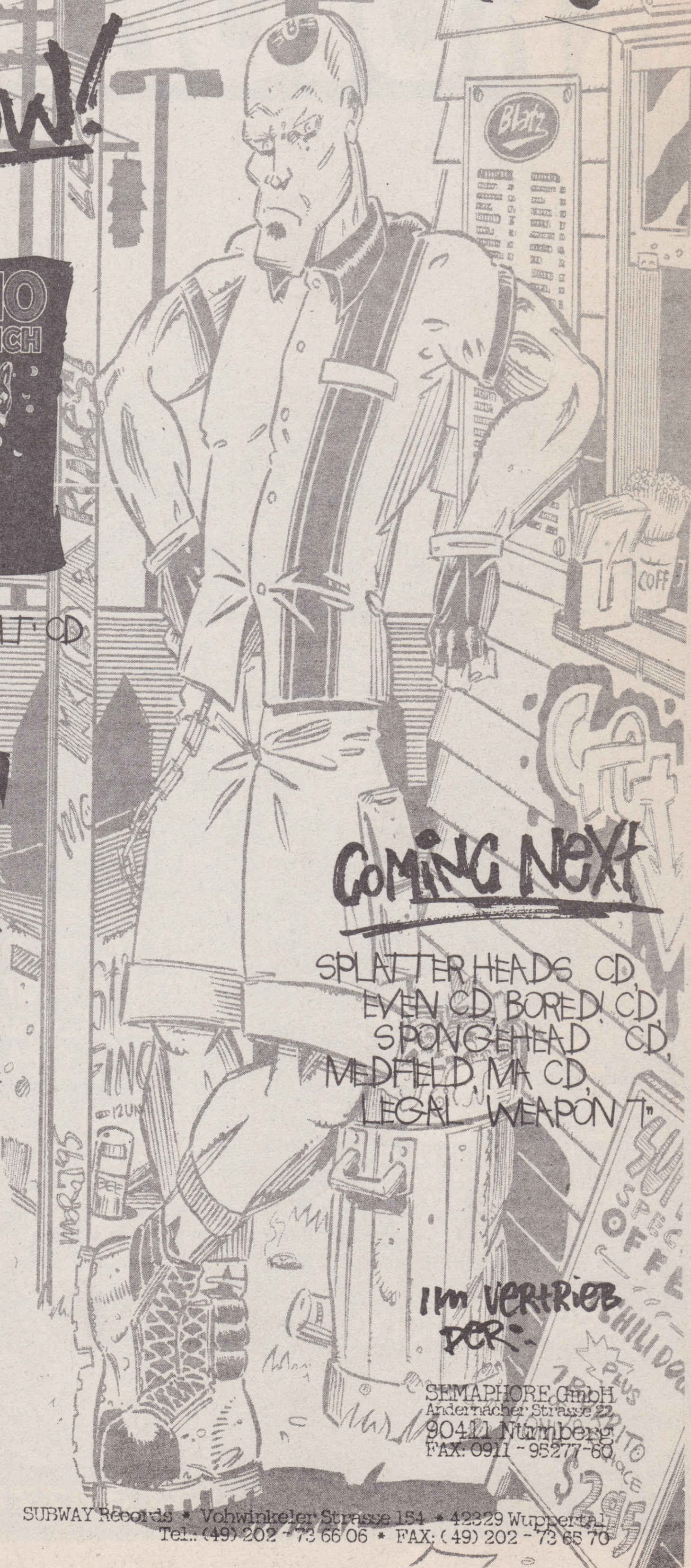
SHOTGUN RATIONALE
Cocked CD



SLICK
slick CD



MEANIES
10% weird CD-Album, 7" Single & CD-Single



COMING NEXT

SPLATTERHEADS CD, EVEN CD, BORED! CD, SPONGEHEAD CD, MEDFIELD, MA CD, LEGAL WEAPON 7"

Im Vertrieb der:

SEMAPHORE GmbH
Andernacher Strasse 22
90411 Nürnberg
FAX: 0911 - 95277-60

SUBWAY Records * Vohwinkeler Strasse 154 * 42329 Wuppertal
Tel.: (49) 202 - 73 66 06 * FAX: (49) 202 - 73 65 70